

die Weinstraße

I.P.

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL



WINZERINNEN AUF DEM VORMARSCH

Die Weinwirtschaft wird weiblicher

- >> JULIA DE ZORDO, DIE PFERDEPHYSIOTHERAPEUTIN
- >> FIT FÜR DIE 2. SÜDTIROLER SENIORENOLYMPIADE
- >> 25 JAHRE SCHÜTZENBEZIRK SÜD-TIROLER UNTERLAND

SPEZIAL >> Heizen & Energie

NEUE EINZIGARTIGE HERBSTANGEBOTE!



NEUBAU IN AUER

In sonniger, zentrumsnaher Lage verkaufen wir 2 geräumige 3- bzw. 4 und 5-Zimmerwohnungen mit Terrasse, Klimahaus A, Akustische Zertifizierung Klasse 1. Einteilung und Ausstattung noch personalisierbar.



Angebote des Monats!

- > **Neubau in Kaltern:** letzte Einheiten verfügbar. Klimahaus A
- > **Eppan/St. Michael:** Zentrumsnahe, sonnige 3 Zimmerwohnung mit Garten in neuwertigem Kondominium, 92m², Klimahaus B
- > **Girlan:** renovierte 4 - Zimmerwohnung im Zentrum, Energieklasse F
- > **Auer:** Schöne, neuwertige Gartenwohnung, Klimahaus B
- > **Auer:** Dreizimmerwohnung, zentrumsnah, Klimahaus C
- > **Auer:** Sanierter historischer Altbau, sehenswerte, geräumige 3-Zimmerwohnung mit Sonnenterasse, E.Kl. F, Garagenplatz
- > **Neumarkt:** Zentrum, 2 - Zimmerwohnung, E.Kl. G
- > **Neumarkt:** Zentrum, Dreizimmerwohnung mit Garten, Klimahaus B
- > **Neumarkt:** Vierzimmerwohnung im Zentrum zu verkaufen, E.Kl. G
- > **Neumarkt:** Wohnkubatur, 1000 m³
- > **Montan:** Vierzimmerwohnung mit sehenswerten Ausblick, E.kl. D
- > **Montan:** 3-Zimmerwohnung mit Südbalkon, ruhige interne Lage, Garagenplatz und Keller, 2. Stock, Klimahaus B
- > **Salurn/Buchholz:** Kleines Kondominium neue ausgestattete 4-Zimmerwohnung mit Garten, große Fensterfronten, Klimahaus A
- > **Leifers:** Wohnkubatur, 1000 m³
- > **Branzoll:** Zentral gelegene 3-Zimmerwohnung, E.Kl. G
- > **Truden:** 2- und 3-Zimmerwohnungen mit sehenswertem Ausblick, Energieklasse G
- > **Grundstücke / Neumarkt:** Weingut, ca. 4000m², biolandzertifiziert



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

Bahnhofstraße 5 - Neumarkt
info@ifa-immobilien.it
Tel. 0471 81 36 32
Mobil 333 79 73 874

Harmonie der Elemente.



Rizzoli
Holzherde, seit 1912.

Produktion und Showroom - Handwerkerzone 1, Fraktion San Lugano - 39040 Truden im Naturpark (BZ) - Italien
Tel +39 0471 887551 - Fax +39 0471 887552 - www.rizzolicucine.it - info@rizzolicucine.it



Rizzoli-Produkte sind über ausgewählte Fachhändler, Einrichtungshäuser und Tischler erhältlich.

► EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

die Weinbranche ist konservativ und Männersache! Das ist zwar jetzt etwas überspitzt formuliert, aber zwischen Kellermeistern und Weinbauern hat immer noch das vermeintlich starke Geschlecht das sagen. Dennoch hat sich in den letzten Jahren viel getan und es darf nicht übersehen werden, welcher starker Wandel sich in dieser von Männern dominierten Branche in den letzten Jahren vollzogen hat.

Frauen leiten Weinbauseminare, stehen Sommelierversammlungen vor, kümmern sich in den Betrieben um den Verkauf und um die Öffentlichkeitsarbeit und sie wagen sich in die letzte Männerdomäne vor: den Keller. Dies ist vielleicht der Bereich, in dem es für Frauen noch am schwierigsten ist sich zu beweisen und sich durchzusetzen. Und zugleich wird damit ein Klischee bedient, das die Rolle der Frau im Marketingbereich sieht und den Mann als Kellermeister und Önologen. Doch auch Frauen können Wein machen. Ob er nun eine weibliche Note hat oder einfach anders ist als der Wein von Männern, darauf kommt es schlussendlich nicht an. Nur auf das, dass er auf jeden Fall gleich gut ist. Zum Wohl!

Astrid Kircher
astrid.kircher@diweinstrasse.bz

AKTUELLES

4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

18 » Wein? Frauensache!

21 » Barbara Raifer: Fachfrau für alle Weinbaufragen

TREFFPUNKT

22 » Zeitvertreib

23 » Nachgefragt

24 » Veranstaltungskalender

28 » Porträt: Julia de Zordo: Den Pferden etwas Gutes tun

GAUMEN & GENUSS

32 » Tirgg vom Schulacker

34 » Stilvolles von Petra Bühler

35 » Dorfgasthaus „Trudnerhof“

SPORT

36 » Auf nach Olympia!

KULTUR

40 » Mythos und Realität: die Standschützen

MINUS ZWANZIG / PLUS SIEBZIG

42 » Was unsere Jugend bewegt

43 » Für unsere ältere Generation

SPEZIAL

46 » Heizen & Energie

WANDERN

52 » Von Gaid nach Obersirmian

KLEINANZEIGEN

53 » Kleinanzeigen

CHRONIKEN VON GESTERN

54 » Einst an der Weinstraße

menclindesign

Ist Ihr Auto noch nicht bei GENERALI versichert?

Dann aber schnell! Sie sparen Geld!

30% Skonto

GENERALI

■ Eppan, Bahnhofstr. 69, Tel. 0471 664298, 8.00-12.30 Uhr ■ Kaltern, Bahnhofstr. 38, Tel. 0471 964300, 8.00-12.30 Uhr

AUSSTELLUNG - ULRICH EGGER

Das Kunstforum Unterland zeigt vom 17. bis 31. Oktober 2015 eine Fotoausstellung des Künstlers Ulrich Egger.

Hauptsächlich als Bildhauer bekannt, widmet er sich bereits seit langem auch der Fotografie. Dieses Medium erlaubt ihm ein ganz persönliches Statement zu den Themen Architektur und Landschaft. Seine Bilder zeigen nicht, was der Betrachter ursprünglich zu sehen glaubt, sie spielen auf subtile Art und Weise mit dem Dualismus Artifizuell und Authentisch. Das bedeutet, dass die einzelnen Elemente nicht immer der vorliegenden Alltagssituation entsprechen, sondern vom Künstler erst in einem zweiten

Schritt als freie Assoziation zusammgeführt worden sind. So entstehen nicht real existierende, aber keineswegs surreale Szenarien, die Schnittmenge zwischen Realität und Fiktion wird ausgelotet und damit auch die Grenzen und Möglichkeiten des Mediums Fotografie.

Ulrich Egger ist 1959 in Sankt Valentin auf der Heide geboren und studierte an der Accademia di Belle Arti in Florenz Bildhauerei. Sein Curriculum weist zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland auf. Im Laufe der Jahre hat er mit zahlreichen Architekten zusammengearbeitet und Kunst am Bau-Projekte realisiert. Er lebt und arbeitet in Meran.

VERNISSAGE AM 17.10.2015 UM 20.00 UHR

Die Ausstellung ist während folgender Öffnungszeiten zu besichtigen:

Dienstag bis Samstag von 10 –12 Uhr und von 16 –18 Uhr

(Kunstforum Unterland - Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland - Lauben 26 - Neumarkt).



F: BZG

SPRACHFERIEN 2015

Vom 06. Juli bis 01. August organisierten die Bezirksgemeinschaften Überetsch-Unterland und die Bezirksgemeinschaft Val di Fiemme in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Point und der Mittelschule Neumarkt, Sprachferien für Mittelschüler aus dem Fleimstal.

Für das heurige Projekt meldeten sich 60 Mittelschüler/-innen, aufgeteilt auf je zwei Wochen, an. Das Jugendzentrum Point mit seinen Mitarbeiter/-innen übernahm die Koordination des Projektes und war für das Programm und die

Rundumbetreuung zuständig. Aufbauend auf die positiven Erfahrungen des Vorjahres hatten wir schon eine stabile Startbasis. An den Vormittagen war Deutsch lernen angesagt. Nicht schultypisch, sondern auf eine "kreative, aktive und praktische" Art und Weise, z.B. wurde eine Schatzsuche durch Neumarkt organisiert, natürlich mit Hinweisen in deutscher Sprache, oder es wurden Knödel zubereitet, auch hier vom Einkäufen bis zum Rezept in deutscher Sprache. Weiters wurde den Jugendlichen die Kultur

und Landschaft des Unterlandes auf sehr anschauliche Art näher gebracht. Mit Gudrun und Melanie hatten wir zwei engagierte Lehrpersonen die diese Aufgabe mit viel Geduld und Lust ausgeübt haben.

Nach dem Mittagessen im Haus Gelmini in Salurn standen verschiedene Aktivitäten und Ausflüge auf dem Programm, z.B. Besichtigung der Kellerei Tramin, Schloss Sigmundskron und der Fa. Mila in Bozen. Wir besuchten alle Schwimmbäder des Unterlandes und wanderten auf der alten "historischen" Trasse der

Fleimstalerbahn von Montan nach San Lugano. Zum Abschluss wurde mit jeder Gruppe ein Fest im Point gefeiert mit "Pasta essen" und natürlich durfte das Übernachten im Point nicht fehlen!

Das Feedback der Jugendlichen war durchaus positiv, hier einige Aussagen:

"Ich habe zwei super schöne Wochen verbracht!" "Deutsch lernen kann auch Spaß machen!" "Es hat uns an nichts gefehlt!" "Ich würde gerne das nächste Jahr wieder teilnehmen!" "Ich habe neue Freundschaften geknüpft!" Wir wollen danke sagen an: die Bezirksgemeinschaften Überetsch-Unterland und Val di Fiemme, an das Haus Anzitz Gelmini, die Mittelschule Neumarkt, Busunternehmen Dibiasi und besonders: Edmund Lanziner, Michaela Dorfmann, Melanie, Gudrun, Lisa, Julia, Leo, Matthias, Manuela und Hubert.



Einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen

F: BZG

► **KURTATSCH**

HALBIERTES RUMPFPOSTAMT

MS Auch über 2000 Einwohner und 15 Hektar Gewerbegebiete mit zahlreichen Betrieben sind keine Garantie mehr: Seit 7. September ist das Kurtatscher Postamt nur mehr dienstags und donnerstags von 8.20 –13.45 Uhr sowie am Samstag Vormittag geöffnet. „Dies war schon für April angekündigt“, sagt Bürgermeister Martin Fischer. „Durch unsere Interventionen beim Land und den Parlamentariern in Rom konnte die Schließung dann noch

ein halbes Jahr hinausgezögert werden.“ Nun erwägt man mit anderen Betroffenen einen Rekurs beim Verwaltungsgericht wegen Unterbrechung eines öffentlichen Dienstes. Besser als so könnte der Postdienst auch nach deutschem Modell viel kundenfreundlicher in Konzession an örtliche Geschäfte gehen. Die Italienischen Post sieht ihre ökonomische Zukunft offenbar weniger in ihrem ureigenen Postverkehr als vielmehr im Bank- und Versicherungs-

geschäft, wo der Großteil der Erträge erwirtschaftet wird. Augenscheinliches Beispiel ist die nur halb so große Nachbargemeinde Margreid, wo das Postamt nach wie vor an sechs Wochentagen geöffnet bleibt. Die dortigen Italiener sind durchwegs eifrigere Postbankkunden als die deutschsprachigen Unterlander. Dabei führt Kurtatsch sogar das Posthorn im Gemeindegewappen. Dem Zeitgeist entsprechend müsste man heute das Posthorn wohl

besser durch das Euro-Logo ersetzen ... «



Kurtatscher Gemeindegewappen: Bald ohne Post(horn)? F. MS

► **KURTINIG**

FRAGEN KOSTET NICHTS: EDV-HILFE VOR ORT

DM Wer kennt das nicht: Der eigene PC meldet einen Fehler und man weiß nicht weiter. In vielen Fällen hilft die sogenannte „AEG-Methode“ (Ausschalten, Einschalten, Geht wieder). Doch was, wenn auch dies nichts nützt und der Computerfreak von nebenan auch nicht erreichbar ist? Hilfe bietet nun das „Selbstlernzentrum mobil“ des VHS, der KVVW Bildung und der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft. Ob man mit Skype telefonieren möchte, Installationsprobleme hat oder der Virenschutz nicht mehr korrekt funktioniert, ein erfahrener EDV-Coach beantwortet Fragen und Zweifel. Kei-

ne Soforthilfe, sondern ein Ort zum Dazulernen, zum Fragen-Stellen und Hilfe-Holen. Im ganzen Monat November ist das „Selbstlernzentrum mobil“ erstmals auch in Kurtinig vor Ort. Im Haus Curtinie können Interessierte an sechs Terminen, donnerstags von 14 bis 17 Uhr und samstags von 14.30 bis 17.30 Uhr, die Hilfe von EDV-Coach Werner Messner in Anspruch nehmen. Vor Ort stehen sechs Computerplätze zur Verfügung, wer möchte, kann aber auch seinen eigenen Laptop oder Tablet-PC mitbringen. Der Dienst ist übrigens kostenlos, ganz nach dem Motto: „Fragen kostet nichts.“ «

► **KALTERN**

DER KÜNSTLER WOLFGANG MERANER IM ANSITZ KALTENBURG

Anlässlich seines 60. Geburtstages stellt der am 8. September 1955 in Girlan geborene Künstler Wolfgang Meraner seine Werke im Ansitz Kaltenburg in St. Josef am See aus. Die Eröffnung findet am 16. Oktober um 19 Uhr statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Eppanner Bürgermeisters Wilfried Trettl, folgt eine kleine Einführung von Dr. Mathias Frei. Der Künstler Wolfgang Meraner heißt die Präsidentin des Südtiroler Künstlerbundes und alle Besucher bei der Eröffnung willkommen und lädt zu einem kleinen Umtrunk. Die Ausstellung dauert bis zum



Große Woge mit Öl und Eitempera auf Leinwand F. WF

8. November. Die Öffnungstage und -zeiten sind am Donnerstag und Freitag von 15 bis 19.30 Uhr und Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 19.30 Uhr. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 335 6548093 «

EW ELEKTRO WIRTH

- > AUTOMATISATIONEN
- > INSTALLATIONEN
- > REPARATUREN

Bahnhofstraße 10 / Kaltern
 Tel. - Fax: 0471 96 26 87
 Mobil 333 3693101
 elektro.wirth@hotmail.de

GRUBER GENETTI
 Baumschule | Vivaio | Nursery

**PROFESSIONELL
 SCHNELL
 EINFACH BESSER**

Baumschule Gruber Genetti Andreas
 Max Valier Str. 7/A | I-39011 Lana (BZ)
 Tel. 0473 568 004 | Fax 0473 557 040
 info@gruber-genetti.it
 www.gruber-genetti.it

WATERKRACHT ITALIA ISO 9001:2008

HOTEL 2013

KALTERN - Tel: 0471 96 42 81
 www.waterkracht-italia.it

KATHANA

Die Putzfrau für das Unsichtbare ...

info@kathana.it - www.kathana.it

► BEZIRK

VKE FÜR DIE SICHERHEIT DER KINDER IM BEZIRK!

„S.O.S. Zebra“ nennt sich die Sensibilisierungskampagne zur Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr, die von der Landesabteilung Mobilität und Straßendienst seit mehreren

Jahren geführt wird. Mit dabei ist auch der VKE, der Verein für Kinderspielplätze und Erholung. Seit jeher macht sich die Organisation, die auch in unserem Bezirk in mehreren

Gemeinden vertreten ist, für die Rechte und den Schutz der Kinder stark. In diesem Sinne hat der Verein in den letzten Wochen an alle Gemeinden im Bezirk Transparente über-

geben. So werden die Autofahrerinnen und Autofahrer daran erinnert, dass die Schule wieder beginnt und damit wieder mehr Kinder auf dem Weg zur Schule unterwegs sind, auf die geachtet werden muss. „Es ist nicht nur eine Werbekampagne, sondern viel mehr. Wenn sich die Leute persönlich angesprochen fühlen, wenn sie miteinbezogen werden, ändert sich auch das Verhalten!“, unterstreicht die Landesvorsitzende des VKE Fernanda Mattedi-Tschager aus Salurn die Wichtigkeit der Kampagne. Also: „Vorsicht! Kinder! Weg vom Gas!“



Jede Menge Kinder, die gerade an der Zirkuswoche des VKE in Salurn teilnehmen, freuten sich mit Bürgermeister, Gemeindevertretern und dem VKE-Team über das Transparent zum Schutz ihrer Sicherheit! F: Sibylle Tschager

► MARGREID

EIN VIERTELJAHRHUNDERT BIBLIOTHEK

Die Öffentliche Bibliothek Margreid feiert ihren 25. Geburtstag. Das Jubiläumsfest geht am Samstag, 24. Oktober mit verschiedenen Höhepunkten über die Bühne. Unter dem Motto „Macchia-to live“ präsentiert der Journalist Georg Schedereit um 10.00 Uhr ein aktuelles Nachrichtenpotpourri. Die kleinen Gäste hingegen können sich bei Gesellschaftsspielen unterhalten. Anschließend werfen Gäste aus dem politischen und kulturellen Leben

sowie Bibliotheksverantwortliche einen Blick auf die Höhepunkte der vergangenen 25 Jahre. Gegen Mittag schwingt der bekannte Innichner Koch Markus Holzer den Kochlöffel. Er stellt sein Kochbuch „Pasta on the rocks“ vor und kreiert für alle Gäste Nudelgerichte. Die Jubiläumsfeier findet in der Bibliothek und im Karl-Anrather-Haus statt. Die Öffentliche Bibliothek freut sich auf viele große und kleine Gäste.



Die Gemeinschaft stärken bei Bibliotheksausflügen: ein Teil des ehrenamtlichen Teams der Öffentlichen Bibliothek Margreid im Val di Sella F: Johanna Ranigler

BAUUNTERNEHMEN
CIAGHI DIEGO

Wir übernehmen BAUARBEITEN
jeder Art zu guten Preisen!

St. Bartholomäusstraße Nr 19 - 39040 Montan - Tel. 338 6597914

Washstraße mit Unterbodenwäsche

Top - Reifenservice mit Lagerung

German

FULL SERVICE

UNTERPLANITZING | KALTERN

T 0471.962.834

► NEUMARKT

GARTENFEST IM SENIORENHEIM „GRIESFELD“



Sechs Angestellte und eine ehrenamtliche Mitarbeiterin wurden für ihren langjährigen Dienst im Seniorenheim geehrt. F: Seniorenheim „Griesfeld“

Kürzlich, an einem Samstagnachmittag, fand im Seniorenheim „Griesfeld“ das traditionelle Gartenfest statt. Wochenlang hatten sich die Heimbewohner auf diesen Tag vorbereitet, Tischschmuck gebastelt und Brot gebacken. Viele Angehörige und Bewohner der umliegenden Seniorenheime aber auch zahlreiche Ehrengäste sind der Einladung gefolgt, darunter der Dekan Josef Haas, der Bürgermeister von Truden Michael Epp und die Bürgermeisterin von Margreid Theresia Gozzi sowie der Gemeindefereferent für Sozialwesen von Montan Josef Guadagnini. Im Rahmen des Gartenfestes ehrte der Präsident des Seniorenheimes „Griesfeld“ und des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols Norbert Bertignoll langjährige Mitarbeiterinnen, und zwar Marianne Solderer,

Silvia Moritz, Sabine Ploner, Rosa Heinz, Kati Welz und Monika Eschgfeller. Bei dieser Gelegenheit wurde auch Frau Cosetta Pasquin geehrt. Frau Pasquin hilft seit 25 Jahren im Seniorenheim „Griesfeld“ mit. Jeden Morgen um 7.00 Uhr tritt sie ihren ehrenamtlichen Dienst an und unterstützt das Personal bei seiner täglichen Arbeit im Heim. Die Gemeindefereferentin für Sozialwesen und Senioren Verena Pedri und der für das Seniorenheim zuständige Gemeinderat Arthur Cappelletti dankten Frau Pasquin im Namen der Gemeinde und des Vereins ACLI für ihren wertvollen Dienst. Ein großer Dank galt auch den Helfern des ACLI Neumarkt, die sich um das leibliche Wohl der Gäste kümmerten sowie den Weinstraße-Musikanten, die die Senioren zum Singen und Tanzen animierten. «

► NALS

KREATIV IN DEN HERBST

Haben Sie Lust zu basteln, malen oder filzen?

Sich bewusst Zeit für ein Hobby zu nehmen, sich kreativ zu beschäftigen, tut Körper, Geist und Seele gut. Gerade im Herbst bietet sich die Gelegenheit endlich zu tun was man schon immer mal ausprobieren wollte. Mit den Händen Neues schaffen, sorgt für Freude und Ausgeglichenheit. Zudem kann mit dem Selbsthergestellten die Wohnung verschönert werden oder ein passendes Geschenk persönlich gestaltet werden.

MALEN



Erlebnismalen mit Acryl
Sa 17.10. – So 18.10.2015

Wir lassen es rosten! Eine Technik für Experimentierfreudige

Sa 21.11. – So 22.11.2015

Abstrakt Malerei mit Materialien wie Sand, Steinmehl Asche uam.

Die Künstlerinnen Verena Unterpertinger und Marlene Haller führen gekonnt in die Welt der Acrylmalerei ein.

Inspirationen in Aquarell
Sa 24.10. – So 25.10.2015

Landschaftsmalerei
Mit Malerin Sabine Brugger

FILZEN

Filzen ist ein altes Handwerk und erlebt gerade eine Renaissance. Potschn für warme Füße können Interessierte am **Samstag 21. November** mit Marianne Ganthaler filzen. Ganthaler ist Bäuerin und Filzerin und bietet am **Samstag 24. Oktober** einen Kurs für Taschen selber filzen an.

Wer seine Handtasche lieber aus Recycle Material herstellen kann dies am **Samstag 14. November** mit Verena Moser tun. Es sind noch Plätze frei.

FLECHTEN

Erhard Paris ist Flechtmeister aus dem Ultental und bietet in der Lichtenburg von **Fr 27.11. – Sa 28.11.**

ein Seminar zum Erlernen dieses alten Handwerkes an. Dekorationen flechten ist das Thema im November. Körbe flechten kann man mit Paris hingegen im Jänner erlernen.

Bildungshaus Lichtenburg/Nals

Tel. 0471 057100
bildungshaus@lichtenburg.it
www.lichtenburg.it

BAUMSCHULEN • VIVAI

BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU Fresh Apple Emotion
www.kiku.it

MC Thermo
Thermoprofessionale

NEU

Infrarotheizkörper EYEBEAM:

- + mit Fernbedienung
- + In verschiedenen Modellen und Farben erhältlich

mc-thermo.com

WERBEVERKAUF
vom 10. bis 23. Oktober

Porzellan 20% Rabatt

Morandell
Haushalt & Geschenkartikel

Geschenksideen für jeden Anlass!

Neumarkt • Lauben 24
Tel 0471 81 21 41

► KALTERN

FOTOGRAFEN ZEIGEN IHR KÖNNEN

EX Am 24. Oktober wird die Sparkassengalerie am Marktplatz wieder mit Bildern geschmückt: Die Fotoamateure Kaltern und die Photogilde Aventin aus Abensberg stellen 60 Fotos aus. Sie zeigen Eindrücke, die im Laufe des Jahres gesammelt wurden, Landschaftsbilder, Tierfotos, Makroaufnahmen und Kreatives. Im Vorjahr fand die Ausstellung der beiden Partnerclubs in Abensberg statt, heuer ist wieder Kaltern an der Reihe. Die Vernissage findet am Samstag, den 24. Oktober um 19 Uhr statt. Anschlie-

ßend wird die Ausstellung bis zum 1. November zugänglich sein und zwar von Montag bis Samstag 10 bis 12 und 17 bis 21 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 und 15 bis 21 Uhr.

Der Verein Fotoamateure Kaltern wurde im Jahr 1982 gegründet, nachdem sich einige Hobbyfotografen bereits regelmäßig getroffen haben um sich auszutauschen. Ziel des Vereins ist es, die Leidenschaft für die Fotografie, das nötige technische Wissen sowie Tipps und Tricks anderen Fotobegeisterten zu

vermitteln, aber auch gemeinsame Ausflüge und Fahrten zu organisieren. Alljährlich wird ein Fotokurs abgehalten, der besonderen Anklang bei neuen Mitgliedern findet. Die Fotoamateure zählen etwa 50 Mitglieder, die seit 1987 eine Partnerschaft mit der Photogilde Aventin aus Abensberg in Niederbayern pflegen. 2013 konnte diese bewährte Partnerschaft auf 25 Jahre gemeinsame Fotopassion zurückschauen.

Informationen unter: www.fotoamateure.it und www.photogilde-aventin.de «



"WEISS" von Toni Jaitner

F: Toni Jaitner

► EPPAN

NEUE DIREKTORIN AM SSP EPPAN



Direktorin des SSP Eppan, Dr. Marion Karadar. F: Michaela von Wohlgermuth

AD Seit dem 1. September 2015 steht Frau Dr. Marion Karadar dem Schulsprengel Eppan vor. Mit Frau Prof. Herta Mitterer wurde auch ihre Stellvertreterin neu bestellt. Es liegt der Frau Direktorin sehr daran, einige Schwerpunkte zu setzen, die allen am Lernprozess Beteiligten ein großes Anliegen sein sollten. „Die Schule ist kein Wunschkonzert“ ist eine ihrer Überzeugungen; es gilt die Schü-

lerinnen und Schüler im richtigen Maße zu fordern aber auch zu fördern. Dazu gilt es auch, durch permanente Fortbildung die Professionalität der Unterrichtenden zu steigern, sowie vorhandene Ressourcen gezielt und gewinnbringend einzusetzen. Ein weiterer zu verwirklichender Schwerpunkt einer modernen, zeitgemäßen Schule sieht die neue Direktorin im Begriff „Inklusion“ ausgedrückt. „Wir

können uns vor den gesellschaftlichen Veränderungen nicht verschließen – Menschen aus fremden Ländern müssen integriert werden; man kann in vielfältiger Weise nur dazu gewinnen.“ Auch die Zusammenarbeit mit den außerschulischen Jugendorganisationen muss verstärkt werden. Viele ehrgeizige Ziele hat sich die Direktorin gesetzt – wir wünschen ihr, dass viele davon in Erfüllung gehen mögen. «

EINKAUFEN IN KALTERN

BOB AND BEACH fashion
I-39052 Kaltern | Goldgasse 8A
Tel. 0471 96 31 40

MODE Christine
sportliche und elegante DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern | Goldgasse 28

Sun flower
PARFÜMERIE / MAKE-UP / MASSAGEN
AB SEPTEMBER:
Ayurveda-Ausbildung mit Abschluss Diplom
Goldgasse 2 - 39052 Kaltern (BZ)
Tel. + 39 0471 964770
info@sunflower-kaltern.com

Neu flexy soul / FEB31ST
Die individuelle Holzbrille
KALTERN TEL. 0471 96 11 41

► TRAMIN

ERSTMALS VIZE-EUROPAMEISTERIN IM DOWNHILL

MS „Downhill“, das heißt mit vollem Karacho „den Berg hinunter“ – mit dem Rad! Die junge Traminerin Veronika Widmann hat alle verblüfft: Gleich in ihrer ersten Saison auf Profiniveau in der Damenkategorie „Elite“ Italienmeisterin und im September in Polen Vize-Europameisterin! Das Rad war freilich schon als Kind ihr liebstes „Spielzeug“. Mit zwölf kam Veronika zum Radclub Neumarkt, der schon mehrere hervorragende Radsportler hervorgebracht hat. Beim Mountainbike gefiel ihr immer die rasante Abfahrt besser als das Hinauftreten: also Downhill! Wie bei der Schiabfahrt auf eigens ausgesteckten Pisten mit Hin-

dernissen und spektakulären Sprüngen. Ein Sport für Mutige! Höchste Konzentration erfordert dieser rasante Ritt auf dem schmalen Grat zwischen Risiko und Sicherheit. Mit mächtigem Helm, Rücken- und Armschutz, Arm- und Beinschutz sehen Downhiller gepanzerten Rittern nicht unähnlich. Damit es bei einem Sturz nicht zum „Hals- und Beinbruch“ kommt. Von Frühjahr bis Herbst war Veronika Widmann jetzt voll in sportlichem Einsatz. Nun gehts wieder auf die Hochschule zum Studium der Gesundheits- und Krankenpflege nach Innsbruck. Wenn alles klappt, macht Veronika auch dort heuer ihren „Meister“. **Toi, toi! ◀**



Downhill: Veronika Widmann rast die Piste hinab. F: Veronika Widmann

1. KALTERN POP FESTIVAL – GEHEN SEHEN SUMMEN...

Von 15. bis 17. Oktober wird Kaltern nochmals zum Zentrum einer außergewöhnlichen Veranstaltung. Das Dorf wird zum Treffpunkt für internationale Musiker, kulturinteressierte Gäste, neugierige Einheimische und somit eine Symbiose von Traditionen und Neuem. „Kaltern Pop“ heißt das neue Festivalprojekt für alle, die Musik, guten Wein und leckeres Essen in anmutiger Landschaft lieben. Die künstlerische Leitung des Genießer-Festivals im malerischen Kaltern am See hat das erfolgreiche Haldern Pop Festival, das 2015 zum 32. Male im Niederrheindorf Rees-Haldern stattfand. Wohl ausgesuchte Bands, Kooperationen und DJs werden unter anderem in dem Vereinshaus, dem Kulturbahnhof (KUBA), der Franziskanerkirche und dem Südtiroler Weinemuseum auftreten. Musikalische Highlights sind auf jeden Fall garantiert. Das Festival soll verbinden und Beziehungen zwischen den Menschen vor Ort, den Musikern und den Besuchern schaffen. Die Idee der Veranstalter dabei: das 1. Kaltern Pop Festival als das Ende der Weinlese und die Be-

sinnung nach einem arbeitsreichen Sommer. Rund um das dreitägige Musikfestival gibt es aber noch genügend Zeit um über das Leben und alles was dazu gehört zu philosophieren. Am besten, wie es sich in Kaltern gehört, bei einem Glas Wein. Ein Hauch von Internationalität in Kaltern am See bei der Mitte Oktober Musik, Essen, Weingenuß und Landschaft zum Gesamterlebnis verschmelzen. Karten gibt es unter www.kalternpop.com und in allen Filialen der Raiffeisenkasse in Südtirol. Weitere Informationen unter Tourismusverein Kaltern, Tel. 0471 965 436, info@kaltern.com | www.kaltern.com ◀◀



EINKAUFEN IN KALTERN

Rebschulweg 1
Kaltern
Tel. 0471 96 35 35

MODE ANY
BOUTIQUE

SCHMIDL
JUNG
...zieht Kinder an

KALTERN
Marktplatz
T. 0471 963313

STACCATO

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

CALIDA

► AUER

MALEN IM MALERISCHEN AUER

Das sprichwörtlich malerische Auer lud mit seinem Verein der Unterlander Freizeitmaler auch diesen Sommer zu den beliebten Maltagen. Im Happacherhof wurde unter der Anleitung von renommierten Künstlern skizziert, gezeichnet und gemalt – in vollkommener lockerer Atmosphäre, versteht sich, denn Kunst kann nur ohne Druck zum Ausdruck kommen. Die Teilnehmenden an den Kursen kamen aus dem Unter- und Oberland, aus Bozen und aus dem Trentino. Das Resultat konnte man beim Abschlussabend der Maltage bewundern, unter anderem

luftige Aquarelle, kräftige Akte oder phantasievolles Obst und Gemüse. Obfrau Heidi Hafner dankte den malbegeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den Lehrern, Sponsoren und der Gemeinde Auer und auch der Bürgermeister Roland Pichler fand lobende Worte. Zwei Wochen waren dann den jungen Künstlern, den Kindern und Jugendlichen vorbehalten. Wenn Kinder in geeigneter Umgebung malerisch kreativ sein dürfen, genügen kleine Hinweise und schon entstehen wunderbare Bilder. Begeistert griffen die Kinder die diversen angebotenen Techniken

auf und setzten sie um: Immer individuell und ohne Zwang! Da pinseln als „wild“ bekannte Buben geduldig an einem Bild und „brave“ Mädchen wagen sich an große Spritzbilder. Besonders erfreulich: die Kinder

helfen sich gegenseitig und machen sich Mut. Am letzten Tag wurde der halbe Bahnhof mit Bildern behängt, zur Begeisterung der Kinder und der Eltern und natürlich auch der Fahrgäste. «



Großformatiges Obst und Gemüse: Im Weinort Auer darf die Traube hier nicht fehlen! F: Unterlander Freizeitmaler

BEREIT SEIN FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT

Die Digitalisierung verändert immer schneller alle Abläufe im Unternehmen – ein Trend, der nicht aufzuhalten ist. Beim 1. Digital Business Forum in Bozen geben internationale Top-Experten Antworten auf die Fragen von morgen.

Sicherheit, Logistik, Kundendaten, Verrechnung, Archivierung: Die Digitalisierung verändert zunehmend alle Prozesse, aber auch die Strukturen eines Unternehmens und sogar das Tagesgeschäft. Sich dieser Entwicklung zu verweigern ist keine Lösung, wenn ein Betrieb zukunftsfähig sein und bleiben will. Im Gegenteil – wer bereits heute die Trends der nächsten Jahre im Blick hat, kann sich schon jetzt vorbereiten und sicher für die Zukunft aufstellen.

Das 1. Digital Business Forum in Südtirol bietet einen Ausblick auf die digitale Transformation, die in den nächsten Jahren auf Gesellschaft und Unternehmen zukommen wird, und zeigt konkrete Lösungen zur Automatisierung von Geschäftsprozessen. Or-

ganisiert wird die Veranstaltung von der systems GmbH, einem führenden Südtiroler IT-Dienstleister und Experten für Informationsmanagement. „Die Digitalisierung stellt Unternehmen vor ganz neue Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt“, sagt Gustav Rechenmacher, Präsident und Geschäftsführer von systems. „Sie wirkt sich beispielsweise auf die Datensicherheit aus, bietet aber enorme Chancen für Kommunikation oder Effizienzsteigerung.“ Zentral ist für den Geschäftsführer des Brunecker IT-Unternehmens vor allem die Frage, wie sich Unternehmen schon heute auf Entwicklungen vorbereiten können, die in den nächsten Jahren eintreten werden. „Unser Ziel ist es, Südtiroler Firmen über die aktuellen Trends zu informieren und auch ei-

nen Blick in die Zukunft zu werfen“, so Rechenmacher. Deshalb zeigen beim 1. Digital Business Forum renommierte Experten die neuesten Entwicklungen zum Thema Digitales Business auf und bringen Best-Practice-Beispiele aus ihren Unternehmen mit. So zum Beispiel Annamaria Berto, Partner Technology Strategist

von Microsoft Italien, oder Bernhard Schweitzer, CEO der Schweitzer Project AG. Die Referenten geben außerdem einen Ausblick auf einige zukünftige Technologien und erläutern, wie das Büro der Zukunft aussehen wird – und wie Unternehmen den digitalen Wandel am besten für sich nutzen können. «

1. DIGITAL BUSINESS FORUM

Freitag, 16. Oktober 2015

Four Points by Sheraton, Bozen

Die Teilnahme ist kostenlos.

GENUSSVOLLER HERBST

Großartige Törggele-, Wein- und Shopping Events in Eppan

Die Blätter färben sich langsam bunt und in Südtirols Süden beginnt der alte Brauch des Törggelens!

Wanderungen durch die herbstliche und sonnige Landschaft Eppans enden in geselliger Runde in einem gemütlichen Gasthof oder Buschenschank bei neuem Wein, dem „Nuien“, und typischer, handfester Hausmannskost: Surfleisch, Rippelen, Würste, Kraut und Knödel werden aufgetischt. Zum Nachtisch gibt es Bauernkrapfen und „Keschn“, gebratene Kastanien mit Butter. Bei folgenden Eppaner Gastbetrieben können die Köstlichkeiten genossen werden: Paulser Dorfkeller, Schreckenstein Keller, Buschenschank Harrerhof, Anst. Zinnenberg, Heuschupfen Kellerbar, Überetscher Keller, Gasthof Wieser, Gasthof Pichler und Gasthof Lipp.

Um den erfolgreichen Abschluss der Weinernte zu begehen, wird im Weindorf Girlan | Eppan alljährlich die letzte Fuhr Trauben mit einem liebevoll geschmückten alten Fuhrwerk zum Dorfplatz gebracht und in einer historischen Weinpresse gepresst. Am

Samstag, 17. Oktober kann der Traubenmost verkostet werden und Girlans Kellereien und Weinanbaubetriebe bieten am Kirchplatz ihre edlen Qualitätserzeugnisse zur Verkostung an. Passend zur Saison und zur Törggelezeit werden am Platze duftende und frisch gebratene Kastanien angeboten.

Weitere Törggelefesten in Eppan finden Sie unter www.eppan.com.

Im Herbst freuen wir uns auf ausgiebige Shoppingtouren – besuchen Sie die langen **Einkaufsnachmittage in St. Michael | Eppan. Noch bis 10. Oktober** laden Bäckereien, Drogerien, Juweliers, Reformhäuser, Detailhandel für Wein und Elektrowaren, Bastelbedarf oder auf Dekor

spezialisierte Läden **samstags von 15.00 bis 18.00 Uhr** zum Bummeln, Vergleichen und Kaufen ein.

Programm: 03. Oktober Musik, Bauernmarkt und 10. Oktober Strauben von den Bäuerinnen, Musikkapelle Gailingen, Bauernmarkt.

Entlang des „**Roten Teppichs**“ laden am **18. Oktober** die Paulsner Gastronomen und Kaufleute erstmals zum herbstlichen Gassengenuss. Ab 11.00 Uhr heißt es im Zentrum von St. Pauls | Eppan Bummeln, Genießen und Plauschen. Besondere Törggelespezialitäten, Herbsttrends und Live-Musik versprechen Einkaufs- und Kulinarikgenuss für kleine und große Besucher im historischen Ambiente. «



Burgen | Seen | Wein

Tel.: 0471 66 22 06

Fax: 0471 66 35 46

info@eppan.com

www.eppan.com

EVENTS in Eppan

- 1. Oktober
 - Festkonzert „Oh genießt die Augenblicke“
Schloss Englar Pigeno | Eppan
- 2. Oktober
 - Udo, die Show - Lieder einer Legende“
Kultursaal St. Michael | Eppan
- 3. Oktober
 - Die Orgeln in der Gemeinde Eppan
- 4. Oktober
 - Tag der offenen Grappa-brennereien
- 13. bis 16. Oktober
 - Int. Klavierakademie
Lanserhaus St. Michael | Eppan
- 17. Oktober
 - Franz Baur „Oratorium: Kataklysmos“
Pfarrkirche St. Pauls | Eppan
- Die letzte Traubenfuhr
Girlan | Eppan
- Flohmarkt
St. Michael | Eppan
- 18. Oktober
 - Gassengenuss am roten Teppich
St. Pauls | Eppan
- 24. Oktober
 - Die Nacht für den Steinway
Lanserhaus St. Michael | Eppan
- 31. Oktober
 - 18. Eppaner Weinstraßenlauf
Girlan | Eppan

eppan.com

Gesunde Füße!



Orthopädie
Maßschuhe
Prothesen
Schuhumbauten



Einlagen
Kinder
Alltag
Sport



Reha-Artikel
Bandagen
Orthesen
Schiennen



Schuhe
Kinderschuhe
Damenschuhe
Herrenschuhe



gbo

gbo Gamper Burger Orthopädie
info@gbo.it, www.gbo.it

• Vintlerstraße 5/d, 39100 Bozen
Tel. & Fax 0471 978236

• Handwerker Straße 24, 39100 Bozen
Tel. 0471 301796

WELLNESS FÜR IHR FAHRZEUG

Das bekannte Transportunternehmen EMT am Kalterer Moos, widmet sich seit jeher auch der Auto- und LKW-Pflege. Nach dem Motto „Sauberes Fahrzeug – Gute Laune“ kümmern sich die speziell geschulten und erfahrenen Mitarbeiter Paolo und David liebevoll um die Ihnen anvertrauten Fahrzeuge.

PR Bericht Jede Jahreszeit hat ihre eigenen Wetterbedingungen. Das Fahrzeug wird im Laufe des Jahres wechselnden Einflüssen, wie Schneematsch, Streusalz und anderen Lackfressern im Winter und UV-Strahlung, Insektendreck und Baumharz im

Sommer, ausgesetzt. Eine sorgfältige Fahrzeugpflege ist daher von größter Wichtigkeit. Gründliche Pflege lässt jeden Wagen länger leben. Der Wiederverkaufswert steigt, wenn der Lack glänzt und kein Rost den guten Eindruck trübt. Wer mit seinem

Fahrzeug regelmäßig in die Waschanlage fährt, kann sich zudem manch kostspielige Reparatur sparen. Immer gut ist übrigens die Wachsconservierung. Das Wachs sorgt nicht nur für Glanz und abperlendes Wasser, sondern bewahrt gleichzeitig davor, dass sich Insektensekrete, Vogelkot, Baumharz oder Straßenteer bei starker Sonnenstrahlung in die Oberfläche einbrennen.

INNEN- UND AUSSEN REINIGUNG VON PKWS

Unter dem Motto „Wellness für Ihr Auto“ wird bei EMT große Aufmerksamkeit der Innen- und Außenreinigung von PKWs geschenkt. Mit speziellen Reinigungsprodukten und -geräten werden die Fahrzeuge auf Hochglanz gebracht.

- Außenwäsche - Symbiose von Handarbeit und maschineller Unterstützung
 - Aussaugen von Innen- und Kofferraum
 - Reinigung von Fenstern und Cockpit
 - Individuelle Fußmatten-Reinigung
 - Reinigung von Autositzen
- Dank enger Zusammenarbeit mit dem Reinigungsmittelhersteller ist EMT direkt in die Weiterentwicklung der Produkte involviert und legt zudem großen Wert auf deren Umweltverträglichkeit.

Besitzer von einigen wertvollen Schätzen weiß EMT-Besitzer Elmar Morandell, worauf es bei der Pflege von Oldtimern ankommt. Deshalb wird für die historischen Fahrzeuge ein spezielles Programm angeboten.

Um die empfindlichen Lacke nicht zu beschädigen wird die Außenwäsche ausschließlich in Handarbeit ohne den Einsatz von Bürsten und Dampfstrahlern mit speziellen schonenden Reinigungsmitteln durchgeführt. Auch bei der Innenpflege von Holz, Leder, Stoffbezügen und Chrom legt EMT großen Wert auf schonende Produkte. So halten Sie Ihr Fahrzeug jung, selbst wenn es schon ein wenig in die Jahre gekommen ist.

AUCH DIE GROSSEN KOMMEN NICHT ZU KURZ – DIE PROFI-LKW-WÄSCHE FÜR DAS XXL FORMAT

In der großen Waschstraße von EMT findet vom Kleintransporter bis zum Sattelzug oder Autobus alles Platz. Nach einer Vorwäsche von Hand werden die Fahrzeuge dank der XXL-Bürsten wieder auf Hochglanz gebracht. Für die Innenpflege stehen den Fahrern Staubsauger und Luftdruckpistole zur Verfügung. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu den Obstmagazinen hat EMT auch jahrelange Erfahrung in der Innenreinigung von Kühltransportern die den HACCP-Vorschriften in der Lebensmittellogistik entspricht. «



PKWs, Kleintransporter und LKWs - bei EMT passen alle Größen in die Waschstraße. F. CP



Carwash

Kalterer Moos 2 C
39052 Kaltern
Tel. 0471 098200
Fax: 0471 099717

OLDTIMERPFLEGE

Als jahrelanger Veranstalter von Oldtimertreffen und selbst

DER GEIST DER NATUR

Bei Unterthurner erreicht die Kunst der Schnapsbrennerei ihren höchsten Ausdruck.

PR Bericht In den Destillierblasen der Firma Unterthurner, die eigens für die Erzeugung unterschiedlicher Obst- und Tresterbrände entwickelt wurden, entstehen Produkte, die den Gaumen faszinieren. Verwendet werden nur ausgewählte Rohstoffe wie Himbeeren, Heidelbeeren, Aprikosen, Pflaumen, Äpfel, Birnen, Kirschen, Quitten, Walnüsse, Schlehen, die in der Privatbrennerei Unterthurner ihre komplexen natürlichen Aromen freigeben – das schmeckt man bei jedem Schluck.

Die 11 Produktlinien von Unterthurner bieten unterschiedliche Spezialitäten edelster Brände und Liköre in einer breiten Geschmackspalette. Der WALDLER® ist der exklusive Waldhimbeergeist mit geschützter Bezeichnung, ein echtes Juwel Südtiroler Brennkunst. Die Produktlinie HAUSBRÄNDE bietet den Genuss wunderbarer Obstsorten. BARRIQUE ist der Name kostbarer, in kleinen Eichenfässern gereifter Feinbrände. Die Produktlinie NOBLESSE präsentiert erlesene Edellikö-

re und SELECTION erlesene Edelbrände. SELVATICUS ist der Name unseres exzellenten Geists und unser Grappa VITAE ist ein exquisiter Grappa, der auch aus Chardonnay-, Gewürztraminer-, Lagrein- und Sauvignon-Trestern destilliert wird. Dem Schutzheiligen der Branntweinbrenner sind die Digestife SANCT AMANDUS aus aromatischen und heilenden Kräutern gewidmet. Die Linie PRIAMI bietet Edelbrände in einer originellen Flasche mit Wiedererkennungswert: zum Beispiel den Grappa aus Rosenmuskateller, eine Rarität in Südtirol, oder den Brand aus Schüttelbrot mit den Gewürzen des typischen Brots der Südtiroler Bergbauernhöfe, der mit jedem Schluck die einzigartige Atmosphäre seiner Herkunftsregion vermittelt. Die exzellenten Destillate von Unterthurner können direkt im Geschäft neben der Brennerei in Marling, im Online Shop auf www.underthurner.it oder bei ausgewählten Händlern erworben werden. «



Privatbrennerei Unterthurner am Ansitz Priami, Marling

F: Unterthurner

V WIE VICTORY

Mit Gold ausgezeichnet:

WALDLER® ORIGINAL BARRIQUE
BIO SCHÜTTELBROT EDELBRAND

Der traditionsreiche Familienbetrieb Unterthurner überzeugt mit seinen edlen Destillaten einmal mehr die Fachjury bei den internationalen Wettbewerben 2015 in Frankfurt am Main, in Neustadt an der Weinstraße und in Asti.

Entdecken Sie einen besonders klaren Genuss!



UNTERTHURNER

PRIVATBRENNEREI
DISTILLERIA PRIVATA
1947



Feinbrenner mit Leib und Seele

TERRABONA.IT

Unterthurner Edeldestillate erhalten Sie im Stammhaus **Ansitz Priami, Marling**, in unserem **ONLINE SHOP** unter www.underthurner.it und im **ausgewählten Fachhandel** in Ihrer Nähe.

Eppan: Spezialitätenmarkt Windegger; **Kaltern:** Vinothek Battisti; **Nals:** Supermarkt Pallweber; **Tramin:** Traminer Weinhaus, Traminer Weine; **Vilpian:** Mebo-süd Esso.

► NEUMARKT - ALTREI

FAMILIENGRILLEN DES WEISSEN KREUZES - SEKTION UNTERLAND

VS Nach altem Brauch wurde heuer erstmals wieder ein Familiengrillfest des Weißen Kreuzes - Sektion Unterland organisiert. Eingeladen waren alle festangestellten und frei-



v.l.n.r. Dienstleiter Christoph Haas, Ausbildungsbeauftragter Martin Oberhauser, Sozialdiener und Gewinner des Wattturniers Helmuth Felizett und David Terleth F: Weißes Kreuz - Sektion Unterland

willigen Mitarbeiter der Sektion und deren Familien. Als Veranstaltungsort wählten die Organisatoren den Festplatz von Altrei. Trotz relativ unstabiler Wetterbedingungen folgten viele der Einladung. Unter den Gästen konnte die Sektionsleiterin Herta Zelger Frairner Silvia Baumgartner vom Vorstand des Weißen Kreuzes, Erich Pichler, Vize-Leiter der Notfallseelsorge Unterland und Marion Dallio, Vize-Jugendleiterin der Sektion, will-

kommen heißen. Um das leibliche Wohl kümmerte sich ein Team vom Zivilschutz, welches die Gäste mit allerlei Grillgerichten verwöhnte. Für Unterhaltung war ebenso gesorgt: Es gab eine Bastelecke und Spiele für die Kinder und ein Wattturnier für die Erwachsenen. Auch das ein oder andere Fußballmatch lieferten sich einige Väter mit ihren Kindern. Bis in den späten Nachmittag wurde zusammen gefeiert, geplaudert und gelacht. «

► MARGREID/NEUMARKT

ST. FLORIAN KIRCHE WIRD EINGEPACKT

DM Für verwunderte Blicke sorgte am 15. September die St. Florian Kirche direkt an der Staatsstraße bei Laag. Bereits zur Mittagszeit war sie fast zur Gänze „eingepackt“ worden. Aus der Ferne betrachtet hätte man ein Festzelt vermutet, doch man merkte rasch, dass es sich um die kleine Kirche handelte. Roland Barcatta aus Margreid konnte Antworten liefern. Er ist Mitglied im Pfarrgemeinderat von Margreid und Leiter der Arbeitsgruppe, die sich mit der Restaurierung der Kirche beschäftigt. „Die St. Florian Kirche befindet sich zwar in der Gemeinde Neumarkt, gehört aber bereits

seit Jahrhunderten der Pfarrei zur Hl. Gertrud/Margreid an“, beginnt Barcatta. „Als vor zwei Jahren kleinere Sanierungsmaßnahmen im Dachstuhl und im Glockenturm durchgeführt wurden, waren der ausführenden Firma drei verschiedene Insektenarten aufgefallen. Darunter auch Holzwürmer.“ Nach längerer Analyse und Beratung seien zwei Möglichkeiten im Raum gestanden, um die Insekten zu bekämpfen und somit ein größeres Verbreiten zu vermeiden: Entweder, das gesamte Holz mit einem Lack einzulassen oder durch eine spezialisierte Firma die Kirche zu

begasen.

„Die Kosten der Begasung belaufen sich auf ca. 23.000 Euro. Diese Methode verspricht zu 99 Prozent wirksam zu sein. Auch wenn das Holzeinlassen nur etwa ein Drittel gekostet hätte, entschieden wir uns mit der Pfarrei Margreid für die Begasung“, erzählt Barcatta. Auch das Denkmalamt wurde konsultiert – von diesem gab es ein positives Gutachten. Die Arbeiten haben planmäßig begonnen. Nach einer Woche konnte die Kirche wieder das Sonnenlicht sehen. Auch wenn die Pfarrei die Verantwortung für die Arbeiten und die Kosten übernommen hat,

so ist die Finanzierung noch nicht komplett gesichert. „Wir haben bereits einige private Beitrags- und Spendenzusagen erhalten, würden uns allerdings auf noch weitere freuen“, schließt Barcatta ab. «



Gut verpackt und luftdicht: Das für den Menschen nicht schädliche Gas soll die Schädlinge bekämpfen. F: DM

► VILPIAN

FLUSSRETTUNGSEINSATZ DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN AN DER ETSCH

ER Die Taucher der Freiwilligen Feuerwehren haben zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Vilpian eine Gemeinschaftsübung an der Etsch abgehalten. Die Übung war notwendig weil immer mehr Freizeitsportler die Etsch mit Kajaks, Kanus und verschiedenen anderen Booten befahren. Der Fluss ist aber nicht zu unterschät-

zen. Er ist kein ruhiges Gewässer sondern, kann bei schlechten Wetterverhältnissen zu einem reißenden Fluss werden. Für die Feuerwehr von Vilpian kann aus diesem Grund jederzeit ein Einsatz im Gewässer notwendig werden. Nachdem im letzten Vereinsjahr Schwimmwesten und Wurfseile angekauft worden sind, kamen diese nun endlich

zum Einsatz. Unter der Anleitung der Flussretter der Tauchergruppe wurden zunächst neue Techniken geübt, welche die Retter im Wasser unterstützen sollen.

Der Übungseinsatz hat allen Beteiligten bewusst gemacht, wie wichtig es für einen Flussretter ist, sich auf seinen Kameraden an Land verlassen zu können. Nur das Zusammen-

spiel der Leute an Land und im Wasser, kann wirklich Leben retten. Der Zeitaufwand, den die Freiwilligen Feuerwehren in Fortbildungen dieser Art investieren, ist hoch und personalintensiv.

Er ist auf jeden Fall notwendig, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Weitere Übungen werden folgen. «

DEN GENERATIONEN GEHÖRT DIE „BÜHNE“

16. Ausgabe der „Vinea Tirolensis“ der Freien Weinbauern Südtirol am 21. Oktober – 73 Winzer mehrerer Generationen präsentieren ihre Weine

PR Bericht Herzstück vieler klein-strukturierter Weinbaubetriebe in Südtirol sind die Generationen. Wie Zahnräder greifen sie ineinander und erhalten so das Erbe der Vorfahren lebendig. Inbegriff dieses Erfolgsmodells sind die Freien Weinbauern Südtirol, die bei ihrer Jahresmesse, der „Vinea Tirolensis“, das Thema Generationen in den Mittelpunkt rücken. Sie wird heuer am 21. Oktober auf dem Bozner Messegelände ausgetragen.

„Unsere derzeit 92 Mitglieder wickeln den gesamten Prozess der Weinherstellung und der Vermarktung in Eigenregie ab“,

betont FWS-Präsident Michael Graf Goëss-Enzenberg. „Das funktioniert nur, weil innerhalb der Familien alle mithelfen und ihren Beitrag leisten.“

Viele Betriebe können heute auf eine Geschichte verweisen, die viele Generationen zurückreicht. Sie stehen für eine nachhaltige und bewusste Bewirtschaftung und sind die Protagonisten der diesjährigen „Vinea Tirolensis“. Bei der Hauptveranstaltung der FWS werden bis zu drei Generationen eines Betriebs vor Ort sein und als Botschafter der hofeigenen Weinbautradition auftreten. „Ein Wein der



Generationsbild der Fam. Spornberger vom Kandlerhof, ein Mitgliedsbetrieb der Freien Weinbauern. F: FWS

Freien Weinbauern ist nie das Produkt eines Einzelnen oder einer Generation. Genau das wollen wir den Besuchern damit vor Augen führen“, erklärt der FWS-Präsident. Stattfinden wird die 16. Auflage der „Vinea Tirolensis“ am Mittwoch, 21. Oktober von 11 bis

18 Uhr im Rahmen der Fachmesse für die Gastronomie und Hotellerie, der „Hotel 2015“. „Bühne“ der 73 teilnehmenden FWS-Mitgliedsbetriebe mit ihren über 350 Weinen ist eine Ausstellungsfläche von insgesamt 800 Quadratmetern im Gang A 03. «



- Santerhof • Stroblhof • Villscheider • Kuenhof • Taschlerhof • Zöhlhof • Radoar
 Garliger • Röckhof • Gumphof • Bessererhof • Rielingerhof • Befehlhof • Marinushof
 Köfelgut • Weingut Unterortl • Schlossweingut Stachlburg • Innerleiterhof • Pardellerhof
 Montin • Biedermannhof • Tenuta Kornell • Weingut Donà • Strickerhof • Weingut Niedrist
 Weingut Plonerhof • Strasserhof • Hof Gandberg • Weingut Unterhofer
 Prälatenhof • Klosterhof • Weingut Niklas • Lieselehof • Steflhof
 Weinberghof Milla • Poppohof • Manincor • Weingut Baron
 Widmann • Weinhof Kobler • Prackfoleherhof • Turnhof • Haderburg
 Weingut Abraham • Brunnmayerhof • Mazzon • Wassererhof • Schloss
 Plars • Viticoltore F. Carlotto • Weingut Klaus Lentsch • Putzenhof
 Thurnhof • Pranzegg • Messnerhof • Pfannenstielhof • Zundhof • Griesbauerhof
 Glögglhof • Untermoserhof • Obermoser • Fliederhof • Kandlerhof • Pitsch am Bach
 Ansitz Waldgries • Loacker Schwarhof • Weingut Larcherhof • Erbhof Unterganzner
 Falkenstein • Salurner Klause • Ebner Hof • Poppohof • Bergmannhof • Arkahof • Nusserhof

16.
Vinea
Tirolensis

73 Individualisten. Vielfältig und doch einzigartig.

350 Weine, von der Rebe bis zum Glas. Authentisch. Hochwertig.
Die Freien Weinbauern Südtirol laden zur jährlichen Weinkost
 von 11-18 Uhr ein (im Rahmen der HOTEL 2015, Messe Bozen).

INFO: Tel. 0471 23 80 02, info@fws.it, www.fws.it

21.10.2015

In Zusammenarbeit mit



FIERABOLZANO MESSEBOZEN



F.: Pohl Immobilien

MIT VERANTWORTUNG GEWACHSENES KULTURGUT

Aus Überzeugung setzt sich Pohl Immobilien immer wieder für den Erhalt historischer Bausubstanz ein. Mit der Restaurierung des „Ansitez Palais Flaims“ nimmt das Unternehmen die Herausforderung an, ein geschichtsträchtiges Gebäude in Neumarkt zu neuem Leben zu erwecken und Wohnräume der besonderen Art zu schaffen.

PR Bericht Der Kernbau des „Ansitez Palais Flaims“ geht auf das 13. Jahrhundert zurück, der größte Teil des historischen Gebäudes wurde um 1597 errichtet und erweitert. Aus dieser Zeit stammt auch der so genannte „Piano Nobile“ im Hochparterre, der durch einen außergewöhnlichen Mittelsaal sowie seinen Pilaster-Raum besticht und einen Einblick in die vielen denkmalgeschützten und erhaltenswerten Elemente des Ansitezes gibt. Im Zuge der geplanten Restaurierung durch Pohl Immobilien sollen etwa die Wohneinheiten des

Hochparterres einen direkten Zugang zum Garten erhalten. Die Restaurierung des historischen Gebäudes im Zentrum von Neumarkt ist ein durchaus aufwändiger und langwieriger Prozess: Bauforscher Martin Mittermair hat in monatelanger Vorbereitungsarbeit jedes Detail des Ansitezes erforscht und in einem über 180-seitigen Bericht erfasst und dokumentiert. Dieser Bericht bildet die Basis für die Planung durch Architektin Itta Maurer in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt. Das ehrgeizige Ziel: so viel wie mög-

lich von der alten Bausubstanz zu erhalten.

Ein ausgeklügeltes Wohnkonzept mit insgesamt sechs

Wohneinheiten im „Ansitez Palais Flaims“ wird es ermöglichen, dieses Juwel im historischen Zentrum des Unter-



Loggiaaufgang mit zweiseitig ansteigender Freitreppe um 1597 F.: Pohl Immobilien

andler Hauptortes zu neuem Leben zu erwecken. Jede der geplanten Wohnungen in unterschiedlichen Größen ist dabei ein Einzelstück mit charakteristischen Merkmalen. Neben dem außergewöhnlichen Piano Nobile besticht das Gebäude zudem durch die historisch wertvollen alten Gewölbekeller und einem Tiefkeller. Diese werden nach Abschluss des Projektes den einzelnen geplanten Wohneinheiten zugeordnet. Die Kellerräume des „Ansitz Palais Flaims“ strahlen eine besondere Atmosphäre aus und werden in Zukunft entweder als private Weinkeller genutzt oder in eine Wellness-Oase umfunktioniert.

Schmuckstück des restaurierten Ansitzes wird die Penthousewohnung im zweiten Obergeschoss werden. Über 200 Quadratmeter Wohnfläche mit einem geräumigen Open-Space-Wohnbereich, mehreren Schlafzimmern und Bädern sowie eine Terrasse mit einem einmaligen Blick in Richtung Klosteranger lassen keine Wünsche mehr offen.

Bevor es jedoch soweit ist, hat der Baustellenleiter von Pohl Immobilien, Geom. Werner Gurschler, in den nächsten Wochen und Monaten die anspruchsvolle Aufgabe, die verschiedenen Baufirmen und Handwerksbetriebe zu koordinieren und im Zuge der Restaurierungsarbeiten Schritt für Schritt Lösungen für die teils anspruchsvollen

und aufwändigen Arbeiten zum Erhalt der historischen Bausubstanz zu finden. Die jahrelange Erfahrung des Unternehmens, das seit über 30 Jahren mit Erfolg im Bausektor und in der Restaurierung denkmalgeschützter Gebäude tätig ist, kommt den verantwortlichen Planern dabei zu Gute.

Das Projekt rund um den historischen „Ansitz Palais Flaims“ weckt bereits jetzt Interesse: Das einheimische und internationale Publikum schätzt den landschaftlichen Reiz rund um das Unterland und den Charme des Dorfes Neumarkt. Nicht zuletzt sind es wohl auch die kulinarischen Möglichkeiten und insbesondere das bekannte Weinbauggebiet, das im In- und Ausland geschätzt wird. Authentizität, Lebensqualität und Atmosphäre sind dabei die Werte und Ansprüche des interessierten Publikums auf der Suche nach historischen Gebäuden und Wohnmöglichkeiten mit einem besonderen Flair wie im „Ansitz Palais Flaims“. Eine Erfahrung, die Pohl Immobilien unlängst auch in Tramin gemacht hat, wo der „Pfanzer Hof“ aufwändig restauriert und zu neuem Leben erweckt werden konnte. Liebhaber historischer Bauten haben dort noch die Möglichkeit, ihren Traum zu verwirklichen: Zwei Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Balkon oder Terrasse stehen noch zum Verkauf. «



Dachraum vor der Sanierung

F: Pohl Immobilien



3D-Visualisierung: Ansicht des Dachraumes von der Südseite des Dachgeschosses, gegen Norden

F: Pohl Immobilien



Die Mittelhalle wurde in der spätbarocken Ausbauphase des Gebäudes um 1740/50 angelegt und durchsticht das Gebäude in seiner gesamten Tiefe (17,80 m)

F: Pohl Immobilien



3D-Visualisierung: Dachgeschoss in Richtung Süd-Westen

F: Pohl Immobilien

Ein Projekt von Pohl Immobilien



POHL
IMMOBILIEN



Palais Flaims

Historisches Refugium im Süden Südtirols

T 0473 622 196 | info@pohl-immobilien.it | www.pohl-immobilien.it



F: Archiv

WEIN? FRAUENSACHE!

Die Männerdomäne Wein ist im Wandel. Immer mehr junge Frauen entscheiden sich dafür in der Weinbranche beruflich Fuß zu fassen. Und das nicht als Weinkönigin mit dem Zepter in der Hand, sondern als Önologin mit der Mostwaage im Keller.

Cäcilia Wegscheider Geschichtlich gesehen scheitert die Rolle der Frau augenscheinlich schon an ihrer Kleidung, wie uns der große Babo im ausgehenden 19. Jahrhundert wissen lässt:

Da Frauen ihrer Kleider wegen zu viele Triebe abstoßen, sind Männer und Knaben besser dazu geeignet, die Räucherfeuer zum Frostschutz der Traubenblütenstände anzuzünden, schreibt er in seinem Klassiker über den Weinbau. Ein Jahrhundert später, 1990, zählt man in Weinbau und Önologie an der Hochschule Geisenheim 120 eingeschriebene Männer und nur drei Frauen. Heute sind fast 50 Prozent der Studierenden weiblich. In Frankreich werden mehr als ein Drittel der Weinbetriebe bereits von Frauen geführt. Und auch hierzu-

lande erobern sich die Frauen langsam ihren Platz in der von Männern beherrschten Welt. Doch bis dahin war es ein weiter Weg.

„WEIN, WEIB UND GESANG“

Schon allein, dass „Wein, Weib und Gesang“ als gemeinsames Genussmittel des Mannes angesehen wird, spricht für sich. Die Weinwelt hat die Frauen lange Zeit nur als Objekt aber nicht als Subjekt wahrgenommen. Weinmachen und Kellerarbeit waren dabei ausschließlich männlich besetzt. Zwar war die Hilfe der Frauen bei den Arbeiten im Weinberg unerlässlich, die Rollen aber klar verteilt. Nach dem Aufrichten der Anlagen und dem Rebs-

chnitt, war das Rebenbinden Sache der Frauen.

Waren es früher die biegsamen Äste der Kopfweiden, die so genannten „Feler“, die dazu verwendet wurden, sieht man die modernen Bäuerinnen heute mit den Rebbindmaschinen umgürtet im Weinberg hantieren. Auch beim „Wimmen“, bei der alle Hände gebraucht wurden, waren die Frauen mit von der Partie. Ständig singend, wie man übrigens heute augenzwinkernd meint, damit keine der kostbaren Trauben in die Münder der fleißigen Wimmerinnen gelangte.

MEHR AKTIVER HANDLUNGSSPIELRAUM FÜR FRAUEN

Kann sein, dass die Umstrukturi-

erung vieler Betriebe in den letzten Jahren oder vielleicht Jahrzehnten sich auch positiv auf den aktiven Handlungsspielraum der Frauen ausgewirkt hat. Die Abkehr von der Quantität hin zu Qualität und kleineren Mengen, die Renaissance der privaten Familienkellereien und freien Weinbauern abseits der großen Genossenschaften, schufen auch für die Frauen Möglichkeiten als Protagonistinnen des Weins zu agieren und als solche wahrgenommen zu werden. Schließlich gehört zum Weinmachen mehr dazu, als ein glückliches Händchen im Keller zu haben. Corporate Identity funktioniert nur, wenn man auch die Leidenschaft und das Herz spürt, die dahinter stehen. Hier können



„Die, die am meisten tut“: Erika Ochsenreiter vom Weingut Haderburg bei der Arbeit im Feld.

F: Ochsenreiter

Familienbetriebe ihre Trümpfe voll ausspielen. Und mit einer Realität aufzuwachsen, in der Wein seit Kindheit an, ein Thema ist, kann den ersten Schritt in die faszinierende Welt des Weines erleichtern. Ein Freifahrtschein ist es sicherlich nicht.

SECHS MONATE IM JAHR IN DEN USA

So wie bei Ines Giovanett. Die junge Neumarkterin leitet eigenverantwortlich das Marketing und den Verkauf der Weine des Weinguts Castelfeder mit Sitz in Neumarkt und Kurtinig. Vom Büro zum Verkauf hat sich Ines hochgearbeitet, nachdem sie eigentlich den Weg der Veterinärmedizin eingeschlagen hatte. Heute ist die selbstbewusste junge Frau etwa 6 Monate im Jahr in den USA, sucht Importeure, schult die Vertreter und ist damit die einzige im Moment, die einen solch großen Markt so intensiv

betreut. Bereits ein richtiger Profi, ist sie sich ihres Auftretens und Könnens mittlerweile sicher, trotzdem meint sie: „Als Frau muss man sehr professionell vorgehen, sich noch einmal ein bisschen mehr bemühen als ein Mann“. Dabei bedient auch die Weinbranche immer noch das Klischee der Rollenverteilung: Männer als Kellermeister, Frauen im Verkauf und Marketing.

TEAMGEIST UND KOMMUNIKATION

„Mit den Leuten reden“, ist dann auch einer der Stärken von Christine Ochsenreiter vom Weingut Haderburg, Öffentlichkeitsarbeiterin mit Herz und Seele und einer erfrischenden Bodenständigkeit. Gemeinsam mit ihrem Mann und ihren Kindern produziert sie in Buchholz oberhalb von Salurn einen der besten Sekte Südtirols.

Als Tochter eines Weinbauern

ist sie mit dem „Weingeruch“ groß geworden, wie sie sagt und hat, nachdem sie in den Betrieb ihres Mannes eingestiegen ist, vor allem eines getan: viele Kilometer gemacht. Landauf landab hat sie ihre Kunden jahrelang persönlich beliefert: Einmal pro Woche Pustertal, einmal Meran, einen Tag Mailand. „Bis nach Senigallia bin ich gefahren“, erzählt Christine, die eben erst Südtirols bekanntesten Hotelmanager Kurt Kuen als „Wimmer“ beschäftigte. Doch die, welche heute „am meisten tut“, sei ihre Tochter Erika. Vom Tourismusmanagement kommandiert, koordiniert und leitet die 29-Jährige alle im Feld anfallenden Arbeiten, schneidet die Reben, betreut die Internetseite, bestellt Etiketten. „Sie kümmert sich um diese moderne Sachen, die ich mich weigere zu machen“, lacht ihre

Mutter. Ein starkes Gespann, merkt man, dass sich sehr verbunden fühlt. Vielleicht ist genau auch das die Stärke der Frauen: sich als Team zu sehen. Bei der Sponsonierung ihres Bruders Ivan, habe Ines Giovanett erst so richtig ihre Leidenschaft für den Betrieb erkannt: „Ich habe bemerkt, wie stark wir zusammen sind und wie viel Kraft in uns steckt“. Modernes Teamplaying gegen die elitäre Geheimniskrämerei einzelner männlicher Diven im Keller. Weinbau in den Geschlechterkampf einzubeziehen, sei heute überholt, sagt Chiara Boschis, eine der bekanntesten piemontesischen Barolo-Macherinnen. Trotzdem haben die Frauen noch ein Stückchen Weg vor sich. Sie müssen nicht alles gleich machen wie die Männer, aber sie sollten die gleichen Chancen haben. «

AquaForum Wintersaison,
Familienspaß das ganze Jahr!

Neue Webseite online!
www.aquaforum.it

Sauna
Entspannung, Erholung!

AquaForm Latsch | Marktstr. 48 | 39021 Latsch | Info: 0473 623 560

WEINFRAUEN IM VORMARSCH!

Es gibt sie, die aufstrebenden Winzerinnen in unserem Bezirk, wie Ingun Walch, Julia und Karoline Walch und Michela Carlotto. Sie überzeugen mit internationalem Fachwissen und eigenen, klaren Vorstellungen vom Wein.

Renate Mayr Michela Carlotto vom Weingut Carlotto in Auer ist in Sachen Wein eine wahre Aufsteigerin, auch wenn sie sich sehr bescheiden gibt. Zusammen mit ihrem Vater Ferruccio bewirtschaftet sie gerade mal vier Hektar und holt im Weingut und im Keller das Beste heraus: „Abgesehen von gewissen Arbeiten, wo sich Männer leichter tun, glaube ich nicht, dass es einen Unterschied zwischen Männern und Frauen gibt“, sagt sie. Mein Vater und ich



Michela Carlotto vom Weingut Carlotto in Auer F: Michela Carlotto

haben dieselbe Vision: „Reben dort aufzuziehen, wo sie beheimatet sind, sich dessen bewusst zu sein, was das Terroir hervorbringt und diese Eigenschaften bestmöglich zu

unterstützen.“ Mit einem Studium der Agrarwissenschaften im Gepäck bewegt sie sich in einem Alter von gerade mal 33 Jahren sicher in ihren Weingütern in Auer und Mazzon und bringt Blauburgunder und Lagrein-Weine der Extraklasse hervor, von denen sie eine ganz klare Vorstellung hat: „echte und ursprüngliche Weine mit einer spontanen Trinkigkeit, die nie auf dem Gaumen lasten dürfen.“

AKZEPTANZ VON ALLEN SEITEN

Im elterlichen Weinbaubetrieb ganz selbstverständlich hineingewachsen ist auch Ingun Walch von der Hofkellerei Willi & Gerlinde Walch in Tramin. Nach dem Weinbau- und Önologiestudium in Geisenheim ist sie 2001 als erste Kellermeisterin Südtirols im elterlichen Betrieb eingestiegen, wo sie überall Hand anlegt. „Anfangs war schon ein leichtes Gefühl der Unsicherheit da“, sagt Ingun Walch, aber mittlerweile erfährt sie „Akzeptanz von allen Seiten

ganz gleich ob Mann oder Frau“. Einen entscheidenden Unterschied gibt es aber doch. Ingun Walch hat ihre größeren Ziele zunächst mal auf Eis gelegt, der Kinder im Alter von fünf und sieben Jahren wegen, um die sie sich neben der Arbeit im Betrieb ganz bewusst kümmern möchte.

STARKES WEIBLICHES VORBILD

Ein starkes weibliches Vorbild haben Julia und Karoline Walch. Seit zweieinhalb Jahren arbeiten sie im Betrieb



Ingun Walch von der Hofkellerei Willi & Gerlinde Walch in Tramin

F: SMG/Alex Filz

ihrer bekannten Mutter Elena Walch in Tramin und haben seit vergangenem Jänner die Betriebsführung übernommen. „Wir wurden nicht überrascht davon, in einer Männerdomäne zu arbeiten, denn wir haben früh gelernt, uns unabhängig zu bewegen“, sagt Julia Walch. Und das auf internationalem Terrain. Julia Walch studierte zunächst Geschichte in Frankreich und absolvierte erst später im französischen Dijon einen Master in Weinwirtschaft und Önologie. Praktisches Wissen holte sie sich in einem Weingut in Bordeaux. Ihre Schwester Karoline hat ein Betriebswirtschaftsstudium in Graz und einen „Master of Winebusiness“ in Australien vorzuweisen. Für die Frauen hat sich die Situation laut Julia Walch zum Positiven verändert: „Meine Mutter hat sich ihre Rolle hart erkämpfen müssen, die Kinder neben der Arbeit aufgezogen und dafür auch noch Kritik geerntet. Heute ist die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf besser.“ «

ZAMPINI GAS

seit über 30 Jahren



ZUSTELLUNG
FREI HAUS



Verkauf von Flüssiggasflaschen
aller Art zu interessanten Preisen

Große Auswahl an
Campinggasflaschen & Zubehör

Wärmestrahler
(Miete & Verkauf)

Mayr-Nusser-Straße 70 - 39100 Bozen

Tel. 0471 982580 - Fax 0471 982581 - zampinio@otelozampini.191.it

**Pfraumer
Roland & Co OHG**
d. Dorfmann Wolfgang & Pfraumer Roland

Beratung, Planung und Ausführung von
Heizungs-, Sanitär-, Solar-, Staubsauger-,
Lüftungs- und Klimaanlage

Pfraumer Roland & Co OHG/SNC | Weinstraße 19 | Tramin
T. 0471 86 10 14 E-Mail info@pfraumer.it Homepage www.pfraumer.it
T. Wolfgang 348 25 65 190 T. Roland 348 25 65 193

BARBARA RAIFER: FACHFRAU FÜR ALLE WEINBAUFRAGEN

Barbara Raifer ist seit über 30 Jahren im Versuchszentrum der Laimburg tätig und gilt in Sachen Weinbau in Südtirol, aber auch über die Grenzen hinaus als ausgewiesene Expertin.

Renate Mayr **Frau Raifer, haben Sie heute schon einem Mann einen Ratschlag erteilt?**

Nicht einem Mann, aber einer Frau. Es ist aber auch erst 8.20 Uhr am Morgen! Ich habe gerade mit einer Diplomandin darüber gesprochen, wie sie ihre Versuchsergebnisse bearbeiten soll.

Sie haben 1983 mit Ihrer Arbeit am Versuchszent-



In unzähligen Vorträgen gibt Barbara Raifer ihr umfassendes Wissen weiter.

F: Versuchszentrum Laimburg

rum der Laimburg begonnen. Wie war Ihr Einstieg als Frau?

Damals waren bei uns hier noch nicht viele Frauen mit einer universitären Ausbildung in der Landwirtschaft tätig. Trotzdem habe ich es nicht als sehr schwierig empfunden, ernst genommen oder überhaupt gehört zu werden. Schwieriger war es hingegen ein funktionierendes Umfeld für die Versuchstätigkeit zu schaffen, von der Pflege der Versuchsanlagen bis zum Weinausbau.

Seit 1994 sind Sie Leiterin der Sektion Weinbau am Versuchszentrum der Laimburg und gelten als erste Anlaufstelle in allen Weinbaufragen. Welche Fähigkeiten muss man hierfür mitbringen?

Neben Fachwissen braucht es dazu die Fähigkeit, in der Gruppe zu arbeiten. Die anstehenden Probleme sind oft komplex und können ge-

meinsam besser und schneller bearbeitet werden. Zudem braucht es im Versuch einen „langen Atem“, denn Vieles geht nicht so schnell wie es wünschenswert wäre. Und es braucht die Fähigkeit, die Erkenntnisse weiterzugeben.

In der Weinwirtschaft sind, zwar noch vereinzelt, Frauen im Vormarsch - aus Ihrer Sicht ein Gewinn?

Ja, auf jeden Fall. Es ist zwar nicht so, dass Frauen immer alles richtig und Männer alles falsch machen, dass Frauen immer mehr Herz oder Männer gar mehr Hirn hätten. Aber Frauen gehen anstehende Aufgaben anders an, bringen neue Sichtweisen und oft auch mehr Sozialkompetenz ein.

Ihr größtes Erfolgserlebnis in Ihrer über dreißigjährigen Tätigkeit am Versuchszentrum Laimburg?

Das „eine große Erfolgserleb-

nis“ fällt mir nicht ein. Neue Erkenntnisse werden zunächst oft eher skeptisch betrachtet. Was wirklich gut ist, setzt sich mittelfristig aber meist durch. In diesem Sinne ist einiges was heute Praxis ist im Südtiroler Weinbau auch von uns mitgeprägt worden, etwa das Entblättern, die Förderung der Lockerbeerigkeit, die Klone, die heute angebaut werden und anderes mehr.

Welche Weichen würden Sie stellen, wenn Sie Landesrätin für Landwirtschaft wären?

Ich würde vorrangig die Ausbildung besonders der jungen Menschen fördern und in Forschung und Beratung investieren. Um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen, braucht es Fachkompetenz, sichere Erkenntnisse aus dem Versuch und deren Umsetzung in die Praxis. «

AUTO



PICHLER

// Verkauf & Service

// Reparaturen aller Marken

// Hauptuntersuchungen

// Einbau von Gasanlagen

IHR PARTNER RUND UMS AUTO IN TRAMIN

Bahnhofstrasse, 2 // 39040 Tramin (BZ) // Tel. 0471 861 131 // info@autopichler.com // www.autopichler.com



ZEITVERTREIB ...

lateinisch: mit	10	fossiler Brennstoff	Monat d. trad. Herz-Jesu-Feuer		Abtei in Oberbayern		leitender Angestellter		franz. Weltgeistlicher		Professor im Ruhestand	griech. Vorsilbe: bei, daneben		griechische Mondgöttin			Rechtsbrauch	Oper von Verdi			
neuindische Sprache					Bedeutung von 'Torkef'								1								
norwegische Küstenstadt			genau zusammenfügen			3			Nonnenkloster auf Kreta			'Großer Geist' der Indianer		span. Adelsfamilie (Italien)			Künstlerwerkstatt				
unbekannte Flugobjekte	Was war Andreas Hofer?	11	Pferdemensch, Satyr		Karakulschafspelz		Murphy in 'Der Prinz aus Zamunda'		7			hinteres Schiffssegel									
					strapaziöse Mühe					radioaktives Edelgas	16						Teil der Mundhöhle				
Serie							Club engl. Grafenschaft		4				Nieder-schlag								
					Staat in Westafrika			Sportart in Südt. Wildbächen									arab. Märchenfigur ('... Baba')				
Gestalt bei Schiller		Kamin Tochter des Ödipus						<p>F. Martin Schweiggel</p>					geschütztes Tier in Südtirol		schweizerisches Kartoffelgericht		benachbart				
nach innen					8													9			
ugs.: 'Trauben ernten'			engl. Männerkurzname				Hauptstadt von Marokko									herzlich begrüßen		norwegische Münze			
																	14				musik.: gut gehalten
Aufseher im Bergbau			Papagei Fortbewegung zu Pferd				Nachn. Gründerin Frauenmuseum		poetisch: flache Wiesen-gelände		Zauber-kunst		bek. Kartenspiel i. Südtirol					2			
abschätzig: Mann					kalter Wind an der Adria				5		Lehrling (Kw.)						bayrisch: nein				
Blumenrabatte		weibliches 'Grautier'		Meinung, Einstellung									Fluss durch St. Petersburg		ausführen						
					Flugzeug-steuerflächen		zunächst				ehrlos Glück (ugs.)						Fremd-wortteil: halb	überschw. Ort i. Reschenstausee			
Stadt in Tirol			Urheber eines Schriftwerks								zwei Rhein-Zuflüsse		große Grünfläche					Vorname von US-Filmstar Gibson			
Plattfisch											höchste babylonische Göttin							Roman von Jane Austen			
schmale Holzverkleidung			Globus										soziales Umfeld					eh. Kfz-Z. Lübben			

- | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|



NACHGEFRAGT ...?

Wie halten Sie sich fit?

► Renzo De Pascal, Eppan



Ich betreibe eigentlich viel Sport. Ich besitze zwei Hunde und gehe oft mit ihnen spazieren, das hält mich auf Trab. Zudem bin ich ein begeisterter Marathonläufer- Läufer. Ich bin bereits mehrmals in Mailand und sogar in New York angetreten. Das Laufen ist meine Leidenschaft, macht mir großen Spaß und hält mich fit. «

► Ernst Eccli, Kaltern



Im Herbst gehe ich Turnen und im Winter Skilanglaufen. Ich bin sehr aktiv, für mich gibt es keinen Sonntag, an dem ich nicht etwas unternehme. Entweder gehe ich mit meiner Frau spazieren oder aber wandern auf den Berg. Mein Lebensmotto ist es, nie aufhören sich zu bewegen und es sich nicht zu gemütlich machen. «

► Maria Andrich, Girlan



Ich betreibe keine konkrete Sportart, aber meine Arbeit bei der Ernte ist Beschäftigung genug. Den ganzen Herbst über bin ich in den Gütern unterwegs, um Äpfel zu pflücken. Ansonsten führe ich noch den ganzen Haushalt oder gehe mit meinem Enkelsohn spazieren. «

► Anton Covi, Kaltern



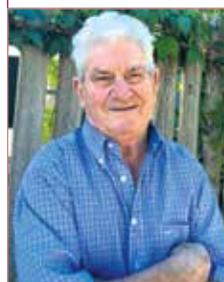
Ich habe leider einen Teil meines Beines verloren und kann deshalb nicht mehr viel unternehmen. Ich habe Schmerzen, dennoch versuche ich mit den Krücken zwei Mal am Tag ein kleines Stück zu gehen. Ich gehe von mir zuhause auf den Dorfplatz und wieder zurück, so bleibe ich zumindest ein bisschen in Bewegung. «

► Agnes Langes, Eppan



Ich hatte leider eine Operation am Knie und kann deshalb nicht mehr allzu viel Sport machen. Im Winter allerdings gehe ich einmal die Woche zum Seniorenturnen, das macht mir wirklich großen Spaß. Zudem mache ich jeden Morgen Turnübungen und am Nachmittag gehe ich gern spazieren. «

► Walther Andergassen, Kaltern



Unter der Woche arbeite ich und verkaufe Äpfel, Trauben und Wein. Am gesündesten aber hält man sich durch gutes Essen. Ich habe kochen gelernt und versuche viel selbst und abwechslungsreich zu kochen. Natürlich darf zum Essen auch nie ein Glas Rotwein fehlen, das hält immer gesund. «

JETZT NOCH 50% STEUERVORTEIL NUTZEN!

Hiag
Balkonbau



Nie wieder streichen!

Alu

HPL

Holz

Glas



Blasbichler

Ausstellung/Büro
Mahr 108 - 39042 Brixen
M 338 9190954
T 0472 832951
info@blasbichler.bz

www.blasbichler.bz

• Aluminiumbalkone • Zäune • Treppen • Überdachungen



VERANSTALTUNGSKALENDER

SAMSTAG 03.10.2015

- GENUSS » **Törggeletage** | 17.00 Uhr | Festplatz Tramin
- GENUSS » **Kalterer Weinkulinarium** | 10.00 Uhr | Marktplatz Kaltern
- KINO » **Die Minions (3D)** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **French Woman – Was Frauen wirklich wollen** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SONNTAG 04.10.2015

- FEST » **Fest des Skiclub Eppan** | Festplatz St. Michael Eppan
- KINO » **Die Minions (3D)** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **French Woman – Was Frauen wirklich wollen** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DIENSTAG 06.10.2015

- FILM » **Der Chor – Stimmen des Herzens** | 20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

MITTWOCH 07.10.2015

- KONZERT » **Im Wein lügt die Wahrheit** | 20.30 Uhr | Franziskanerkloster Kaltern

DONNERSTAG 08.10.2015

- KONZERT » **Zur Weinlese** | 20.00 Uhr | Bürgerhaus Tramin

FREITAG 09.10.2015

- KINO » **Königin der Wüste** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KONZERT » **From the Caribbean tot he Alps** | 20.30 Uhr | Neues Theater St. Jakob

SAMSTAG 10.10.2015

- FEST » **Törggelefest FF Kaltern Markt** | 10.00 Uhr | Kaltern
- KONZERT » **Stadtkapelle Leifers** | 14.30 Uhr | Kaltern
- KINO » **Der kleine Rabe Socke 2** | 16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Luis Trenker – Der schmale Grat der Wahrheit** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Königin der Wüste** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SONNTAG 11.10.2015

- FEST » **Kastanienfest** | 12:00 Uhr | Buchholz/Salurn
- KONZERT » **Heiteres und Beschwingtes zur Erntezeit** | 18.00 Uhr | Weinmuseum Kaltern
- KINO » **Der kleine Rabe Socke 2** | 16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

- KINO » **Königin der Wüste** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

- KINO » **Luis Trenker – Der schmale Grat der Wahrheit** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DIENSTAG 13.10.2015

- KONZERT » **Haydn Orchester** | 20.30 Uhr | Konzertsaal Auer
- KINO » **Sei wie per Santiago: Walking the Camino** | 20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

DONNERSTAG 15.10.2015

- EVENT » **Kaltern Pop Festival** | Kaltern
- KONZERT » **S'herbstelet** | 20.00 Uhr | Bürgerhaus Tramin
- KINO » **Taxi Teheran** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

FREITAG 16.10.2015

- EVENT » **Kaltern Pop Festival** | Kaltern
- KINO » **Der Chor – Stimmen des Herzens** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SAMSTAG 17.10.2015

- EVENT » **Kaltern Pop Festival** | Kaltern
- FEST » **Traminer Weingassl** | 14:30 Uhr | Tramin
- FEST » **Schafabtrieb in Aldein** | 10.00 Uhr | Aldein
- FEST » **Die letzte Traubenfuhrer** | 14.00 Uhr | Girlan
- KONZERT » **Franz Baur „Oratorium Kataklymos“** | 20.30 Uhr | Pfarrkirche St. Pauls
- KINO » **Alles steht Kopf (3D)** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Der Chor – Stimmen des Herzens** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SONNTAG 18.10.2015

- FEST » **Kirchtag hl. Ursula** | 9.30 Uhr | Buchholz/Salurn
- FEST » **Törggelefest FF St. Anton** | 11.30 Uhr | Kaltern
- KINO » **Der Chor – Stimmen des Herzens** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Alles steht Kopf (3D)** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DIENSTAG 20.10.2015

- KONZERT » **Berliner Messe** | 20.30 Uhr | Pfarrkirche Kaltern
- KINO » **Auf Skiern am Limit** | 20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

FREITAG 23.10.2015

- KINO » **Everest (3D)** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SAMSTAG 24.10.2015

- FEST » **Törggelefest FF Eppan** | Ansitz Weissenheim | Eppan Berg
- FEST » **Hoangort** | 18.00 Uhr | Truden
- THEATER » **Pu busie che poesie** | 20.00 Uhr | Kulturhaus Branzoll
- KONZERT » **Die Nacht für den Steinway** | 20.00 Uhr | Lanserhaus Eppan
- KONZERT » **Böhmische Frangart** | 14.30 Uhr | Kaltern
- PUPPEN- » **Du groß, ich klein** | 15.30 Uhr | Bibliothek Kaltern
- THEATER » **Life** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Everest (3D)** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SONNTAG 25.10.2015

- FEST » **Törggelefest FF Eppan** | Ansitz Weissenheim | Eppan Berg
- KONZERT » **Männergesangsverein Kaltern** | 20.00 Uhr | Vereinshaus Kaltern
- KINO » **Everest (3D)** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- Kino » **Life** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DIENSTAG 27.10.2015

- KINO » **Picknick mit Bären** | 20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

FREITAG 30.10.2015

- THEATER » **Männer habens's auch nicht leicht!** | 20.00 Uhr | Aula Magna Auer
- KINO » **A Royal Night – Ein königliches Vergnügen** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SAMSTAG 31.10.2015

- KONZERT » **Musikkapelle Kurtatsch** | 14.30 Uhr | Marktplatz Kaltern
- THEATER » **Männer habens's auch nicht leicht!** | 20.00 Uhr | Aula Magna Auer
- KINO » **Der Sommer mit Mama** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **A Royal Night – Ein königliches Vergnügen** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SONNTAG 01.11.2015

- KINO » **A Royal Night – Ein königliches Vergnügen** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Der Sommer mit Mama** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

ROCKNET ACADEMY AM START

Seit mehr als 25 Jahren kümmert sich der Verein rocknet.bz mit Walter Eschgfäller als Präsident um die Förderung von Südtiroler Rockbands. Die neueste Initiative nennt sich „Rocknet Academy“: Dabei werden fünf Rockbands einige Monate lang von Experten in den Bereichen Rhythm section, Stimmen, Gitarren/Keyboards, Management und Songwriting „gecoacht“. Am Ende wird die Siegerband gekürt, die weitere Coachings und ein wertvolles Promo--Package erhält.

Als Koordinator der Coachings konnte Chris Kaufmann, Gitarrist bei Truck Stop, gewonnen werden; weitere Coachs sind unter anderem Daniel Faranna (Opas Diandl), Jörg „Warthy“ Wartmann, Kurt Oberhollenzer, Frank Graffstedt, Mats Wielander (Studiogitarrist), Judith Pixner und Marco Facchin.

Weitere Infos auf academy.rocknet.bz; die Bewerbungen müssen bis **10. Oktober 2015** eingehen. Am **22. Oktober** findet im UFO in Bruneck ein Ausscheidungs--Konzert statt.

Die Teilnahme an der Rocknet Academy ist kostenfrei.



Weitere Infos:

<http://academy.rocknet.bz>
 T: 0471 970896 (Walter Eschgfäller)
 T: 335 6820830 (Willy Vontavon)
 T: 347 0896966 (Chris Kaufmann)

IN AUER HABEN ES „MÄNNER NICHT LEICHT“

Männer haben es in Auer oft schwer. Zumindest hat sich dies die örtliche Heimatbühne gedacht. Entsprechend ihres Mottos darf im Oktober wieder in Auer gelacht werden. Mit viel Witz und Temperament präsentiert die Heimatbühne Auer das Stück „Männer haben's auch nicht leicht“. Regie führt auch in diesem Jahr der Bozner Christian Mair. Er hat das Original von Regina Rösch adaptiert und es nach Auer transferiert. So finden sich im Theaterstück sehr viel Lokalkolorit, der eine oder andere Seitenhieb auf Dorfpersönlichkeiten und auch das traditionelle Aurer Altmauerfest darf nicht fehlen. Mit „Männer haben's auch nicht leicht“ beendet Regisseur Christian Mair einen drei Jahre langen Zyklus mit der Heimatbühne Auer. Unter seiner Regie standen die Aurer Laienschauspieler zuletzt mit den Stücken „Im Ferienparadies“ und „Vorsicht Ladys (Ladysitter)“ auf der Bühne. Das Stück feiert am **30. Oktober um 20 Uhr** in der Aula Magna in Auer Premiere. **Weitere Vorstellungen gibt es bis zum 8. November.**



LOLA BLAU

Musical von Georg Kreisler
 mit Doris Warasin

"Lola Blau" erzählt die Geschichte der jungen, jüdischen Schauspielerin, die im Jahre 1938 ihre Heimat Österreich verlassen muss und zuerst in die Schweiz, dann nach Amerika auswandert. Ohnmächtig gegen die Gewalt des Nationalsozialismus in Österreich und auch ohnmächtig gegen die Mühen des Showbusiness in Amerika erlebt Lola, dass nichts ist, wie es scheint. Nach Kriegsende kehrt sie zurück, nicht nur in die Heimat, sondern auch zu ihrem geliebten Leo. Ihre Sicht auf das Leben hat sich verändert - ob sich auch die Wiener geändert haben...ist fraglich.

VORSTELLUNGEN

06.10.2015, 07.10.2015, 8.10.2015, 13.10.2015
 14.10.2015, 21.10.2015, 22.10.2015
 jeweils um 20:00 Uhr

Sonntag, 11. Oktober 2015 - 10:30 Uhr mit Weisswurst-Frühstück

Aufführungsort

Kino am Bahnhof in Kaltern, Bahnhofstr. 3 in 39052 Kaltern

Informationen und Reservierungen unter:

333 8005887 - info@murx.it - www.murx.it



TIRGGTSCHILLER

Das Verwaltungsgericht hat's entschieden:
 Ab sofort ist die Jagd auf Murmeltiere
 untersagt



JETZT OPTIMIERTES SPRACHVERSTEHEN ERLEBEN

Viele Menschen auch mit leichterem Hörverlust haben vor allem Schwierigkeiten beim Sprachverstehen. Zelger Hörexperten geht mit der Aktion „verstehen⁺“ gezielt auf diese Problematik ein. Betroffene können nach eingehender Beratung spezifische Hörlösungen kostenlos probetragen.

PR Bericht Sprache undeutlich oder überhaupt nicht mehr zu verstehen, empfinden die meisten Schwerhörigen als größtes Handicap ihrer Hörminderung – oft sind davon auch schon Menschen mit geringeren Hörproblemen betroffen. In ruhiger Hörumgebung können sie ihre Gesprächspartner noch einigermaßen gut verstehen. Sobald jedoch Geräusche hinzukommen oder mehrere Personen gleichzeitig reden, fällt das Verstehen und Mitreden zunehmend schwer. Das liegt daran, dass das Gehirn aus vielfältigen Tönen und Klängen Sprache herausfiltern und von anderen Geräuschen trennen muss. Für Menschen mit Hörproblemen ist diese Aufgabe kaum zu bewältigen, denn, bedingt durch den Hörverlust, nehmen sie die für das Sprachverstehen wichtigen Töne nicht mehr wahr und können Sprache nicht von anderen Geräuschen unterscheiden.

HÖREN IST NICHT GLEICH VERSTEHEN

Viele Menschen mit beginnenden Hörproblemen haben den Eindruck, dass sie noch richtig gut hören. Dabei können sie zwar oft einerseits sogar leise Geräusche wahrnehmen, haben aber andererseits Schwierigkeiten, Gesprochenes richtig zu verstehen. Auch kommt es vor, dass Menschen mit Hörverlust ein Geräusch hören, dieses aber nicht zuordnen



F: Sibylle Huber

können. Sie hören eine Stimme, verstehen aber die Worte nicht. Zwischen Hören und Verstehen besteht also trotz des engen Zusammenhangs ein großer Unterschied. Verstehen ist ein komplexer Vorgang im Gehirn, der ein beidseitiges einwandfreies Gehör voraussetzt.

HÖRSYSTEME UNTERSTÜTZEN DAS GEHIRN

Hörsysteme versorgen das neuronale Hörzentrum mit allen wichtigen akustischen Informationen und unterstützen es bei deren Interpretation und Verarbeitung. Bei einer Hörminderung können verschiedene Funktionen unseres Gehörs gestört sein, die sich auf das Sprachverstehen auswirken, etwa die Ortung der Herkunft von Geräuschen (Richtungshören), die Abgrenzung

von Hintergrundgeräuschen oder das Erkennen gesprochener Sprache. Spezifische Funktionen im Hörsystem gleichen genau diese Defekte aus, indem zum Beispiel Hintergrundgeräusche abgedämpft, Sprache aber verstärkt und in den Feinheiten klarer und natürlicher wahrnehmbar gemacht werden. Sie erkennen die Hörumgebung und passen die Einstellung beim Wechsel von einer Hörumgebung in die nächste selbstständig und in Echtzeit an. Das Zuhören und Verstehen fällt wesentlich leichter.

VERSTEHEN⁺ TESTWOCHEN

Hörsysteme, welche über die spezifischen Funktionen zur Spracherkennung verfügen, erleichtern dem Nutzer die Teilnahme an Gesprächen und sorgen für entspanntes Verstehen

in allen Hörsituationen. Die Möglichkeiten für eine gezielte Anpassung an die persönlichen Erfordernisse sind vielfältig. Voraussetzung hierfür ist allerdings die Ermittlung des individuellen Hörverlusts und der jeweiligen Höranforderungen. Zelger Hörexperten setzt mit der Aktion „verstehen⁺“ genau da an: Interessierte Personen können sich während der Testwochen im Oktober und November in den Zelger Centern und Zelger Servicestellen eingehend beraten lassen und zwei für sie speziell geeignete Geräte einen Monat lang kostenlos probetragen.

verstehen⁺

Nähere Infos unter der grünen Nummer 800 835 825 oder auf www.zelger.it

„STIEGEN ZUM HIMMEL - ALPINE STRASSE DER ROMANIK“

PR Bericht Einsame, kunstvoll bemalte Kapellen, malerische Städtchen und Schlösser in ganz unterschiedlichen Kulturlandschaften charakterisieren die Straße der Romanik. Entdecken Sie das geheimnisvolle Mittelalter auf der Route, die inmitten einer atemberaubenden Naturkulisse vom Vinschgau bis ins Überetsch führt. Hinter unscheinbaren Gemäuern verbergen sich hochwertige Wandmalereien die Dank ihrer hervorragenden Qualität 1000 Jahre und mehr überdauert haben. Denken wir nur an die Fresken in St. Jakob in Kastelaz bei Tramin, an die biblischen Szenen in St. Jakob in Grissian bei Tisens und St. Margareth in Lana oder Maria Trost in Meran/Untermais.

Die romanischen Bauwerke in Südtirol stellen einen kunsthistorischen Schatz von europäischem Wert dar. Teilweise handelt es sich um kleine, abseits gelegene deshalb aber nicht weniger wertvolle Stätten. Die Bezeichnung Romanik weist auf die Verwandtschaft zur römischen Baukunst hin, von der sie den Rundbogen übernahm. Die Rundbogenportale von Schloss Tirol, Meisterleistungen der Bildhauerkunst, sind die hervorragendsten und am besten erhaltenen Beispiele romanischer Bauplastik in Tirol. All diese mittelalterlichen Schätze in den Mittelpunkt zu rücken und ein Besichtigungs- und Führungsprogramm zu organisieren hat sich das Projekt „Stiegen zum Himmel - Alpine Straße der Romanik“ zum Ziel gesetzt.

Anfang Oktober gibt es ein ab-

wechslungsreiches Programm auf den Spuren der Romanik.

Sonntag, 4. Oktober Naturns, Beginn 13.00 Uhr am Rathausplatz: Wanderung zum Thema Architektur, von der Moderne über den mittelalterlichen Burgenbau bis zur steinzeitlichen Felsenhöhle.

Dienstag, 6. Oktober um 15.00 Uhr auf Schloss Tirol: Vortrag von Museumsdirektor Leo Andergassen „Bilder der Endzeit im Mittelalter“ am Beispiel der steinernen Portale.

Mittwoch, 7. Oktober um 14.00 Uhr Kulturwanderung von Müstair (CH) nach Taufers im Münstertal (I). Wir tauchen ein in den erzählerischen Reichtum und die leuchtende Farbenpracht der romanischen Bildwelt. (Mit Anmeldung)

Highlight ist der Tag der offenen Tür am

Samstag, 10. Oktober, Rund 20 außergewöhnliche Kulturdenkmäler von Tramin bis in den Obervinschgau können mit Führung besichtigt werden. Das detaillierte Programm finden Sie unter www.stiegenzumhimmel.it

Folgende romanische Stätten im Westen Südtirols, meist Kirchen, sind unter „Stiegen zum Himmel“ vereint:

- St. Jakob in Kastelaz/Tramin
- St. Jakob in Grissian/Tisens
- Maria-Trost in Meran
- St. Peter und Schloss Tirol in Dorf Tirol
- St. Margareth in Lana
- St. Prokulus in Naturns
- St. Stephan bei Obermontani



Benediktinerkloster Marienberg im Obervinschgau



Herrliche romanische Bauplastik auf Schloss Tirol



Abraham begibt sich mit dem Sohn Isaak zur Opferstätte - St. Jakob in Grissian bei Tisens



St. Jakob in Kastelaz bei Tramin erinnert an die Zeit des Jakobspilgertums

- Vigilius & Blasius in Morter
- Unsere Liebe Frau auf dem Bühel und St. Nikolaus in Latsch
- St. Karpophorus in Tarsch
- St. Johann in Prad am Stj.
- St. Veit am Tartscher Bühel
- Fröhlichsturm in Mals
- St. Nikolaus in Burgeis
- St. Johann in Taufers i. M.
- Stadt Glurns
- St. Benedikt in Mals
- Kloster Marienberg oberhalb Burgeis.



STIEGEN ZUM HIMMEL
ALPINE STRASSE DER ROMANIK

INFO Ferienregion Obervinschgau
Tel. 0473 83 11 90,
info@ferienregion-obervinschgau.it
www.stiegenzumhimmel.it



F: Julia De Zordo

DEN PFERDEN ETWAS GUTES TUN

Sie hat einen Job, von dem viele noch nie gehört haben. Sie ist Physiotherapeutin – aber nicht für Menschen, sondern für Pferde. Demnächst auch für Hunde. Julia De Zordo aus Eppan erzählt von ihrer ungewöhnlichen Berufswahl und ihrer Passion fürs Reiten.

Lisa Pfitscher Im vergangenen Sommer hat Julia De Zordo die Ausbildung zur Pferdephysiotherapeutin und Pferdesporttherapeutin in München abgeschlossen. Die Idee ist ihr gekommen, als sie ihr Studium der Pferdewissen-

schaften an der Universität Parma absolviert hat. Es ist noch schwierig, sich auf unbekanntem Terrain zu bewegen, vor allem weil die Bevölkerung dem Ganzen noch skeptisch gegenüber steht. Julia De Zordo will sensibilisieren. „Ein

Pferdephysiotherapeut macht nichts anderes als ein Physiotherapeut für Menschen.“ erklärt sie. Sie versucht, das Pferd dadurch wieder auf ein gesundes Level zu bringen. „Das ist keine Wellnessbehandlung, wie viele meinen. Die Behandlung macht Sinn: nämlich den, dass Pferde sich schmerzfrei und ohne Einschränkungen in allen Gangarten bewegen können.“

DIE KRAFT DER HÄNDE

Julia De Zordo kann mit ihren Händen Verspannungen gut spüren und lösen. Das braucht Kraft, und die kommt auch mit der Zeit; doch mehr als das ist die richtige Technik gefragt. Die Pferdephysiotherapeutin

arbeitet mit ihrem Körper: sie richtet sich selbst so aus, dass die Anstrengung möglichst gering ist. Sporttherapie und rehabilitative Physiotherapie für Sport- und Freizeitpferde sind ihre Fachgebiete. Manchmal braucht es mehrere Sitzungen, manchmal reicht eine einzige. Auf jeden Fall ist Julias Anwesenheit alleine nicht genug. Sie gibt Übungen an die Reiter und Besitzer weiter, damit sie auch danach weiter arbeiten können. Ohne diese Zusammenarbeit sind Erfolge nur schwer zu erzielen. Wenn die Ursache einer Verspannung zum Beispiel ein Reiterfehler ist, nützt es nichts nur mit dem Pferd zu arbeiten, da muss auch der Reiter geschult werden.



Kaneppele R&Co.

Baumschule - vivaio - tree nursery

Große Auswahl an
Obst- und Zierpflanzen,
Kordes Rosen, Kräuter
und Gemüsepflanzen

Kaltereremoos 2/b • 39040 Tramin - Tel. +39 0471 81 06 71 - www.kaneppele.com

GEMEINSAM FÜR DAS PFERD

Julia De Zordo arbeitet eng mit Tierärzten zusammen. Oft sind sie es, die dem Besitzer eine Physiotherapie empfehlen. „Eine Physiotherapie ersetzt keine ärztliche Behandlung, aber sie ergänzt sie.“ sagt Julia De Zordo. Der Dialog mit den Tierärzten ist ihr vor allem bei der Rehabilitation wichtig. Außerdem arbeitet sie auch mit den Trainern und mit Hufschmieden zusammen. Eine ganzheitliche Behandlung ist das zentrale Element ihrer Arbeit. Es kann auch mal passieren, dass ein Pferd nicht sofort auf die Behandlung anspricht. Dann muss sie sich langsam herantasten und dem Tier Zeit lassen. Dass sie einen Huftritt bekommen hat oder gebissen wurde, ist ihr noch nie passiert. „Das Wichtigste ist vorsichtig zu sein! Man soll keine Angst, aber stets Respekt

haben“ betont Julia De Zordo. Man muss das Verhalten und die Bewegungen der Pferde richtig deuten können. Wenn sie mit einem Vollblüter arbeitet, kann sie es sich nicht leisten, unkonzentriert zu sein. „Das Pferd muss spüren, dass ich mir sicher bin. Diese Sicherheit überträgt sich auch auf das Tier. Es weiß: gut, da passiert mir nichts.“ Sie ist viel unterwegs. Ihre Patienten kommen nicht in die Praxis, da muss Julia schon zu ihnen in den Stall oder auf die Koppel. Für die Erstvisite plant sie schon mal eineinhalb Stunden ein. „Ich komme hin, lerne den Besitzer kennen, das Pferd und schaue mir den Stall an.“ erklärt sie. Das Ambiente ist wichtig, denn oft kann hier die Ursache für Probleme liegen. Es kann zum Beispiel sein, dass die Pferde die Bauchmuskeln verspannt haben und husten, weil es im Stall zu staubig ist.

RENNPFERDE UND FREIZEITSPORT

Ihr Herz schlägt für die Sportpferde. Julia De Zordo begleitet sie während der Rennsaison. Auch bei den Haflingerpferden wird sie vor den Rennen oft für eine Massage gerufen. Es steckt die Idee dahinter, dass die Pferde eine bessere Leistung erbringen. Was ja auch stimmt, denn durch die Sportmassage bewegen sich die Pferde elastischer und koordinierter. Das ist wichtig, denn im Ziel ist oft eine Nasenlänge entscheidend. Jedoch spielen auch andere Faktoren in einem Rennen mit, auf die sie keinen Einfluss hat. Ein gesunder Muskel arbeitet aber in jedem Fall gut und erholt sich schnell. Julia De Zordo ist selbst passionierte Reiterin. Woher ihre Leidenschaft für Pferde kommt, kann sie sich nicht erklären. Niemand in ihrer Familie reitet, und doch wollte sie schon als Kind unbedingt reiten. Als sie mit sieben Jahren endlich alt und groß genug war, war sie das glücklichste Kind weit und breit und ist seitdem nicht mehr von ihrer Leidenschaft losgekommen. Was Julia am meisten an ihrem Beruf liebt, ist der enge Kontakt zu den Pferden. „Das gibt mir so viel Kraft und Energie!“ sagt sie. Nun steht ihr nächstes Projekt an: Physiotherapeutin für Hunde. Nach der Zwischenprüfung im Dezember erhält sie ein Diplom als Tiermasseur, der Abschluss folgt im Herbst 2016. Bei Hunden verläuft die Rehabilitation anders, viele Übungen sind spielerisch und locker. Das macht dann allen Spaß, dem Hund, dem Besitzer und dem Therapeut, und auch die Erfolge stellen sich dementsprechend schnell ein. Ihre Passion wird wahrscheinlich immer die Pferdephysiotherapie bleiben. «



Ihre Leidenschaft für Pferde hat Julia zu ihrem Beruf gemacht

F: Julia De Zordo

TIROLER LIFESTYLE

AMADEUS

TRACHT



Große Auswahl Hammer Preise

auch für Kids



EPPAN & ALGUND

39057 St. Michael
 Bahnhofstr. 149
 T. 0471 66 15 61
 39022 Algund
 J.-Weing.-Str. 47c
 T. 0473 44 61 76
 info@amadeus-bz.it
 www.tirolerlifestyle.it

www.tirolerlifestyle.it



Der Künstler- und
Bastelbedarf am Eck.

St. Michael / Eppan
Tel. 0471 661003

ALLES WAS DU BRAUCHST:

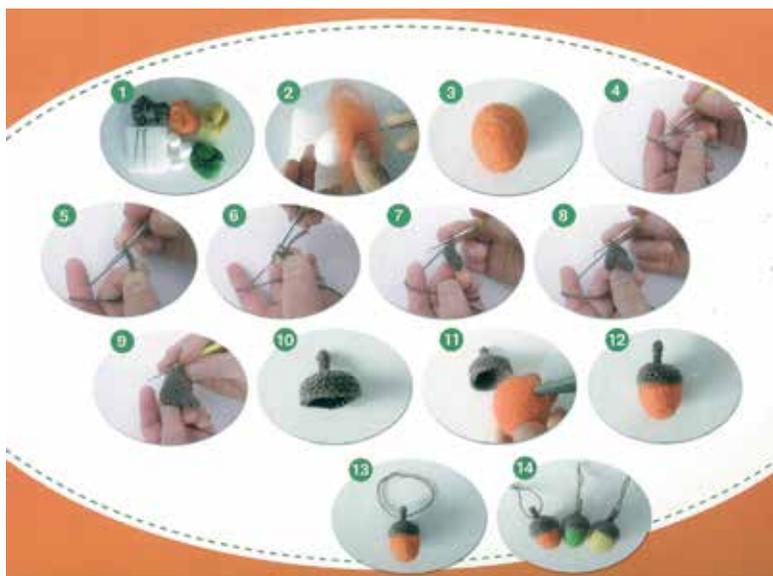
- Styroporformen
- Filzwolle
- Filznadeln
- Garn
- Häkelnadel Nr. 3
- Klebstoff
- Eicheln

Ob selbst gehäkelt
oder von freier Natur,
die Filzeicheln sind immer
ein super Decotipp.

FILZ EICHELN ZUM HÄNGEN

Wählen sie die Häkelvariante hier die Anleitung:

- 4) Luftmasche anschlagen (LM)
- 5) 3 LM häkeln
- 6) Zum Ring mit 1 Kettmasche (KM) schließen
- 7) 3 feste Maschen (FM) in den Ring reinhäkeln,
1 cm lang in Runden häkeln
- 8) In 1. Reihe Maschen verdoppeln und enden mit 1 KM = 6 FM
- 9) Rundenanfang 1 LM. 2. Reihe verdoppeln = 12 FM. In der
3. Reihe die Maschen verdoppeln = 24 Fm. Wieder mit 1 KM
schließen und mit 1 LM die nächste Reihe anfangen.
Noch 4 Runden drüber häkeln. Mit KM schließen.



ALLE WEITEREN
INFOS BEI
RAPUNZEL
ERHÄLTlich



DURCHATMEN MIT BENNY

Eine hartnäckige Erkältung und eine verschnupfte, gerötete Nase – was für Erwachsene schon ziemlich beschwerlich ist, kann für Kleinkinder noch mühsamer sein, zumal sie sich nicht selbst die Nase putzen können.

„Benny“ kann helfen.

PR Bericht Für Mütter und Väter ist Benny eine Hilfe, auf die sie sicher schon bald nicht mehr verzichten mögen. Benny ist ein System zur Nasenreinigung, das vor gut 20 Jahren von Kinderärzten in Ungarn entwickelt wurde. Ziel war es, die Methode zum Absaugen der Nasenhöhlen, die in den Krankenhäusern verwendet wird, so anzupassen, dass sie auch zu Hause angewandt werden kann. Sie haben überlegt, welche Vorrichtungen in jedem Privathaushalt zu finden sind, mit denen das Absaugsystem funktionieren kann. Die Antwort war: ein Staubsauger. Dieser wird nicht verwendet, um mit mehr Kraft vorzugehen zu können, sondern um eine konstantere Leitung als bei herkömmlichen Geräten garantieren zu können. Benny kann problemlos in wenigen Augenblicken an jeden handelsüblichen Staubsauger angeschlossen werden, sogar an eine Staubsaugeranlage. Es ist ungefährlich für die Nasenschleimhäute, denn Benny ist mit einem Ventil zur Druckverringerung ausgestattet, wodurch die Saugkraft geregelt und niedrig gehalten wird. Mit einem Druck von 0,2 bar werden die Nasenhöhlen des Kleinkindes gereinigt, das entspricht in etwa der menschlichen Lungenkapazität. Nicht mehr als zwei bis drei Sekunden pro Seite sind nötig, um wieder frei atmen zu können. Die gründliche Reinigung der Nasenhöhlen

hilft, das Risiko für Neben-erkrankungen wie Mittelohr- und Bindehautentzündungen niedrig zu halten.

SCHNELLE HILFE FÜR JEDES ALTER

Benny wurde ärztlich erprobt und entspricht den gängigen Normen. Es kann bei Neugeborenen bis hin zu jeder beliebigen Altersstufe verwendet werden. Selbstverständlich kann das Gerät auch von Erwachsenen benutzt werden. Bei Mittelohrentzündungen bereitet das Schnäuzen oft Schmerzen. Mit Benny geschieht das sanft, und wundgeschnäuzte Nasen können geschont werden. Auch für pflegebedürftige Menschen ist das Absaugsystem ideal. Die Reinigung ist denkbar einfach. Benny kann in fünf Teile zerlegt werden, die unter fließendem Wasser gespült und bei Bedarf auch desinfiziert werden können. Das Gerät ist eine einmalige Anschaffung; es gibt keine Teile, die nach einmaligen Gebrauch ausgetauscht werden müssen.

WER ES EINMAL AUSPROBIERT HAT, SCHWÖRT DARAUF

Monika Nagy, die aus Ungarn stammt, hatte die Idee Benny nach Italien zu bringen. Während das Gerät bei uns noch relativ unbekannt ist, ist es in Ungarn in fast allen Haushalten zu finden. Sie wendet es seit jeher bei ihren eigenen



Kindern an und hat es auch Freundinnen empfohlen. Daraus ist 2013 der Entschluss gereift, das Exklusivrecht für den italienweiten Vertrieb zu beantragen.

Benny wird inzwischen von tausenden zufriedenen Eltern verwendet. In den letzten Jahren eroberte das Gerät auch die Märkte in Deutschland,

Holland, Australien und den USA. Eine unverzichtbare Hilfe für jede Mutter – einfach, schnell, sicher und preiswert.

Das Video zur Benutzung finden Sie unter folgendem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=uD9PZ6tyY3g>



Vertrieb:
Solmi d. Nagy Monika
Laubengasse 18 - Bozen
info@bennyitalia.it
www.bennyitalia.it

Erhältlich bei:
Parafarmacia St. Lucia
Europagalérie 24 - Bozen
Spaccio Pannolini
Trientstraße 24/b - Bozen



TIRGG VOM SCHULACKER

In Kurtatsch baut die „Arbeitsgruppe Selbstversorgung“ gemeinsam mit den Schulkindern in traditioneller Weise Ackerfrüchte an.

Martin Schweiggel „Regional konsumieren!“ wird uns von Bauernverbänden angemahnt. „International produzieren!“ ist hingegen die tatsächliche Devise unserer Landwirtschaft. Unterhalb 1000 Höhenmetern gibt es bei uns praktisch nur mehr zwei Produkte: Äpfel und Wein. Und darüber fast nur Milch. Ohne „Importe“ würden selbst die Bauern im Überetsch-Unterland nicht einen Tag überleben. Vor zwei Generationen wurde hingegen das Lebensnotwendige meist noch selbst produziert. Die Abhängigkeit von den internationalen Märkten ist auch bei uns für Produzenten wie Konsumenten extrem geworden. Und die Krisenanfälligkeit auch. Aus diesen Überlegungen initiierte vor einigen Jahren der Kurtatscher Obst- und Weinbauer sowie Heimatkundler Franz Hauser mit Gleichgesinnten die Arbeitsgruppe Selbstversorgung Südtirol (ASV).

Die Praxis kommt vor der Theorie: Auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Moosacker baut die Selbstversorgungsgruppe

Tirgg, Erdäpfel, Schwarzplenten und verschiedene Feldfrüchte wie Fisolen, Speisekürbisse, Krautrüben, Kabis, Gelbe Rüben an. „Wichtig ist dass die Kenntnisse und Fertigkeiten sowie das bodenständige Saatgut nicht verloren gehen“, sagt Hauser. „Im Krisenfall bleibt man so noch handlungsfäh.“ Dank der engagierten Mitarbeit der Lehrerinnen ist aus dem Gemeindeacker der Schulacker der Kurtatscher, Penoner und Grauner Grundschulkindern geworden. Sie werden so mit den Fertigkeiten ihrer Großväter vertraut. Mit Begeisterung sind sie dabei beim „Tirggsetzen, Pecken, Unterziehen, Häufeln, Grasen, Oklaubn, Tschilln, Omochn, Mohlen bis zum Plentkochn“. Auch die Gäste des Altenheimes freuen sich immer auf ein paar Bugglkörb voll Tirggkolbn. Beim gemeinsamen Tirggtschilln leben dann Erinnerungen an ihre Jugendzeit auf, wo Burschn und Gitschn aus der Nachbarschaft abendlang zusammensitzen konnten und nach heimlichem „Karessiern“ so manche Liebschaft entstanden ist, die ein Leben lang hielt. «

„Der Grundgedanke eines jeden Anbauprojektes ist, dass überzeugte, engagierte Menschen eine Gemeinschaft bilden und mit eigener Arbeitskraft ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten einbringen – ohne jeglichem Geldfluss.“

Aus dem Grundsatzpapier der ASV.
Infos und Saatgut bei Franz Hauser, Tel. 3474874205



Freude über die reiche Ernte.

F: Martin Schweiggel



Die Tirggtschiplen werden über den Winter zum Trocknen aufgehängt.

F: Martin Schweiggel

www.emt-transport.it

EMT

- Komplettlösungen
- Sondertransporte
- Distribution
- Lagerlogistik und Spedition

1990 Mehr als 20 Jahre Erfahrung

24 24 h Service

70 Länder direkt vor Ihrer Tür

EMT Transport GmbH Kalterermoos 2-c 39052 Kaltern
tel. +39 0471 09 82 00 info@emt-transport.it
fax +39 0471 09 97 17 www.emt-transport.it



Blühender Schwarzplentn vor dem Tirggacker.

F: Martin Schweiggel

TRADITION UND NACHHALTIGE QUALITÄT IM WEINGUT PFITSCHER

Seit über 150 Jahren betreibt die Familie Pfitscher Weinbau. Im neuen Weingut - dem italienweit ersten „Klimahaus Wine“ - wagt die Familie den Sprung von der Tradition zur Moderne, vom Alltäglichen zum Nachhaltigen. „Die Weinstraße“ sprach darüber mit „Junior“ Daniel Pfitscher.

Renate Mayr Vor vier Jahren wurde mit großem Medienecho das neue „Klimahaus Wine“ eröffnet. Wie hat sich der Neubau auf die „Weinphilosophie“ in der Familie ausgewirkt?

Mit dem Qualitätssiegel „Klimahaus Wine“ können wir unseren Kunden einen vertrauensbildenden Einblick in den Werdegang vom Rebstock bis zur Flasche gewährleisten. Damit garantieren wir eine Arbeitsweise entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Mit dem Ziel, nachhaltig zu arbeiten, verpflichten wir uns auch zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unseren Weinen, Kunden und Geschäftspartnern.

Das Weingut Pfitscher ist bekannt für qualitativ hochwertige Weine. Wie schaut es mit dem Verkauf aus, die Marktsituation ist ja nicht mehr so einfach?

Seit der Neupositionierung haben wir unseren Vertrieb ziemlich umstrukturiert. Mittlerweile sind wir in der Spitzengastronomie optimal vertreten – in Italien und darüber hinaus. Die getätigten Maßnahmen tragen ihre Früchte, was eine enorme Genugtuung für unsere Familie darstellt.

Ist der weitem bekannte Blauburgunder „Matan“ immer noch das Flaggschiff des Weingutes?

Das ist er seit 20 Jahren und



Das neue Weingut Pfitscher liegt inmitten bester Weinlagen in Montan

F: Weingut Pfitscher

daran wird sich in den nächsten Jahren bestimmt nichts ändern. Unser „Matan“ stammt aus den wertvollsten Blauburgunder-Lagen und reift in limitierter Auflage für mehr als zwei Jahre im Keller zu unserem Aushängeschild mit großem Lagerungspotential heran.

Welche Weine finden sich noch in Ihrem Sortiment?

Mit dem „Fuchsleiten“ führen wir einen weiteren Blauburgunder in unserer Linie, sowie Lagrein, Merlot und Vernatsch. Unter den Weißweinen hingegen hat sich neben Weißburgunder, Müller Thurgau, Chardonnay und Gewürztraminer vor allem unser Sauvignon „Saxum“ als äußerst beliebter Wein unter unseren Kunden etabliert.

Die ganze Familie arbeitet im Betrieb mit und steht damit auch für Kontinuität und Authentizität. Wird dies vom Kunden geschätzt?

Nach meinem Wirtschaftsstudium ist nun auch mein Bruder

Hannes als diplomierter Önologe in das Unternehmen eingestiegen. Neben den restlichen Familienmitgliedern ist sogar noch unser Opa mit seinen 85 Jahren ein fester Bestandteil. Ich muss ganz ehrlich sagen, dass wir nicht damit gerechnet haben, wie sehr dieses kommunizierte Wir-Gefühl von unseren Kunden geschätzt wird.

„Klein aber fein“ – dieser Spruch passt gut zum Weingut Pfitscher. Ist dies weiterhin der Anspruch für die Zukunft? Auf jeden Fall. Seit dem Neu-



Daniel Pfitscher kümmert sich persönlich um den Weinverkauf.

F: Weingut Pfitscher

bau haben unsere Absatzmengen zwar zugenommen. Wir wollen auch weiterhin das stabile Wachstum fortsetzen, doch gleichzeitig ein kleines, feines, individuelles und autarkes Weingut bleiben. «



AUCH MITTAGS PIZZA!

Restaurant - Pizzeria
BÜRGERSTUBE



Auch Kegelbahn zu mieten!

ÖFFNUNGSZEITEN

DI-MI-DO 17:00 - 23:00 Uhr
FR-SA-SO 11:00 - 14:00 Uhr
17:00 - 23:00 Uhr
Montag Ruhetag

Mindelheimerstraße 16 A
39040 Tramin - Tel. 0471 860048
buergerstube.tramin@gmail.com

TONKABOHNEN

Mandelförmige Samen des Tonkabaumes mit betörendem Aroma.



Petra Bühler
gourmetschule.de

Kaum ein Gewürz verzaubert unsere Sinne mehr, als die nach Vanille, Mandeln und frischem Heu duftende Tonkabohne. Ihre Heimat ist Venezuela sowie Teile Brasiliens, Mexikos, Guyanas und den karibischen Inseln, von wo aus dieser Samen des Tonkabaumes mit seinem betörenden Duft seinen Eroberungszug über die ganze Welt startete. Seine Wirkung soll erotisierend und sogar hypnotisierend sein.

TONKA ANSTATT VANILLE

Die Tonkabohne wird häufig als Vanilleersatz verwendet, was ihr den Namen „Mexikanische Vanille“ einbrachte. Beliebte ist der Gebrauch die-

ser Pflanze bei Desserts auf Milchbasis. Dabei wird die Bohne nur wenige Minuten mit der Milch verkocht und ihr unnachahmlicher Geschmack wird sehr schnell aufgenommen. Auf diese Art und Weise können die Bohnen bis zu 10 Mal verwendet werden. Bei anderen Speisen greift man besser zur Muskatreibe, zum direkten veredeln und aromatisieren. Tonkabohnen verfeinern Desserts wie Crème Brûlée, Torten, Pralinen und Eis ebenso wie Soßen oder Suppen. Bei der Dosierung ist jedoch höchste Vorsicht geboten. Bis 1991 war die Tonkabohne in Europa als Lebensmittel verboten, was auf den hohen Cumarin-Anteil in diesem Gewürz zurückzuführen ist, der bei zu hoher Dosierung gesundheitsschädlich sein kann. Nachdem das Verbot jedoch aufgehoben wurde, hat sich die Tonkabohne als absolutes Trendgewürz etabliert. Jedoch ist bei der Bohne des Tonkabaumes, ebenso wie bei Zimt, nach wie vor



Tonkabohnen / F: Archiv

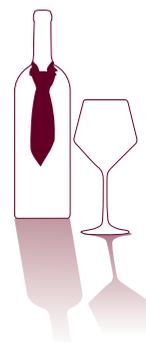
auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Menge zu achten.

WOHLTUEND FÜR KÖRPER, GEIST UND SEELE

Neben der kulinarischen Bedeutung darf auch der esoterische und magische Aspekt der Tonkabohne nicht vergessen werden. In Südamerika werden der Pflanze wundersame Heilkräfte nachgesagt, indem man den Samen des Tonkabaumes als Amulett am Körper trägt. Er wirkt wie Balsam für die Seele und soll zudem bei Un-

ruhe, Nervosität, Angst und Depressionen helfen.

Eine Tonkabohne im Portemonnaie verspricht Reichtum und Wohlstand. Auch bei der Erfüllung von Wünschen soll die „Wunschbohne“ helfen können: Eine Bohne mit den Wünschen und Hoffnungen besprechen und bei Vollmond unter einem Baum vergraben. Außerdem sorgt der süße und erotisierende Duft der zerriebenen Bohne für berauschte Liebessnächte; nicht zufällig findet man die Tonkabohne häufig in Kerzen und Herrenparfüms. «



Wildwochen
20. - 29. Oktober

Informationen und Reservierungen unter:
www.restaurant-ritterhof.it
T +39 0471 96 33 30
Kaltern, Weinstraße 1

ritterhof RESTAURANT

GIACOMUZZI
HEIZUNG • SANITÄR • SOLAR

Unser Projekt für Ihr Erlebnis

GIACOMUZZI KG
Gewerbegebiet Gand 12
39052 Kaltern
Tel: 0471 669 080
info@giacomuzzi.info

DER TRUDNERHOF

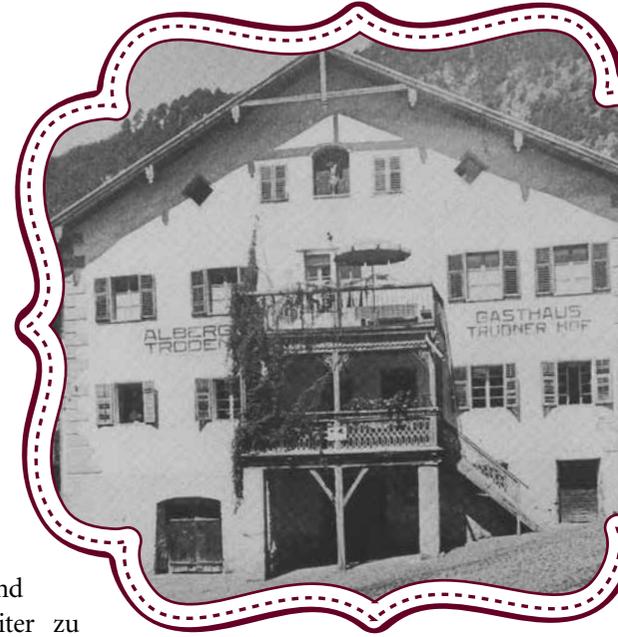
Ein traditionsreiches Haus auf 1.127 m Meereshöhe, inmitten des Naturparks Trudner Horn.

Julia Thaler Früher, wahrscheinlich seit dem Hochmittelalter, war der Trudner Hof der wichtigste Gastbetrieb im Ort. Zugleich scheint es, als ob die Wirtsstube über Jahrhunderte wichtiger Versammlungsort für Amtshandlungen war. Um 1700 wurde das heutige Gasthaus „Amplatzische Wirtsbehausung am Platz“ genannt. Ab etwa 1815 hieß es dann beim „Anderlawirt“. In den 70er Jahren war das Gasthaus in den Besitz des Deutschen Winfried Schöbitz übergegangen, der es von Grund auf umgebaut hat. Wenn man heute mit den Einheimischen spricht, wird erzählt, dass man bis zu diesem Umbau auch wiederum nicht in den Trudnerhof ging, sondern zum „Kaserer“. Später ging der Besitz an den Leiferer Gerhard Perathoner über und wurde dann wieder von einem Einheimischen übernommen. Im Jahr 1987 erwarb nämlich Helmut Franzelin den Trudnerhof und noch heute führen seine Kinder Andreas und Melanie den Betrieb.

TRADITION UND MODERNE

Im bodenständig-modernen Gasthaus serviert der Küchenchef Andreas kreative Südtiroler und Italienische Küche aus heimischen Zutaten. Ein Klassiker ist sein Rindsschmorbraten mit Schupfnudeln und Gemüse. Erst vor kurzem wurde der Speisesaal, indem etwa 45 Gäste Platz finden, mit viel Liebe zum Detail neu eingerichtet. Seit ein paar Jahren bewirte der gelernte Koch Andreas auch zwei Mal die Woche die Schüler der Grundschule Truden, wenn sie Nachmittagsunterricht haben. Dann ist im Speisesaal viel zu tun, wenn zugleich Arbeiter zu Mittag essen und Passanten sich mit einem traditionellen Gericht kurz von der Wanderrung erholen. Ein angenehmes Ambiente finden die Gäste aus Nah und Fern in der Gaststube vor, wo sich auch die Einheimischen täglich zum gemütlichen Kartenspiel treffen. Melanie kümmert sich sehr aufmerksam um ihre Gäste und ebenso mit viel Hingabe um die Dekoration der Gaststätte. Es ist den Wirtsleuten ein Anliegen,

Tradition und Moderne behutsam zu verbinden und das, was ihre Eltern aufgebaut haben, mit gleicher Hingabe und Begeisterung weiter zu führen. Das „Kellerplatz“ ist die hauseigene Taverne für gesellige Abende, die von Jung und Alt gern besucht ist. Sie bildet den passenden Rahmen für stimmungsvolle Partys, lädt zum gemütlichen Törggelen ein und im Winter feiert man in der behaglichen Atmosphäre ausgelassene Après-Ski-Partys. Bei flotter Musik und netten Leuten verbringt man in der Taverne so manchen unvergesslichen Abend. Auch etliche Dorfvereine nutzen den Raum für die Abhaltung ihrer Versammlungen. Für die Hotelgäste des Trudnerhofes, die vielfach aus der Schweiz kommen, stehen neben den gemütlichen Zimmern eine finnische Sauna, Dampfbad, Solarium und ein Fitnessraum zur Verfügung. „Die Gäste, die nach Truden kommen genießen allerdings



lieber die schönen Aussichten, die sie im Naturpark erleben dürfen oder gehen im Winter zum Skifahren“, so die Wirtin Melanie. «



Unser Klassiker

Auf großes Interesse bei den Gästen ist die letzten Jahre das „Törggelen“ im Herbst gestoßen. Dabei werden im Trudnerhof neben Kastanien und Wein ausschließlich „Trudner Spezialitäten“ serviert, wie Saure Suppe, Kraut, frische gekochte Hauswurst und Strauben. Ein gemütlicher Törggeleabend im Trudnerhof ist genau der richtige Ausklang, nach einer schönen Herbstwanderung im Naturpark!



Genau meine Küche!

vom Küchenspezialisten, mit kompetenter Beratung und erstklassigem Rund-um-Service sowie Schranksysteme auf Mass, zu besten Preisen.

ewe

... und nicht irgendeine Küche

tschimben

www.kuechen-tschimben.com

Goldgasse 25 - 39052 Kaltern Tel. 0471 96 44 05



AUF NACH OLYMPIA!

Sport begeistert in jedem Alter. Das beweist die hohe Teilnehmeranzahl an der Seniorenolympiade, die am 2. September in Naturns ausgetragen wurde. Mit dabei eine Mannschaft aus dem Altenheim Kaltern – eine Sportreportage.

Lisa Pfitscher Tag X - Es ist acht Uhr an diesem kühlen Mittwochmorgen. Der Himmel ist bedeckt, aber Gott sei Dank regnet es nicht. Nach den üblen Wetterprognosen waren wir in den letzten Tagen etwas besorgt. Als Frau Josefine heute um zwei Uhr morgens auf ihren Balkon hinausgetreten war und ihren Blick nach oben richtete, sah sie nur Sterne. Beruhigt ging sie wieder zu Bett, denn schließlich sollte sie am Morgen ausgeruht sein für die Fahrt zur Seniorenolympiade. Pünktlich treffen die Athleten im Hof ein, wo der Bus bereit steht. Zur fünfköpfigen Mannschaft gehören vier „Veteranen“, die schon im letzten Jahr dabei waren, und eine „Neue“. Sie werden heute in den Disziplinen Hindernisparcours mit und ohne Hilfsmittel

– sprich mit Krücken, Rollator oder Rollstuhl- und Kegeln im Sitzen oder im Stehen antreten. Die letzte ist die Mannschaftsdisziplin, wo es für gewöhnlich besonders turbulent hergeht. Ich darf mit, als Coach sozusagen, und unsere freiwillige Helferin Uschi ist auch dabei. Los gehts!

LANGE ÜBT SICH...

Auf der Fahrt hängen alle ihren Gedanken nach. Die Vorbereitungszeit war lang und jeder denkt an das was kommen wird. Unsere Physiotherapeutin Magdalena, die Teil des Organisationsteams ist, hat uns gezeigt, wie die Disziplinen aufgebaut sind. Unsere Betreuerinnen wurden kurzerhand zu Trainerinnen umgeschult. Wir haben

reihenweise Kegel aufgestellt und umgeworfen, haben Hindernisparcours gebaut und sind Slalom gelaufen. Aber es wurde nicht nur gelaufen und gekegelt, sondern vor allem viel gelacht. Jeder bereitete sich anders auf das kommende Ereignis vor. Frau Maria und Frau Gemma fehlten nie bei den Trainingseinheiten. Frau Josefine war

auch immer fleißig dabei und ging in Gedanken immer wieder den Parcours vom letzten Jahr durch. Frau Maria – noch eine Maria -, die bis vor kurzem noch im Fitnesscenter trainiert hatte, musste zwar etwas kürzer treten, aber sie unternahm täglich ausgedehnte Spaziergänge um in Form zu bleiben. Sigi sah dem Ganzen sehr gelassen ent-



Alle Neune??

F: Ah Kaltern

◀ Die Kalterer Mannschaft mit der freiwilligen HelferIn Uschi

F: Ah Kaltern

gegen und freute sich vor allem auf die Mannschaftsdisziplin, die ihm letztes Jahr so großen Spaß bereitet hatte.

DIE ATHLETEN SIND ANGEKOMMEN

Sportzone Naturns. Von allen Seiten strömen die Teilnehmer hinein. Wir melden uns an und bekommen einen Tisch zugewiesen. Wir schlüpfen in die Mannschaftstrikots und binden die Startnummern um: 197 bis 201. Aus den Lautsprechern tönt die Stimme von Moderator Norbert Bertignoll, Präsident der Seniorenwohnheime Südtirols, dazu Gute-Laune-Musik. Sogar Landesrätin Martha Stocker ist da, und lautstark singt sie gemeinsam mit den anderen Ehrengästen mit. Wir warten, bis wir aufgerufen werden. Sigi dreht seine Runden und schaut sich um – und wir stauen nicht schlecht, als wir auch seine Stimme aus den Lautsprechern hören. Wie's aussieht misst er sich auch in der Kategorie Singen! Wir haben Zeit uns umzusehen und entdecken am Nebentisch unsere Nachbarn aus Kurtatsch! Ein freudiges Hallo! Auch Mannschaften aus den Altersheimen Tramin, Leifers, Auer, Neumarkt, St. Pauls, Girlan sind da! Die Fraktion Überetsch-Unterland ist stark vertreten!

JETZT WIRDS ERNST – ABER NICHT ZU SEHR!

Dann endlich: Altersheim Kaltern zum Parcours! An die Startlinie, fertig, los! Zuerst gilt es Slalom zu laufen, ohne die am Boden stehenden Flaschen umzuwerfen. Frau Josefine bewältigt diese Aufgabe sogar mit Krücken gut,

FAKTEN Die Seniorenmeisterschaft wird organisiert Velpa (dem Verband der Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten in der Altenarbeit) in Zusammenarbeit mit vom Vds (Verband der Seniorenwohnheime Südtirols)

AUSTRAGUNGSORTE:

2014 Neumarkt

2015 Naturns

TEILNEHMER 2015

über 200 Teilnehmer aus den Bezirken Bozen/ Überetsch/Unterland, Burggrafenamt/Vinschgau, Eisacktal/Pustertal/Wipptal

dabei muss sie mit ihren „vier Beinen“, wie sie selber sagt, doppelt vorsichtig sein! Als nächstes müssen drei Sandsäckchen in drei verschiedene Behälter geworfen werden, da heißt es gut zielen! Dann noch ein paar bunte Scheiben der Größe nach aufstocken, den Rückweg antreten und an der Start- bzw. Ziellinie die Glocke läuten. Uschi, Magdalena und ich stehen am Rand, rufen und klatschen und fiebern bei jedem Athleten mit. Ordentliche Leistung, finden wir! Die nächste Disziplin ist das Kegeln. Drei Versuche hat jeder Teilnehmer, dann wird die Anzahl der umgeworfenen Kegel zusammengezählt. Das ist gar nicht so leicht wies aussieht! Und das, obwohl wir vorher den anderen Teilnehmern ein paar Tricks abgeschaut haben!

KLEINE VERSCHNAUFPAUSE

Unser Direktor ist gekommen um uns anzufeuern. Aber wir



Sigi und Norbert Bertignoll in ihrer Lieblingsdisziplin: Singen! F: Ah Kaltern

brauchen erst mal eine Pause. Wir sind geschafft – und froh, dass es Mittagessen gibt. Am Nachmittag geht es mit der Mannschaftsdisziplin weiter. Dazu stellen sich 10 Bewohner aus allen Heimen im Bezirk hintereinander in einer Reihe auf. Der letzte hat einen Hut auf, den er seinem Vordermann auf den Kopf setzen muss. So geht es weiter, bis der Hut beim ersten angekommen ist. Der muss nun loslaufen, sich ganz hinten anstellen und den Hut wiederum seinem Vordermann aufsetzen. So geht das weiter, bis jeder einmal an der Spitze war. Es gewinnt die Mannschaft, die den Durchlauf am schnellsten schafft. Das geht so schnell, dass uns beim Zuschauen fast schwindlig wird.

SIEGEREHRUNG VOR DEM WOLKENBRUCH

Nun sind die Wolken doch bedrohlich zusammengedrückt. Ob sich die Siegerehrung noch ausgeht, bevor der drohende Platzregen niedergeht? Ja geht, aber knapp! Gespannt sitzen wir auf unseren Plätzen und warten, ob Norbert Bertignoll eine unserer Nummern aufruft. Am Ende steht fest: Edelmetall bringen wir heuer zwar keines nach Hause, aber wir sind um ein Erlebnis und einen spaßigen Tag reicher! Ob es wohl daran lag, dass wir keinen Fanclub dabei hatten? Das müssen wir ändern – nächstes Jahr! Ein bisschen enttäuscht wirken unsere Athleten schon, aber das hält nur kurz an. Schließlich zählt der olympische Gedanke: dabei sein ist alles! «

optikmarkus

Optik Markus steht für Seh-Genuss!





- Sehbrillen, Sonnenbrillen
- Kontaktlinsen
- schnelle Passfotos
- digitaler Fotodruck

Optik Markus - Goldgasse 12 C
Kaltern - tel 0471 81 00 98



F: Toni Santa

DIE MOORLÄRCHEN VON PETERSBERG

Seit fast 7000 Jahren war die riesige, etwa 30 Meter hohe und ca. 800 Lebensjahre alte Lärche regelrecht „versumpft“, ehe sie durch Zufall im Herbst 2011 und durch die Intuition von Toni Santa zu neuem Leben erweckt wurde.

Alfred Donà Gefunden und an die Oberfläche befördert wurde der uralte Baumstamm durch Zufall im Wötschlmoos in Petersberg. Bei Grabungsarbeiten zur Entwässerung der Wiese des Oberwötschlbauern Josef Santa stieß die Baggerschaufel auf einen bemerkenswert langen Baumstamm; er wurde ausgegraben und am Wegrand gelagert. Seinen Nachbarn Toni Santa beein-

druckte dieser Gigant derart, dass er vom ersten Augenblick an vermutete, dass dieser botanische Fund etwas Außergewöhnliches sein müsse. Er kaufte den Baumstamm seinem Namensvetter ab und von dem Zeitpunkt an ging ihm dieses Relikt aus urgeschichtlichen Zeiten nicht mehr aus dem Sinn.

WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN

Toni Santa lagerte den Baumstamm in der Nähe seines Hauses, schickte eine Scheibe davon an das Institut für Geographie an der Universität Innsbruck Arbeitsgruppe Alpine Dendrologie. Dort wurde anhand der Jahresringe festgestellt, dass die Lärche

nicht weniger als 713 Jahresringe aufwies; in welchem Zeitraum die Lärche aber gelebt hatte, stellten Wissenschaftler der Universität Groningen in den Niederlanden

durch die sogenannte Radiokarbondatierung fest. Das überraschende Ergebnis – die Lärche wuchs zwischen den Jahren 7600 und 6900 v. Chr., wird wahrscheinlich von ei-



Toni Santa und Bauer Josef Santa alias Wötschl Sepp

F: Toni Santa

Neuen definitiven Standort für MOORLÄRCHEN MUSEUM gesucht!

**Santa Toni
Tel. 339 5004390**



Einige Ausstellungsstücke aus dem Museum



F: Toni Santa

nem Blitz getroffen ins Wasser gestürzt sein und blieb dort, luftdicht abgeschlossen und von anderer Vegetation überlagert, erstaunlich gut konserviert. Weitere wissenschaftliche Untersuchungen stehen noch aus, etwa herauszubekommen, welche klimatischen Bedingungen zu der Zeit rund um Petersberg vorherrschten.

DIE MOORLÄRCHEN „ART FAMILY“

Der in die Moorslärche „vernarrte“ Toni Santa hat in den Jahren seit Auffinden der Lärche viele Ideen entwickelt, was man mit diesem wertvollen Fundstück tun könnte.

Zwei Drittel des Stammes sollte wissenschaftlichen Forschungen vorbehalten sein; mit dem verbleibenden Drittel sollten Kunstobjekte geschaffen werden. An die zwanzig nationale und internationale Künstler und Kunsthandwerker, fasziniert von der Idee, ein derart altes Holz bearbeiten zu können, schlossen sich zur Moorslärche „Art Family“ zusammen und schufen einzigartige Objekte. Sie reichen von edlem Schmuck, beeindruckenden Skulpturen, außergewöhnlichen Füllfedern und Pfeifen bis hin zu handwerklichen Meisterstücken wie z. B. eine Musiktrommel.

Zu erwähnen ist auch der Fußball Weltmeisterschaftspokal Brasilien 2014, ein Holzrelief dem derzeitigen Papst Franziskus gewidmet

und in Planung eine Arbeit, an der sieben Künstler beteiligt sein werden mit dem Titel „Exodus 2100“, welche die aktuellen Flüchtlingstragödien zum Thema hat.

MUSEUM UND AUSSTELLUNGEN

Um die Moorslärche und die daraus geschaffenen Kunstwerke einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, wurde voriges Jahr in Aldein ein kleines „Moorslärchenmuseum“ eröffnet. Es wer-

den aber auch verschiedene, künstlerisch orientierte Ausstellungen an anderen Standorten Südtirols ausgerichtet, so etwa im Lanserhaus der Gemeinde Eppan ab dem 27. September bis zum 23. Oktober - oder im Dezember 2015 im Waltherhaus in Bozen, wo auch einige Künstler der „Art Family“ ihre Werke zeigen werden.

Die Moorslärche lebt und dank Toni Santa zeigt sie sich immer wieder in neuen Facetten. «



AUSSTELLUNG

„Moorslärche“
im Lanserhaus in Eppan

**Moorslärche
älter als Ötzi
7.600 Jahre**



ÖFFNUNGSZEITEN
27.09-21.10.2015
Eröffnung: 02.10.2015 um 18:30
Montag geschlossen
Dienstag - Samstag: 15-18 Uhr
Sonntag: 10-12 & 15-18 Uhr

FREIER EINTRITT
Eine kleine Spende wird dankbar angenommen.



**DR.
GREGOR
OBERRAUCH**

Ich bin Landwirt und möchte mit meinem Bruder (auch Landwirt), Tagelöhner zur Ernte einstellen. Gibt es eine Möglichkeit, den bürokratischen Aufwand zu minimieren? Ich habe von einer gemeinschaftlichen Anstellung gehört.

Es besteht die Möglichkeit, ein Abkommen zur gemeinschaftlichen Anstellung zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben zu unterzeichnen. Dieses Abkommen muss dann bei der zuständigen Landesorganisation Sprich dem SBB hinterlegt werden. Somit erhält das Abkommen Rechtsgültigkeit.

Weitere Voraussetzungen die gegeben sein müssen sind:

- Bei allen Beteiligten muss es sich um landwirtschaftliche Betriebe laut Art. 2135 Zivilgesetzbuch handeln.
- Die jeweiligen Betriebsinhaber müssen innerhalb des dritten Grades verwandt oder verschwägert sein.
- Die Vertragsparteien verpflichten sich zur solidarischen Haftung bezüglich der kollektivvertraglichen und sozialrechtlichen Aspekte.

Durch diese Möglichkeit kann dann im Sinne des Art. 2, Absatz 4 des Ministerialdekrets des Arbeitsministers vom 27. März 2014 ein Betriebsinhaber ausgewählt werden, welcher dann sämtliche bürokratischen Angelegenheiten für sämtliche beteiligten Betriebe übernimmt, erledigt, wie z. B. Meldung UniLav Cong., DMAG usw.

Ich habe gehört, dass auch Kleinkondominien eine Steuernummer brauchen.

Auch Kleinkondominien bis zu acht Miteigentümer brauchen eine Steuernummer, sofern über das Kondominium selbst ein Steuerbonus von 50% für Wiedergewinnungsarbeiten abgerechnet wird. Sofern keine Sanierungsarbeiten mit Steuerbonus beansprucht werden, braucht es keine Steuernummer.

Für weitere Fragen

oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it

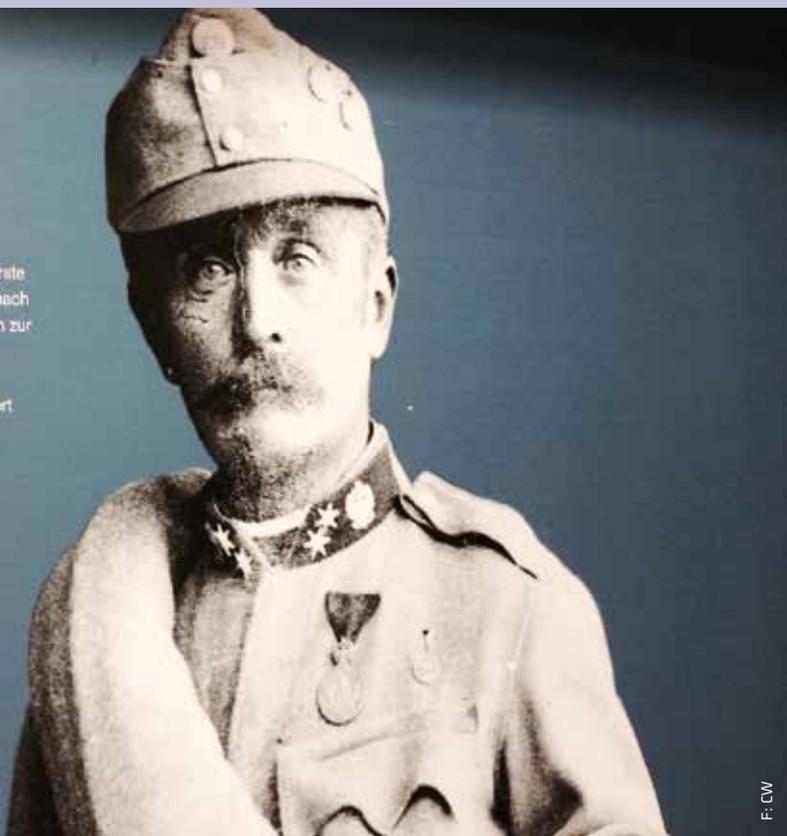
Die Tiroler Schützen haben eine jahrhundertealte, sogar bis auf das 14. Jahrhundert zurückgehende Tradition als Verteidiger des Landes. Die erste systematische Ordnung war das Tiroler Landlibell vom 23. Juni 1511: Je nach Gefahr musste jeder Gerichtsbezirk eine gewisse Anzahl von Bewaffneten zur Verteidigung Tirols aufbieten.

Mit der Regelung vom 25. Mai 1913 wurden die Standschützen militärisiert und dem Landsturm angeschlossen.

Als am 18. Mai 1915 Kaiser Franz Josef I die allgemeine Mobilmachung anordnete, waren die wehrtauglichen Jahrgänge bereits an der Ostfront.

Somit waren die Standschützen, die zur Verteidigung der Grenze herbeieilten entweder sehr jung (16 bis 21 Jahre), alt (über 42 Jahre), wehrdienstuntauglich oder für den normalen Dienst ungeeignet bzw. hatten sich als Freiwillige gestellt.

Es wurde ihnen versichert, dass sie nicht in vorderster Linie, sondern lediglich in durch Mauern geschützten Positionen eingesetzt würden: In den Gebirgsfronten schickte man sie überwiegend zu den abgelegenen Orten der Gebirgsfront.



F: GW

MYTHOS UND REALITÄT: DIE STANDSCHÜTZEN

Sie galten als letztes Aufgebot, als 1915 mit dem Kriegseintritt Italiens die Alpenfront in den Mittelpunkt des Kriegsschauplatzes rückte. Der Mythos der Standschützen begründete sich aber bereits hundert Jahre vorher, als sie unter Andreas Hofer gegen die bayrisch-napoleonischen Truppen kämpften. Nun ist ihnen eine Ausstellung in Auer gewidmet.

Cäcilia Wegscheider „Man muss das Gestern kennen, man muss auch an das Gestern denken, wenn man das Morgen wirklich gut und dauerhaft gestalten will“, sagte einst Konrad Adenauer. Die Schützen haben sich diesen Spruch des ersten Bundeskanzlers

der Bundesrepublik Deutschland auf die Fahnen geheftet. Manche mögen die Schützenaufmärsche als anachronistische Folklore belächeln, doch – abseits der Kritik rechten Gedankenguts oder sentimentalen Nachhängens der Kaiserzeit –, in Sachen Förderung

und Vermittlung von Kultur sind die Schützen ganz sicher nicht von gestern.

EIN VIERTELJAHRHUN- DERT SCHÜTZENBEZIRK, 100 JAHRE KRIEGSEIN- TRITT

25 Jahre ist es her, dass sich der Schützenbezirk Süd-Tiroler Unterland aus dem Bozner Bezirk herausgelöst hat. Heute sind sie mit 12 Kompanien und einer Schützenkapelle und etwas mehr als 410 Mitgliedern einer der kleineren Bezirke. Nichtsdestotrotz haben sie es geschafft einem wei-

teren, wesentlich düsterem, aber geschichtsträchtigen Jubiläum erstmals einen öffentlichen Raum in Form einer Ausstellung zu bieten. Mit „Seine Majestät hat die sofortige Einberufung der Standschützen angeordnet“ rief der Kaiser die Standschützen vor 100 Jahren, am 18. Mai 1915, zu den Waffen, nachdem Italien auf Seiten der Entente in den Ersten Weltkrieg eingetreten war. In unserem Bezirk betraf dies die Bataillone Auer und Kaltern, die eiligst zusammengezogen wurden und die noch anwesenden – im mindesten Maße wehr-

Zwischen Mythos und Realität. 1915–1918 Standschützen & Erster Weltkrieg

Die Ausstellung bleibt bis zum 8. November 2015 jeweils von Dienstag bis Freitag von 18.00–21.00 Uhr sowie samstags und sonntags von 9.00–12.00 Uhr und 17.00–21.00 Uhr im Widum von Auer, Widumgasse 1, geöffnet. Infos erteilt das Tourismusbüro unter 0471/810231.



fähigen – Männer Überetsch-Unterlands vereinigten. Als „ungeordneter Haufen ohne Kriegserfahrung“ belächelt, hielten sie dagegen, als damit eine neue Front im Süden geschaffen wurde und sich der Kriegsschauplatz verlagerte. Der Mythos der Standschützen, welche die Grenzen des Landes auf den Gipfeln der Berge verteidigten, bis die ordentlichen Truppen von der Ostfront eintrafen, war zu dem Zeitpunkt aber längst geboren.

„MIT IHM SEIN LAND TIROL...“

Ihren größten Ruhm erlangten die Standschützen im Freiheitskampf gegen die napoleonisch-bayrischen Truppen, als sie sich – wohl nicht nur mit Heugabeln ausgerüstet –, gegen die Übermacht eines militärisch erfahrenen und erprobten Heers stellten. Dreimal besiegten sie diese Übermacht in den Bergiselschlachten, in der vierten wurden sie geschlagen. Dem Mythos konnte diese Niederlage nichts mehr anhaben. Andreas Hofer blieb in der Erinnerung des Volkes sogar noch im Tod unbesiegt. Der Mythos kann aber auch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Kampf um die Bergspitzen auch ihren Tribut forderte. Nicht umsonst nennt sich die Ausstellung in Auer „Mythos und

Die Tiroler Wehrverfassung und die Standschützen

Die Wurzeln der Standschützen finden sich hauptsächlich im „Tiroler Landlibell“ von Kaiser Maximilian I. von 1511 begründet. Als Grundstock für die Wehrverfassung Tirols beinhaltet das Libell als eine der zentralsten Punkte auch die wichtige Bestimmung der bereits 1406 von Friedl mit der leeren Tasche zugesprochenen „Tiroler Freiheit“, dass das Tiroler Aufgebot nur innerhalb der Grenzen des Landes und nur zu seiner Verteidigung Kriegsdienst zu leisten hätte. Die Standschützen waren seit jener Zeit bestehende Schützengruppen, die ständig, aber freiwillig in einen Schützenstande eingeschrieben („einrolliert“) waren und sich damit auch zum militärischen Schutz des Landes Tirol verpflichteten. Die Bezeichnung leitet sich vom Schießstand ab und bezeichnete schlussendlich im Allgemeinen alle im Kriegsfall freiwillig ins Feld ziehende Schützen.

Realität“. Die Wirklichkeit war oft jene von unzureichend ausgerüsteten Männern, die im unwegsamen Gelände ausharrend auch nicht mit dem Notwendigsten versorgt werden konnten. Die Essensrationen, die mühsam auf den Berg geschafft wurden, waren karg und bei Erreichen der Soldaten kalt, heißt es. Eindruck davon bekommt man in der Rekonstruktion von Laufgräben und Stellungen samt Stacheldrahtverhau und Schlafbaracke. Die Dunkelheit und bedrückende Enge, der etwas modrige Geruch und das Getöse des Kanonenfeuers führen eindrücklich fast beängstigend vor Augen, wie es den Männern ergangen sein muss. Vermutlich war hier im Kampf um das nackte Überleben nicht mehr viel Zeit für Edelmut und Ehre, mit denen die Standschützen belegt wurden. Wesentlich am Heldentum des letzten Aufgebots

mitgeschrieben hat auch die Tatsache, dass das Kontingent an Soldaten, nachdem bereits alle wehrfähigen Männer abgezogen worden waren, aus „Greisen und Kindern“ bestand, wie es eine heroische Geschichtsschreibung ausdrücken würde. Dazu kam die verklärende Sicht des Krieges in Fels und Eis, den „ehrenhaften“ Kampf Mann gegen Mann.

NICHT NUR STANDSCHÜTZEN

Die Ausstellung in Auer, kuratiert von Michele Simonetti „Federspiel“, einem Mailänder Sammler, beleuchtet nicht nur die Geschichte und Situation der Standschützen, sondern streift darüberhinaus auch noch weitere Themen, wie den Luftkrieg, die Krieganleihen oder den Bau der Fleimstalbahn. Hier konnte die Ausstellung beispielsweise auf das umfangreiche Material des lokalen Hobbyhistorikers Rolando Cembran zurückgreifen. Ein Gedenkraum ehrt zudem die Gefallenen aller aller Regimenter. Auch wenn das für eine Ausstellung in manchem zu weit führen mag, so nah hat man die Standschützen und damit vermutlich auch die Geschichte unserer Großväter und Urgroßväter noch nie erlebt. «



Viel an originalem und auch originellem Anschauungsmaterial bietet die Ausstellung über die Standschützen.

F: CW



Immobilienmakler
Christian Platzer

Das Vorkaufsrecht

Beim Vorkaufsrecht handelt es sich um das Recht einer Person oder Personengruppe, eine Immobilie vor anderen zu den selben Bedingungen zu erwerben. Möchte der Eigentümer seine Immobilie an nicht Vorkaufsberechtigten verkaufen, so muss er seine Absicht mit allen vereinbarten Vertragsbedingungen den Vorkaufsberechtigten mitteilen mittels eingeschriebenem Brief mit Rückantwort. Diese haben dann die Möglichkeit, innerhalb von 30 Tagen das Vorkaufsrecht wahrzunehmen. Hält der Verkäufer ein bestehendes Vorkaufsrecht nicht ein, so haben die Vorkaufsberechtigten das Rückkaufsrecht. Bei Schenkung, Tausch, Verkauf im Falle von Konkurs oder Enteignung gilt das Vorkaufsrecht nicht. Bei landwirtschaftlichen Liegenschaften gelten folgende Vorkaufsrechte: Wenn ein Pächter bereits besteht kann er das Recht ausüben, vorausgesetzt er bearbeitet dieses Grundstück seit mindestens zwei Jahren, hat in den vergangenen zwei Jahren keine anderen landwirtschaftlichen Liegenschaften verkauft und muss Selbstbearbeiter sein und diese Eigenschaft auch nach der Ausübung des Vorkaufsrechtes behalten. Dem Eigentümer angrenzender Grundstücke steht weiters das Vorkaufsrecht zu, muss aber die gleichen Voraussetzungen wie der Pächter erfüllen. Das Vorkaufsrecht besteht nicht, wenn das betreffende Grundstück verpachtet ist, selbst wenn der Pächter aus sein Vorkaufsrecht verzichtet. Bei geschlossenen Höfen haben die Anrainer kein Vorkaufsrecht. Bei denkmalgeschützten Bauwerken und landwirtschaftliche Flächen, die Zubehörfächen von denkmalgeschützten Bauwerken bilden hat das Land das Vorkaufsrecht. Weiters kann ein Vorkaufsrecht auch mittels Vertrag entstehen, wie z.B. als Bestandteil eines Kauf- oder Schenkungsvertrages.

Für weitere Fragen:

info@platzerimmobilien.com

20

MINUS ZWANZIG...

Was unsere Jugend bewegt

Greta Klotz



➔ DAS SPRACHCAFE WIRD ZUM STRASSENCAFE!

Das Sprachcafe, das im Point von Oktober bis Mai stattfindet, ist mittlerweile schon ein Begriff. Dort trifft sich wer seine Fremdsprache verbessern will und Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und Ländern. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswochen organisierte das Jugendzentrum Point in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neumarkt, der Bar 3x3 und dem Gasthaus Post vor kurzem ein Straßencafe. Dabei wurde das Sprachcafe ins Zentrum von Neumarkt verlegt und so wurde aus dem Sprachcafe ein Straßencafe. Hierfür wurde die Straße gesperrt und mit Tischen, Stühlen und Menschen besetzt. Umrahmt wurde die Initiative mit Musik aus Bolivien, Russland, Marokko, Indien und Frankreich. Fürs kulinarische Wohl sorgten die Frauen aus Marokko, Indien, Pakistan und Russland. Das Straßencafe auf öffentlichen Plätzen schafft Begegnungen und gibt allen Menschen die Möglichkeit aus der Anonymität herauszutreten.



"FEUER UND WASSER" IN DER BIBLIOTHEK VON AUER

Einen dreifachen Hörgenuss der besonderen Art erlebten rund 100 Zuhörer kürzlich in der Bibliothek von Auer: Die Bibliothek und der Jugendtreff „Joy“ hatten die Poetry-Slam-Landesmeister Lene Morgenstern und Giovanni eingeladen, die gemeinsam mit der Band „She&Me“ allen einen unvergesslichen Abend bereiteten. Giovanni, ein gebürtiger Aurer, schlammte gefühlvoll über Umweltschutz und darüber, das Richtige zu tun, anstatt der Masse zu folgen. Er begeisterte durch seine natürliche Art und Ehrlichkeit. Lene Morgenstern bezeichnete sich selbst als „Feuer“ und Giovanni als „Wasser“, also als Gegensätze, die sich perfekt ergänzen. In ihrer Performance glänzte sie durch Ausdrucksfähigkeit und die unglaubliche Schnelligkeit, mit der sie ihre Gedichtzeilen über den ganz normal verrückten Alltag vortrug. Die beiden jungen Musiker von „She&Me“ sorgten für musikalische Intermezzos und gute Stimmung mit ausdrucksstarker Stimme und witzigen Sprüchen.



WHAT'S UP?

On the road

Am 2. Oktober 2015 ist wieder „Tag der Offenen Jugendarbeit“ (OJA) in Südtirol. Die Jugendtreffs und -zentren werden in ihren jeweiligen Dörfern auf die Straßen gehen - denn junge Menschen beleben den Ort! Der Tag der OJA bietet einen Anlass, die Jugendtreffs und -zentren ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken und zu unterstreichen, welche Leistungen von ihnen angeboten wird: vom offenen Treffpunkt über Kultur-, Freizeit-, Bildungs- bis hin zu gezielten Unterstützungsangeboten.

➔ DIE REISE DER ERINNERUNG - AUSCHWITZ 15/2016!

„Als es dann soweit war und wir Auschwitz durch das Tor mit der Aufschrift „Arbeit macht frei“ betreten, hatte ich gemischte Gefühle. Einerseits Unfassbarkeit, andererseits pure Traurigkeit, dass so etwas wirklich passiert ist.“

„Wir gehen in den Gefängnisstrakt. Hier wurden Häftlinge bestraft, zu Tode geprügelt und gefoltert, dem Hungertod überlassen. Pater Maximilian Kolbe gab hier sein Leben für einen Mithäftling.“

„Die Erfahrungen, die ich dank dieses Projektes machen durfte, werden mich immer begleiten. Ich denke an die über hundert Baracken, an die Gaskammern, an das Mahnmal auf dem „Platz der Ghettohelden“, an die vielen Teilnehmer am Projekt, an die unzähligen bekannten und unbekanntem Opfer.“

Diese Auszüge aus Reiseberichten lassen erahnen, wie es sein kann, Geschichte hautnah zu erleben und sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Das sprachgruppenübergreifende Projekt „Promemoria_Auschwitz: Die Reise der Erinnerung - Il viaggio della Memoria“ ermöglicht auch in diesem Jahr wieder rund 150 Jugendlichen aus Südtirol diese Erfahrung.

Zum Projekt gehören fünf Vortreffen, die Fahrt nach Krakau, Nachtreffen in Toblach, Austausch Trentino/Südtirol/Nordtirol und Abschluss. Einschreibungen sind bis zum 31. Oktober 2015 möglich. Mehr Infos: Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste - Verena Hafner, verena@jugenddienst.it, Tel. 0471 40 21 06 und bei Deina - Alessandro Huber, alessandro.huber@deina.it, Tel. 3482100583.



70

PLUS SIEBZIG...

Für unsere ältere Generation

Lisa Pfitscher



➔ KOSCHGLT, KONZAL UND MOSCHTER

Frau Rosa, Jahrgang 1931, erzählt vom Wimmen in ihren Kindertagen

Wenn wir Zuhause gewimmt haben, war ich von klein auf dabei, seit ich denken kann. Oder sollte ich sagen, seit ich laufen kann? Wir hatten zwar kein eigenes Grundstück, aber mein Tata hatte einiges in Pacht. Die Wiesen und die Reben waren rund ums Haus verteilt. Freilich, als Kinder hatten wir in den hohen „Pergln“ etwas Schwierigkeiten, aber wir haben halt nur das abgeschnitten, wo wir hingelangt haben. Ausgestattet mit Schere und Wimmsschüssel haben wir gearbeitet. Früher hatte niemand Bedenken, einem Kind eine Schere in die Hand zu geben. Die Wimmsschüsseln waren aus Holz; die leichteren bekamen wir Kinder, und wir haben halt nur drei oder vier „Weimer“ hineingschnitten. Wir haben sie ins Schaff und von dort in die „Konzal“ geschüttet. Dort wurden die Trauben mit dem

„Moschter“ - einem langen Stock mit einem breiten Holzteil vorn dran - gemostet. Manchmal waren die Trauben auch in einem Bottich. Da ist man hineingestiegen und hat sie mit bloßen Füßen zertreten. Die Konzal wurde dann aus den Reihen getragen und in die „Koschgl“ gekippt. Das war eine Art großes Fass, ein „Ponzn“. Der stand auf einem Wagen, und weil es in den dreißiger und vierziger Jahren noch so gut wie keine Traktoren gab, wurde das Fuhrwerk von Ochsen oder Kühen gezogen. Bei uns waren es Kühe, die haben dem Besitzer der Weingüter gehört. Die ganze Fuhre wurde in Kellerei gebracht, so wie sie war, mit Kernen und Bratschn drin. Ich denke, früher war es unkomplizierter. Man hat fast alles liefern können. Das Mindere hat man behalten und selber eingekellert. Abends waren wir müde und auf und auf klebrig von dem Traubensaft. Aber ich habe das immer gern getan. Nicht nur das Wimmen. Die Arbeit in der Landwirtschaft war für mich immer etwas Schönes.

➔ AUS UNSEREN ALTENHEIMEN

➔ KELLEREI IM ALTENHEIM SALURN!

Viele Heimbewohner wurden an diesem Nachmittag zurückversetzt in eine Zeit, in der sie am eigenen Hof oder bei Freunden und Nachbarn das Glück hatten selber Wein herzustellen. Die Idee zu diesem Projekt kam von den Lehrern aus Auer, die die Volksschüler des Dorfes in in Sachen Reben, Trauben und deren Produkte mit Enthusiasmus begleiteten. Dasselbe müsste doch auch Heimgäste erfreuen und so kam eins zum anderen: die Freizeitgestalterin Frau Marta Pizzini lud die passionierte Weinexpertin Frau Cinzia Dorigatti ein, die mit einem großen Behälter (Schaffl) voll Trauben, eine 25 l Weinpresse, Kübel, Zylinder, Trichter, Flaschen und Etiketten den Aufenthaltsraum betrat. Es gab eine kurze Einführung von Seiten der Fachfrau und mit Hilfe von Freiwilligen konnten die begeisterten Heimbewohner mit dem Abzupfen des Goldmuskatellers beginnen, wobei mancher noch gute Kern voll Genuss heimlich verzehrt wurde. Herr Pomarolli presste die Trauben aus, angefeuert von allen aufgeregten Beteiligten. Wunderschöne Erinnerungen an damals kamen auf, für einige jedoch war dieses Erlebnis neu! Dem guten Tropfen wurde natürlich wie in jeder echten Kellerei der Zuckergehalt gemessen! Da er leider nicht gerade hoch ausgefallen ist, meinte Herr Nicolodi sei es besser einen guten Most zu verkosten, statt ein schlechten Wein kredenzt zu bekommen! Frau Zermiani füllte dann den frischen Most ab und

jeder Heimbewohner konnte zum Schluss sein „eigenes Fläschchen“ etikettieren. Frau Dorigatti versprach, nächsten Herbst wiederzukommen. Alle waren sich einig: aber diesmal mit schöneren (unverhagelten) Trauben! Prost!!!



Beim Mosten der Trauben ist Kraft gefragt

F: AH Salurn

PENON – BRASILIEN & RETOUR

Mit 15 trat Hannelore Parteli aus Penon 1961 in einen Missionsorden ein. 1972 verließ sie in Brasilien das Kloster, gründete eine Familie. Nach der Pensionierung 2011 zog es sie wieder in die Heimat.



Dr. Markus Wenter

Immer wieder kommt es vor, dass sich Kinder im Kindergarten oder in der Schule verletzen.

In einem Fall rannte ein Kind im Kindergarten den Gang entlang, rutschte aus, stürzte und prallte gegen einen Schrank. Dabei brach sich das Kind den linken Fuß.

Ein zweiter Fall ereignete sich in einer Grundschule. Als ein Schüler an die Tafel gerufen wurde, stellte ihm ein Mitschüler ein Bein. Das Kind stolperte und stürzte dabei so unglücklich, dass es zwei Schneidezähne verlor und sich eine Schnittwunde im Gesicht zuzog.

Im ersten Fall hat das zuständige Gericht dem Kind einen Schadenersatz von Euro 31.432,23 zugesprochen und im zweiten Fall einen Betrag in der Höhe von 12.500 Euro zugesprochen.

Die Höchstrichter verwiesen aber darauf, dass der Schadenersatz nicht vom Kindergarten oder der Schule zu bezahlen sei, sondern die Ansprüche sich an das italienische Bildungsministerium richten müssten.

Auch dürften die Ansprüche nicht direkt gegen die Kindergärtner oder Lehrer gerichtet werden.

Zudem ist festzuhalten, dass eine Verwaltungsbehörde nicht nur dann für Unfälle haftet, wenn sie sich während des Unterrichts innerhalb des Schulgebäudes ereignen, sondern auch beim Spielen auf dem Schulhof, in der Turnhalle oder bei Schulausflügen.

Für weitere Fragen: info@wenter.it

Rechtsanwaltskanzlei
Dr. Markus Wenter

Erbrecht – Schadenersatzrecht
Abrechnung auf Prämienbasis möglich

Dante-Straße 20 b - 39100 Bozen
Tel: 0471 980199
e-mail: info@wenter.it
www.wenter.it

Martin Schweiggel „Schon mit sechs wusste ich: Ich werde Klosterfrau“, erinnert sich Hannelore, aufgewachsen in einer Pächterfamilie. Nach der Volksschule hieß es aber warten: Bei den Steyler Missionaren mehrere Jahre, so schrieb sie dem Herz-Jesu-Missionshaus Milland, das sie mit 15 als „Kandidatin“ aufnahm. Schon damals erhielt sie den ersten Schleier.

Nach einem halben Jahr kam sie ins Mutterhaus von Dillingen bei Ulm. „Ich hatte in Penon gute Lehrer und schaffte gleich die Aufnahmeprüfung für die 3. Klasse Mittelschule.“ Mit 17 übersiedelte Hannelore nach Rio, dann in den Nord-Osten nach Areia ins „Armenhaus Brasiliens“, wo sie an der Klosterschule die Lehrerbildungsanstalt abschloss. Alles in Portugiesisch. In den Ferien belegte sie an der Uni die Lehrbefähigung in Englisch und Geschichte für die Oberschule und unterrichtete im Klosterinternat. Parallel dazu verlief Hannelores „Karriere“ als Klosterfrau: Postulat, Einkleidung als „Schwester Simone“, Noviziat, dreijähriges Gelübde. „Es war wunderbar, der Himmel auf Erden, ich danke Gott für jeden Tag Geborgenheit im Kloster“, sagt sie noch heute voll Begeisterung.

„HIMMEL AUF ERDEN“

Nach dem Konzil begann es in der lateinamerikanischen Kir-



(rechts) Schwester Simone (Hannelore) Parteli als Novizin im Kloster Areia.

F: Hannelore Parteli

che zu gären. Die Befreiungstheologie sah ihre Mission im sozial-revolutionären Einsatz für die Rechte der Armen. Die Schwestern legten den Habit ab und zogen in die Slums. Die Spiritualität kam zu kurz. „Im Penon der Nachkriegszeit waren wir alle arm, aber gleich und zufrieden. In Brasilien waren die Armen frustriert und aggressiv angesichts des ostensiven Reichtums der Privilegierten.“ Als Suchende trat Hannelore 1972 aus dem Kloster aus. In einen traditionellen, charismatischen Orden eintreten? Ihr erschien dies eine Flucht vor den Herausforderungen des Lebens. Eine Zeit lang schlug sie sich als Übersetzerin und Dolmetscherin in der deutsch-brasilianischen Industrie durch. Neben der Arbeit schloss sie an der Uni das Sprachenstudium ab.

AUSGERAUBTE TOURISTEN

Von 1976 bis 2011 arbeitet Hannelore im deutschen Konsulat der Millionenstadt Recife: Zuerst als Sekretärin/Dolmetscherin, später koordiniert sie die Kultur- und Entwicklungsprojekte. An Samstagen, wenn die Charterflüge nach Deutschland abhoben, hatte sie meist einen „fliegenden Arbeitsplatz“ am Flughafen: Ausgeraubten Touristen Ausreisepapiere ausstellen, wegen Drogenbesitz oder Schlägereien mit Zuhältern Inhaftierte aus Polizeistationen, „Alkoholleichen“ aus Ausnüchterungszellen freikriegen u. ä. Im elenden Nord-Este boomten Sextourismus und Kriminalität. Hannelore Parteli könnte ein Buch schreiben, breitet aber den Mantel der „diplomatischen Diskretion“ darüber.

MANN IM KLOSTER KENNENGELERNT

Hannelores „Ordenskrise“ war nie eine Glaubenskrise. Sie bleibt in Pfarreien aktiv, besucht regelmäßig ihre ehemaligen Mitschwestern.

Ausgerechnet in „ihrem“ Kloster lernt sie bei einer Katheketenfeier 1974 ihren Mann kennen, der die Kirchenlieder auf der Gitarre begleitet: Antonio Ribeiro da Silva arbeitet als promovierter Agronom fürs Landwirtschaftsministerium. 20 Jahre in der Bauernberatung (vom Zuckerrohr über Mais, Getreide, Tropenfrüchte, Biosprit, Viehzucht bis zum Obst- und Weinbau), mit revolutionären Landbesetzerkooperativen; schließlich als Leiter der Agrarplanung des Bundesstaates Pernambuco – um einiges größer als Österreich.

Hannelore legte Wert, ihre beiden Söhne in deutscher Sprache und Kultur „europafit“ zu erziehen. „In Brasilien war ihre Zukunft ungewiss.“ Eric (1978 geboren) promovierte in Erlangen in Physik und wirkt als Lektor an der Uni Köln. Johannes (1981) hat Biologie studiert und arbeitet nach einer Beeinträchtigung durch einen Unfall in der Küche des Altersheimes Neumarkt.

LEBENDIGE KIRCHE

Hier pulsiert Hannelores Herzblut: Vorwiegend mit Slum- und Straßenkindern gründet sie die Chor- und Theatergruppe „Celestine“. Biblische Szenen, Oster- und Weihnachtsschauspielen, ganze Messliturgien: Sie schreibt die Liedtexte, arrangiert die szenischen Darstellungen, entwirft die farbenprächtigen Kostüme. Ihr Mann Antonio komponiert dazu wunderbare Melodien, oft regelrechte „Ohrwürmer“.

In 90 Pfarreien trat der „Grupo Celestine“ auf, auch im Fernsehen und produzierte drei CD's. „Mit dem deutschen Gehalt konnte ich alles finanzieren, mit der brasilianischen Rente wirds knapp.“ Hannelores Augen leuchten, spontan stimmt sie „ihre“ Melodien an.

HEIMWEH NACH TIROL

An der brasilianischen Atlantikküste sehnt sich die Pennerin nach Tirol. Enge Angehörige leben keine mehr, aber mit Alterskolleginnen blieb sie im Briefkontakt. Es war die kleine Heimat der 1950-er Jahre, soweit man grad zu Fuß kam: „Der Hirschkofel und Batallionskopf ober Penon, das Leuchten der Madrut-Plottn' im Abendlicht, das Grün der Pergeln und Wälder,



Hannelore Parteli mit ihrem Mann Antonio Ribeiro da Silva in Kurtatsch.

F: Martin Schweiggl



Der „Grupo Celestine“ nach dem Krippenspiel.

F: Hannelore Parteli

die Nachbardörfer. Schon die erste Fahrt allein nach Milland erschien mir eine aufregende Weltreise.“

Mit dem Ersparten erwarb sie eine Kleinwohnung in der Heimatgemeinde Kurtatsch. Nach der turbulent-chaotischen Millionenstadt genießen Hannelore und Antonio die meditative Ruhe, das Grün, die Berge. Sie übersetzt spirituelle brasilianische Bücher. Antonio interessiert als Agronom unsere Landwirtschaft, er spricht gut Italienisch, etwas Deutsch, aber wenn er unsere Kirchen-

und Volkslieder anstimmt, glaubt man, einen Tiroler zu hören.

„SAUDADE DO BRASIL“

„Heimweh“ haben beide jetzt nach der Herzenswärme des charismatischen Kirchenlebens. Den Winter bis Ostern verbringen sie in Brasilien. „Ich war fast schockiert von der kühlen Osterliturgie hier“, sagt Hannelore. „Drüben ist Liturgie ein Fest, Spiritualität, Lebendigkeit, Tränen und Lachen, herzliche Wärme.“

Abo Aktion 2015

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“.

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen und geben uns damit das Gefühl, dass „die Weinstraße“ Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ihre Unterstützung motiviert uns „die Weinstraße“ noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht:

Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen.

* **Freundschafts-ABO** 15,00 Euro

* **Gönner-ABO** 30,00 Euro

* **Unterstützer-ABO** 100,00 Euro

* Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „die Weinstraße“ zugesandt.

die Weinstraße

Unsere Konten:

Raiffeisen:
IBAN IT98 | 08255 58160 000300009903
SWIFT/BIC: RZS BIT 21048

BancoPosta:
IBAN IT46 | 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse die auf dem Adressticket Ihrer Ausgabe der „Weinstraße“ aufgedruckt ist, als Einzahlungsgrund an.



WOHNTRÄUME IN DER FREIEN NATUR

Nachhaltigkeit, Stil und Qualität – soligno Massivholzbau überzeugt im innovativen Tourismus

Mitten im Wald von St. Felix am Deutsch Nonsberg stehen sie, die neuen „feliZitas Waldchalets“ von Familie Passler Kinyanjui. Beim Anblick der sechs Urlaubshäuschen in Massivholzbauweise stutzt erst mal der eine oder andere Waldbewohner und Waldgenießer. Echte Innovation im Tourismus sieht man schließlich nicht alle Tage. FeliZitas ist derzeit wohl eines

der außergewöhnlichsten Urlaubsresorts in Südtirol. Klar, ökologisches Bauen mit natürlichen Baumaterialien liegt schon länger im Trend. Was aber Familie Passler Kinyanjui am Deutsch Nonsberg realisiert hat, setzt neue Maßstäbe. Qualität und Nachhaltigkeit – nach diesen Schlagworten hat Bauherr und Planer Richard Passler gemeinsam mit seiner

Frau Lisi, seinem Sohn Ivo und seiner Schwiegertochter Fauzia Kinyanjui ein Konzept für eine Ferienanlage nach baubiologischen Grundsätzen umgesetzt, das Urlauben in und mit der Natur möglich macht. Einen kompetenten Partner für ihr Projekt fanden sie in soligno, einem Unternehmen mit Sitz in Prad am Stilfserjoch.

und Innenwände, Decken- und Dachelemente aus Massivholz sind einstofflich und dadurch gänzlich schadstofffrei. „Die soligno Holzbauteile werden ohne Leim und ohne Metallverbindungen nahtlos ineinander verzahnt“, so der begeisterte Bauherr. Von der Holzernie über die Produktion bis zur Baustelle kommen diese zu keinem Zeitpunkt mit Schadstoffen in Kontakt. Ausschließlich PEFC-zertifizierte Hölzer aus dem Alpenraum kommen zum Einsatz. Für nachkommende Generationen wird somit ein bleibender Wert geschaffen, ähnlich den Jahrhunderte alten Häusern welche heute noch benutzt werden und aus rein natürlichen Materialien gebaut wurden.



Jedes der sechs Massivholz-Chalets ist ein Unikat.

F: © FeliZitas

ZUHAUSE IN DER NATUR

„Natürliche Vollholzwände passen am besten in unser Konzept. Die konsequent nachhaltige Bauweise von soligno hat uns dabei überzeugt“, schildert Richard Passler. Soligno-Naturholzelemente werden energieautark und somit CO₂-neutral hergestellt. Die Außen-

◀ Einfach, aber hochwertig: Alle Waldchalets sind individuell eingerichtet.

F: © Benjamin Pfitscher

QUALITÄT BEWUSST GEWÄHLT

Das patentierte soligno Massivholzbausystem vereint alle Vorteile, die reines Holz zu bieten hat: von hundertprozentiger Wohnbehaglichkeit über geprüfte Luftdichtheit ohne die Notwendigkeit von Folien bis hin zu ausgezeichneter Wärme- und Schalldämmung. Die Wandelemente sind aus Fichte, weiters wurden Lärche und Zirbelkiefer aus heimischen Wäldern für die unterschiedlich großen Massivholz-Chalets auf Stelzen verwendet. „Holz fühlt sich warm an, es riecht gut, ja es beeinflusst sogar die Akustik des Wohnraums. Unsere Gäste sind begeistert“, freut sich Richard Passler.

„Unser Ziel war, mit den felizitas Waldchalets die Grundlage für einen besonderen, nachhaltig wirksamen Urlaub zu schaffen.“ Keine architektonischen Einschränkungen in der Planung, feste Termine, keine Feuchtigkeit – „Die Koordination und die Arbeitsabläufe gemeinsam mit unserem

Zimmermann Markus Alber aus Vöran haben hervorragend geklappt“, so Passler weiter. Mit viel Teamgeist und großer Begeisterung für das Bauen mit natürlichen Materialien konnte die gesamte Ferienanlage in nur drei Monaten errichtet werden.

ZEIT FÜR DAS WESENTLICHE

Felizitas entspricht der Sehnsucht des modernen Menschen nach Authentizität und Sinnfüllung. Einfach und dennoch hochwertig, naturbelassen und ohne Schnörkel fügen sich die Massivholz-Chalets in die wunderschöne Naturlandschaft am Deutsch Nonsberg ein. „Für uns ist mit dem Projekt ein lang ersehnter Traum in Erfüllung gegangen“, so die Familie Passler Kinyanjui, „soligno hat mit seinem natürlichen Vollholzbausystem wesentlich dazu beigetragen.“

Informationen

soligno-Reinverbund GmbH
Kiefernainweg 96
39026 Prad am Stilfserjoch
Telefon: 0473 618 185
info@soligno.rubner.com
www.soligno.rubner.com



Familie Passler Kinyanjui: „Mit felizitas geht ein lang ersehnter Traum in Erfüllung.“

F: © Benjamin Pfitscher

soligno
RUBNER

G'SUND UND ECHT MEIN MASSIVHAUS AUS HOLZ

www.soligno.rubner.com



Foto: Samuel Holzner - Konzeptdesign Wohnhaus: Michele Spangaro

soligno baut reine
Naturholz Häuser

Kontaktieren Sie uns und
profitieren Sie von hundertfacher
Baubiologie-Erfahrung.

Tel.+39 0473 618185.



UMWELTFREUNDLICHE KLÄRANLAGEN IM UNTERLAND

Die Eco-Center AG hat wichtige Verbesserungsmaßnahmen in den Kläranlagen Margreid, Branzoll und Tramin durchgeführt

PR Bericht In den letzten Jahren hat die Eco-Center AG auf die Kläranlagen des Unterlands ein besonderes Augenmerk gelegt, um deren Umweltleistungen noch weiter zu verbessern. Die Maßnahmen zielten im Wesentlichen auf die Verringerung der Klärschlämme und auf die Verbesserung der Energieeffizienz ab. Die Gesamtinvestition betrug ca. 2 Mio. Euro, die zum Teil von der Autonomen Provinz Bozen zugesprochen wurden.

Die Kläranlage von Margreid wurde vollständig modernisiert. Die Klärschlammbehandlungsanlage wurde zur Gänze erneuert, um die Entwässerung des zu entsorgenden Klärschlammes zu verbessern und dessen Menge zu verringern. Geringere Schlammengen verringern die für die Klärschlamm Entsorgung nötigen Fahrten und damit die Transportkosten und die damit verbundene Umweltbelastung. Um hingegen das aus der Schlammfäulung gewonnene Biogas energetisch besser zu nutzen, wurden der Gasometer, für die Lagerung des erzeugten Methangases, und die Heizzentrale ausgetauscht, mit welcher das in der Anlage erzeugte Biogas für den internen Bedarf genutzt wird. Überholt und erweitert wurden auch die elektrische Anlage und das Prozessleitsystem. Die Kläranlage wurde mit dem Fernüberwachungssystem verbunden, welches es gestattet, den Betrieb der Anlage in Echtzeit

zu überwachen und bei Unregelmäßigkeiten rechtzeitig einzugreifen.

In der Kläranlage Branzoll wurde eine der Maschinen, die zur Schlammmentwässerung dienen (Bandpresse), mit einem modernen Dekanter ausgetauscht, um die Schlammmentwässerung zu verbessern und somit die zu entsorgende Klärschlammmenge zu verringern. Vor dem Eingriff betrug der von der Anlage erzielte durchschnittliche Trockensubstanzgehalt 14,9%, mit dem neuen Dekanter hingegen erreicht man Werte bis zu ca. 20%. Diese Maßnahme hat zusammen mit dem Bau der beiden Anaerobreaktoren für die Aufbereitung des industriellen Abwassers dazu beigetragen, dass die erzeugten Klärschlämme der Anlage Branzoll von 2012 bis heute um über 55% verringert wurden.

Im Sommer 2015 wurde das Klärschlammmentwässerungssystem der Kläranlage Tramin zur Gänze erneuert. Eine der beiden Bandpressen wurde durch eine moderne Schneckenpresse ausgetauscht, welche eine starke Verringerung der Klärschlammengen und des Energieverbrauchs ermöglicht. Außerdem wurde ein Silo für die Lagerung der entwässerten Klärschlämme errichtet, um dadurch das System der Verladung des Klärschlammes auf die Transportfahrzeuge leistungsfähiger und kostengünstiger zu machen. «



Klärschlammverladesilos Tramin

F: Eco-Center



Schneckenpresse Tramin

F: Eco-Center



Dekanter Kläranlage Branzoll

F: Eco-Center

GUT BERATEN



PR Bericht Ob Sie einen Landwirtschafts- oder einen Industriebetrieb haben oder Tore und Zäune für den Privatgebrauch brauchen – bei MorTec sind Sie gut beraten, und das im wahren Sinne des Wortes. Kundenberatung steht bei der Firma an oberster Stelle, und deshalb hat man den Ausstellungsraum im Betriebsgebäude in der Gewerbezone Gand ausgebaut. Neun Garagentore in verschiedenen Systemen, Größen und Farben sind dort ausgestellt, außerdem eine Reihe an Zäunen und Geländern.

Der Ausstellungsraum ist täg-

lich von 8-12 Uhr und von 14-18 Uhr geöffnet. In dieser Zeit ist immer ein Berater für Sie da. Wer es zu den Öffnungszeiten nicht schafft, kann einen Termin vereinbaren. Unsere Berater haben etwas Neues für Sie: eine Anwendung, mit der Sie ihr Tor individuell planen können!

Kleiner Tipp: bringen Sie ein digitales Foto von ihrem Haus mit, dann kann eine Vorschau erstellt werden. So können Sie sofort sehen, ob das Ergebnis ihren Vorstellungen entsprechen würde. «



Seit über 20 Jahren sind wir Ihr Spezialist für:

- !!! automatisierte **Garagentore** aus Holz, Alu und Stahl
- !!! funktionelle **Einfahrtstore** aus Aluminium
- !!! wartungsfreie **Umzäunungen** in vielen Formen
- !!! stilvolle **Balkongeländer** verschiedenster Varianten

Beratung, Planung, Realisierung
und Service aus einer Hand

MORTEC
Tooor!!!!

MorTec Tooor GmbH | Gewerbezone Gand 11 | Kaltern | Tel: 0471 962 510 | www.mortec.it

Wärme in Südtirol

Pellets - Heizöl - Treibstoff

kostner
BRENNSTOFFE & SERVICES

39040 Vahrn/Varna
Tel. 0472 979 600
www.kostner.net

RAUS AUS DEM LAMPENDSCHUNDEL

Seit dem Aus der Glühbirne gestaltet sich das Einkaufen von Lampen etwas schwieriger. Viele Fragen tauchen auf: Welche Lampen sind effizienter, günstiger, halten länger und geben ein angenehmes Licht ab? LED- oder Energiesparlampen? Watt, Lumen, Kelvin - was sagt was aus?

Nicht mehr die Watt sind beim Kauf von Leuchtmitteln ausschlaggebend, die maßgebliche Einheit sind inzwischen Lumen, angegeben in lm. Sie stehen für die Helligkeit einer Lampe. Wichtig zu wissen: Die Watt zu Lumen Berechnung variiert bei den verschiedenen Leuchtmitteln. So sind die Angaben bei LEDs größer als bei Halogenlampen oder Energiesparlampen. Zum besseren Verständnis: Eine Energiesparlampe mit 700 lm bietet so viel Lichtleistung wie beispielsweise eine traditionelle 60-Watt-Glühbirne. Oder: 60 Watt bei der Glühbirne ergeben 806 Lumen bei der LED-Lampe. Bei der Halogenlampe hingegen sind 702 lm nötig, um eine Leistung von 60 Watt zu erreichen. Neben den Lumen ist auch die Lichtfarbe wichtig. Sie wird in Kelvin angegeben. Möchten Sie warmweißes, gemütliches Licht für den Wohnbereich, brauchen Sie Lampen mit 2.700 K. Gutes Arbeitslicht etwa in der Küche oder am Schreibtisch liefern tagslicht-

weiße Lampen mit mehr als 5.300 K. Drittes Element im Bunde ist die Farbwiedergabe (Ra). Sie beschreibt, wie das Licht einer Lampe die natürlichen Farben in der Umgebung wiedergibt. Beachten Sie: Für Wohnräume sind Lichtquellen mit mindestens Ra 80 empfehlenswert. Um ganz sicher zu gehen, ob man wirklich die richtige Lichtquelle gefunden hat, sollten Sie vorsichtshalber noch einen Blick auf die Verpackungsangaben werfen. Hier finden Sie nicht nur die Energieeffizienzklasse der Lampe von A++ bis E, sondern auch sämtliche Informationen über den Quecksilbergehalt bei Energiesparlampen, die Start- und Anlaufzeit der Lampen sowie die Dimmbarkeit und Kompatibilität.

ENERGIESPARLAMPEN, HALOGEN, LED?

Ob Halogen, Energy Saver, Energiesparlampe oder LED-Lampe - sie sind in sämtlichen Formen und Gewindegrößen

erhältlich und passen so in jede Leuchte. Die Preise variieren stark, die Lichtstärke und der Verbrauch aber ebenso. Worauf sollten Sie also beim Kauf achten, was ist besonders empfehlenswert und wovon sollten Sie lieber die Finger lassen. Ein kleiner Überblick mit der beliebten 60 W Glühbirne als Vergleichsbasis:

ENERGIESPARLAMPE: NIEDRIGER VERBRAUCH

Ursprünglich als der energieschonende Nachfolger der Glühlampe gehandelt, gilt die Kompaktleuchtstofflampe heute nur mehr als Übergangslösung. Ihre Lebensdauer ist zwar relativ hoch, der Preis rangiert von 2,50 bis zu 10 Euro. Problematisch ist die lange Zeit von bis zu drei Minuten, die die Lampe zur Erreichung ihrer vollen Betriebshelligkeit benötigt. Außerdem enthält die Lampe Quecksilber, das als Sondermüll entsorgt werden muss und unter Umständen gesundheitliche Gefahren mit

sich bringt. Ihre Lebensdauer beträgt um die 7.000 Stunden.

HALOGENLAMPE: VERHÄLTNISSMÄSSIG GÜNSTIG

Die Halogenlampe kostet nicht viel mehr als die herkömmliche Glühbirne, hat aber eine größere Lebensdauer von rund 4.000 Stunden. Das Hauptproblem: sie bietet relativ wenig Helligkeit und verbraucht dafür extrem viel Strom. Sie ist damit nicht viel effizienter als die Glühlampe.

LED-LAMPEN: EWIG HALTBAR

Für eine gute LED-Lampe legt man schon mal 12 bis 20 Euro hin. Jedoch erreicht sie sofort ihre volle Betriebshelligkeit, weist eine Lebensdauer von rund 25.000 Stunden auf, verbraucht rund die Hälfte einer Energiesparlampe und bietet noch dazu sehr gute Helligkeit und Lichtfarbe. Der höhere Anschaffungspreis amortisiert sich in kürzester Zeit. «



HAUSTÜREN FEDERER
Türen für's Leben
I-39040 Lajen (BZ) - St. Peter 12/A
Tel. 0471 65 56 73 - Fax 0471 65 59 25
info@federer-tueren.com - www.federer-tueren.com
Zusätzliches Lieferprogramm
Innen- und Brandschutztüren
NEU! Nie wieder streichen!
HOLZ-ALU DECOR Haustüren
Klimahaar A+
STANDARD



FEDERER PELLETS
WWW.FEDERER-PELLETS.COM
Jetzt besonders günstig
Erster Pelletshersteller Südtirols mit Direktverkauf
Energie die nachwächst aus heimischen Wäldern
St. Michael 53/2 - Pontives / Grödnertal
Tel. +39 0471 786226 - info@federer-pellets.com



Wir machen Ihre Heizung winterfit
rüedl
heizen kühlen lüften
Planung Ausführung Wartung
www.ruedl.it

HEIZKOSTEN SPAREN: TIPPS FÜR DIE PRAXIS

Etwa 80 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Privathaushalten gehen auf das Konto von Heizung und Warmwasser. Das Einsparpotenzial ist dementsprechend groß. Die Weinstraße verrät Ihnen, wie Sie Ihre Heizkosten senken.

Hanspeter Ruedl Die Heizung ist einer der größten Kostenfresser in unseren Haushalten. Das muss aber nicht sein: mit moderner Technik, gezielten Investitionen und regelmäßiger Wartung kann jeder seine Heizkosten senken. Positiver Nebeneffekt: durch die Reduzierung des beim Heizen verursachten CO₂-Ausstoßes leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.

KESELTAUSCH LOHNT SICH

Das durchschnittliche Alter eines Heizkessels liegt heute bei 24 Jahren. Im Gegensatz zu Rotweinen wird ein Heizkessel mit zunehmendem Alter aber nicht besser. Im Gegenteil: Im Vergleich zu einem Standardkessel kann ein moderner Brennwertkessel pro Jahr mehr als 10 Prozent Energie und Heizkosten sparen, weil Brennwertgeräte auch die Wärmeenergie in den Abgasen nutzen. Faustregel zum Heizungskosten senken: Wenn Ihr Kessel älter als 15 Jahre alt ist, sollten Sie an einen Austausch denken.

DÄMMEN SIE IHRE HEIZUNGSROHRE

Ist es in Ihrem Heizungskeller sehr warm? Vermutlich sind dann die Heizungs- und Warmwasserrohre schlecht oder überhaupt nicht gedämmt und viel Wärme ver-



Bei der Heizung lässt sich sehr viel sparen.

F. HPR

pufft bereits im Keller bevor sie in Ihre Wohnräume gelangt. Mit passenden Schläuchen aus Schaumstoff und geeignetem Klebeband für die Nahtstellen lässt sich das Dämmen auch selbst erledigen. Material für das Isolieren von Rohrleitungen gibt es inzwischen beinahe in jedem Baumarkt.

TAUSCHEN SIE DIE ALTE HEIZUNGSPUMPE

Die Heizungspumpe pumpt das warme Wasser von der Heizquelle in die einzelnen Heizkörper oder in die Boden- oder Wandheizung. Mehr als 70 Prozent der Heizungspumpen sind hierzu allerdings veraltet. Sie arbeiten stets mit der gleichen Drehzahl und stellen wesentlich mehr Leistung zur Verfügung als benötigt wird. Veraltete Heizungspumpen verbrauchen mehr Strom als Waschmaschine und Fernseher zusammen. Moderne, hocheffiziente Heizpumpen hingegen passen sich dem tatsächlichen Bedarf im Gebäu-

de an. Sie sind elektronisch geregelt, verfügen über einen optimierten Motor und verbrauchen viel weniger Strom.

OPTIMIEREN UND WARTEN SIE IHRE HEIZUNG

85 Prozent der Heizungsanlagen sind nicht richtig eingestellt und verbrauchen deswegen unnötige Energie. Mit einer Heizungsoptimierung durch einen hydraulischen Abgleich können Sie Heizungskosten sparen. Dabei werden die verschiedenen Komponenten der Heizanlage – vom Heizkessel über die Pumpe bis zu den Thermostatventilen – optimal eingestellt und auf den Gebäudebedarf abgestimmt. Das reduziert den Energieverbrauch und spart in einem Einfamilienhaus oft bis zu 10 Prozent der jährlichen Heizkosten. Die Ausgaben für einen hydraulischen Abgleich hängen vom jeweiligen Zustand der Heizung ab, er rentiert sich aber innerhalb kürzester Zeit. Fragen Sie einen kompetenten Heizungs-Installateur Ihres Vertrauens. «



Alles aus einer Hand:

Beratung, Verkauf
und Kundendienst

Brennwertkessel
Wärmepumpen
Solaranlagen
Klimaanlagen
**Kontrollierte
Wohnraumlüftung**
Staubsaugerzentralen
Infrarotheizkörper

NEU
Holz- und Pelletöfen
von Spartherm



65%
staatliche
Förderung

**Energie
und Steuern
sparen!**

**Feuerungs- und
Regeltechnik**
Ausstellungsraum in Eppan,
Maria-Rastweg 30
Tel.: 0471 662807
info@mc-thermo.com

mc-thermo.com

VON GAID NACH OBERSIRMIAN

Herbstliche Rundwanderung zu Füßen des Gantkofels

Martin Fink Gaid, die kleinste und zugleich höchstgelegene Eppaner Fraktion bildet den Ausgangspunkt unserer Wanderung. Im Zentrum des Weilers liegt die Wallfahrtskirche zu den 14 Nothelfern. Den Schlüssel für eine Besichtigung erhält man bei der direkt daneben liegenden Jausenstation zum Moar. Wir schlagen indes Weg Nummer 8 ein. Die ersten Meter geht es auf einem asphaltierten Sträßchen aufwärts. Rechter Hand zweigt ein Waldweg (Nr. 6) ab. Wer schöne Aussichten mag, nimmt hier gerne weitere 15 Minuten in Kauf, um bei einem Abstecher aufs Burgstalleck nicht nur die umliegenden Berge sondern auch den Blick hinunter auf das Etschtal genießen zu können. Zurück auf dem Hauptweg passieren wir den Tinnerhof und folgen dem nun immer schmaler werdenden Pfad in die Schluchten des Pletterbachs und des Höllentals. Mehrere kleine Bäche haben hier im Laufe der Jahrtausende richtige Schluchten in die nördlichen Ausläufer des Mendelgebirges gefressen. Die teilweise überhängenden Basaltschichten geben davon ein eindrucksvolles Zeugnis.

OBERSIRMIAN UND ST. APOLLONIA

Durch Buchenwälder wandern wir im leichten Auf- und Ab weiter. Bereits von den grünen Wiesen des Ebnerhofes aus sehen wir auf einem Hügel das Kirchlein von St. Apollonia in Obersirmian. Hier soll vor gut 1.400 Jahren die langobardi-

sche Burg „Castrum Sermiana“ gestanden haben, die der seit 1964 zu Nals gehörigen Fraktion Sirmian ihren Namen gab. Einige Fundstücke wie ein frühmittelalterlicher Armring machen das Gebiet auch aus archäologischer Sicht interessant. Besonders am Wochenende zieht das Kirchlein sehr viele Ausflügler an, sehr zur Freude der in unmittelbarer Nähe liegenden Einkehrmöglichkeiten.

RÜCKWEG

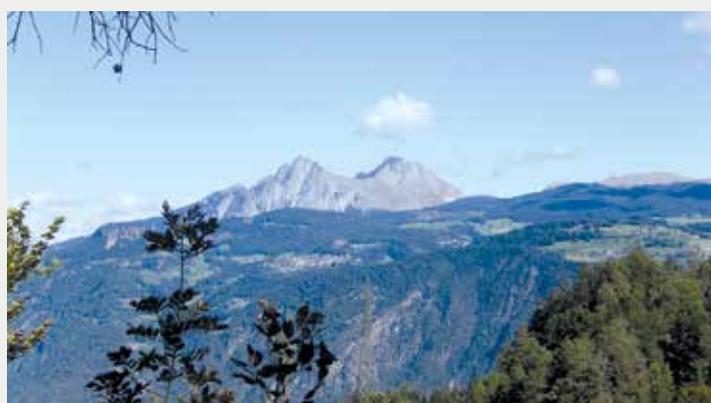
Gestärkt machen wir uns auf den Rückweg. Um nicht dieselbe Route wie auf dem Hinweg zu beschreiten, wählen wir am Fuße des St.-Apollonia-Hügels den ebenfalls nach Gaid zurückführenden, etwas längeren Weg Nummer 9. Dieser liegt näher am Mendelkamm, deswegen müssen wir anfangs etwa 300 Meter aufsteigen, um danach entlang der Markierungen 7 bzw. 7A in leichtem Abstieg dem Ausgangspunkt Gaid entgegen zu schreiten. Wem dies zu anstrengend ist, der kann auch auf dem Hinweg wieder retour wandern.

Da die nachlassende Sonne im Herbst am Nachmittag vielerorts alsbald hinter dem mächtigen Gantkofel verschwindet, ist die erste Tageshälfte sicherlich empfehlenswerter für unsere Herbstwanderung. Je nach Routenwahl sollte man zwischen 2,5 und 3 Stunden Gehzeit einplanen, bergauf sind ebenso zwischen 400 und 600 Höhenmeter einzukalkulieren. «



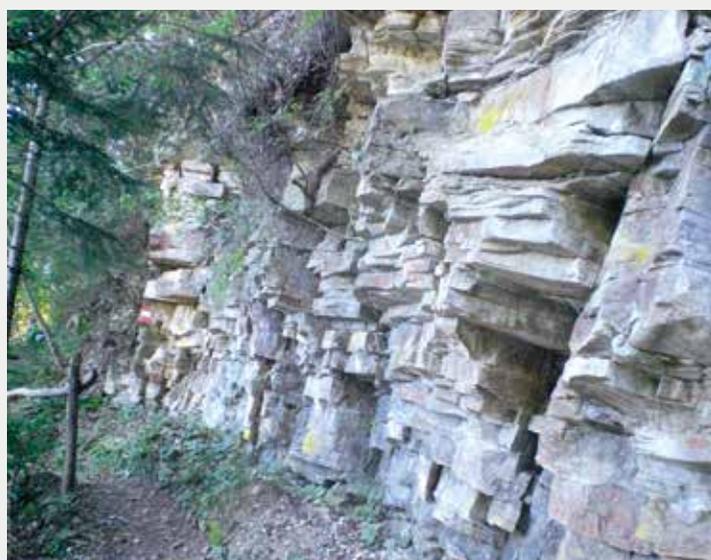
St. Apollonia

F: Martin Fink



Blick auf Hirzer und Ifinger

F: Martin Fink



Basaltschichten

F: Martin Fink

Einst an der Weinstraße...

Gotthard Andergassen

Die Seele unserer Jugend vergiften

Vor 100 Jahren an die Zeitung eingesendet: 10 Pistolen zählte man dieser Tage auf den Bildern eines Bozner Kinematographen. Diesmal ausnahmsweise nur in den Händen von Männern, früher oft genug auch von Frauen, ja sogar Kindern. Wirkt offenbar erziehend auf die Schuljugend, die täglich gaffend dort steht! Dann ein Verwundeter, dem das Blut über Gesicht und Kleider rinnt. Weiter ein Weib mit teilweise entblößtem Oberkörper, mit Stricken an einen Stuhl gefesselt. Müssen die Eltern, die Lehrer, die Katecheten der Kinder hierzu schweigen? Weiß niemand ein Mittel, die planmäßige Vergiftung der Seele unserer Jugend durch solche Scheußlichkeiten endlich abzustellen?

Der Tiroler vom 03.11.1922

Kraupenplage und Krauternte

Altrei und Truden, 27. September 1908: Die Kohlweißlinge haben uns heuer nicht bloß den Preis der diesjährigen Krauternte, sondern auch den Geschmack an diesem sonst sehr beliebten Gemüse, das hier zumeist mit „Kobis“ benannt wird, verdorben. Die Krauternte ist dort, wo man sich nicht der Mühe unterzog, dieses gefräßige Insekt von den Krautköpfen abzuklauben und zu vertilgen, dermaßen ungünstig ausgefallen, dass eine empfindliche Preissteigerung die unausbleibliche Folge sein wird. In Altrei und Truden wird der dadurch erlittene Ausfall an Einnahmen hart sein, wenn man auch nach Kräften bemüht war, noch größeren Schaden abzuwehren.

Bozner Nachrichten vom 27.09.1908

Tod im Ständer

Kurtinig, 21. Oktober 1907: Es vergeht wohl kein Jahr, an dem sich nicht zur Zeit der Weinlese und des Einkellerns infolge der sich bei der Gärung entwickelnden giftigen Gase ein Unglück ereignet. Letzten Freitag fielen in Kurtinig sogar zwei Menschenleben diesem gefährlichen

Feind zum Opfer. Ein junger Bauernsohn war in einen Ständer hinabgestiegen, um sich dort mit den Tretern zu beschäftigen, wurde aber sofort betäubt. Einem älteren Knecht, der ihm behilflich sein wollte, erging es ebenso. Als endlich andere Arbeiter von dem Vorgefallenen etwas ahnten und die Verunglückten retten wollten, war es schon zu spät. Man traf die beiden als Leichen an. Jeder Wiederbelebungsversuch blieb erfolglos. Am Sonntag Nachmittag wurden sie beerdigt.

Tiroler Volksblatt vom 23.10.1907

Freche Kreuzschänder

Nals, 19. Mai 1913: Vor einigen Tagen wurde ein zwischen Andrian und Nals am Wege stehendes Kruzifix wahrscheinlich von arbeitsscheuen Tunichtguten zerstört. Die Wichte rissen das Feldkreuz zu Boden und zertrümmerten es. Die frechen Kreuzschänder zählen zu jener Menschensorte, die für unsere Bauern eine wahre Blutsteuer bilden. Von Hof zu Hof ziehen diese Kerle und geben sich als arme Handwerksburschen aus. In Wirklichkeit besitzen diese Leute aber nicht einmal ein Arbeitsbuch. Der gute Bauer hat ein Herz und reicht ihnen Brot, oftmals ein Stück Speck und auch einen Trunk Leps.

Tiroler Volksblatt vom 24.05.1913

Mit Gemeindefarzt zufrieden

Tramin, 11. September 1910: Der „Tiroler“ (Zeitung) kann uns Traminern keine Ruhe lassen. In der letzten Nummer greift er unsern allverehrten Gemeindefarzt und seinen Kurtatscher Kollegen an. Dem gehässigen Korrespondenten sei Folgendes ins Stammbuch geschrieben: Wir sind mit unserem Gemeindefarzt in jeder Beziehung sehr zufrieden. Fürs erste ist er allzeit zu Hause. Fürs zweite macht er sehr billige Rechnungen. Sollte der „Tiroler“ unseren allverehrten, sehr gewissenhaften und tüchtigen Gemeindefarzt nicht in Ruhe lassen, werden wir deutlicher reden. Verstanden?!

Tiroler Volksblatt vom 14.09.1910

Vorschrift für Radfahrer

1. Oktober 1915: Alle Radfahrer müssen sich künftig mit Legitimationen ausweisen.

Der Tiroler von 1915

Humor in Kriegszeiten

„Wo sind denn alle Ihre Söhne, Herr Rat? „Einer liegt in Straßburg, einer steht in Flandern, einer schwimmt in der Nordsee, ein anderer marschiert in Russland und der jüngste fliegt in den Argonnen!“

Tiroler Volksblatt vom 08.09.1915

Folge des halleyischen Kometen?

24. September 1910: Der kälteste Sommer seit 50 Jahren. Auch der letzte Winter war der mildeste seit 50 Jahren. Das sind die Folgen dieses abnormen Sommers, nicht aber des halleyischen Kometen, wie viele glauben.

Der Tiroler von 1910

Die Römerinnen und der Wein

Im alten Rom unter den Königen (zwischen 750 und 510 vor Christus) war der Wein sehr selten. Männer unter 30 Jahren durften keinen Wein trinken. Den Frauen war er gänzlich verboten. Egnatius Mecenius erschlug seine Gattin, weil sie aus einem Fass Wein getrunken hatte, und König Romulus sprach ihn von diesem Mord frei.

Bozner Nachrichten vom 24.11.1910

Noch nie dagewesen!

Aus einer amerikanischen Zeitung: Wir haben einen Mann gekannt, der auf dem Grab seiner Frau Gurken zog. Wir haben einen Mann gekannt, der sich an einer Warze am Hals Hemd und Kragen anknöpfte. Aber ein Mann, der das Zeitungsabonnement ein halbes Jahr schuldig bleibt und uns in groben Briefen Vorschriften über unsere Redaktionstätigkeit macht, der ist uns neu.

Der Tiroler vom 21.01.1911

IHR PARTNER ZUM EIGENHEIM

Die „Wohntage der Sparkasse“, die auch heuer wieder in zahlreichen Sparkasse Filialen abgehalten werden, finden bei Kunden und Interessenten stets großen Anklang.

PR Bericht Bei diesen Informationsveranstaltungen erfährt man alles Wissenswerte rund um das Thema „Bauen und Wohnen“, direkt aus dem Mund von Experten aus unterschiedlichen Bereichen, wie Notare, Architekten, Wirtschaftsberater und Wohnbauberater des Landes, usw. Zudem stehen natürlich auch die Sparkasse-Berater zur Verfügung.

EIGENHEIMDARLEHEN – SPREAD AB 1,40%*

Gerade in der jetzigen Niedrigzinsphase – bietet das sehr günstige Eigenheimdarlehen der Sparkasse mit einem Spread ab 1,40%, eine einmalige Gelegenheit. Das Angebot



ist noch gültig bis zum 31. Oktober 2105.

BAUSPAREN

Ein zentrales Thema stellt dabei auch die neue Möglichkeit des Bausparens in Südtirol dar. Südtiroler, die in einen Zusatzrentenfonds eingeschrieben sind, können nämlich

die neue Fördermöglichkeit in Anspruch nehmen und ein Darlehen zu einem günstigen Zinssatz aufnehmen.

DARLEHEN ZUR SPARKASSE ÜBERTRAGEN

Nutzen Sie die Möglichkeit, ein Darlehen zu übertragen: Wer derzeit glaubt bei einer

anderen Bank zu hohe Zinsen zu zahlen, dem bietet die Sparkasse attraktive Angebote, um das Darlehen schnell, einfach und kostenlos zu übertragen.

BAUENWOHNEN.SPARKASSE.IT

Ob es sich also um Kauf, Neubau, energetische Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen handelt - die Realisierung wirft oft viele Fragen auf. Die Sparkasse steht als kompetenter Partner zur Seite. Vereinbaren Sie ein persönliches Beratungsgespräch in jeder Sparkasse-Filiale oder direkt online unter <http://bauenwohnen.sparkasse.it>, wo man alle nützlichen Informationen und viele Tipps findet.

* Werbemittlung zur Verkaufsförderung. Für den TAEG (jährlicher globaler effektiver Zinssatz), für die wirtschaftlichen und vertraglichen Bedingungen und für alle nicht ausdrücklich angeführten Konditionen, lesen Sie die Informationsblätter, die in den Geschäftsstellen der Südtiroler Sparkasse zur Einsicht aufliegen und im Internet unter www.sparkasse.it veröffentlicht sind. Die Gewährung des Darlehens unterliegt der Genehmigung von Seiten der Bank. // * Das Angebot bezieht sich auf Darlehen, die innerhalb 30/09/2015 ausbezahlt werden, für Beträge bis zu 50% des Immobilienwertes und bis zu max. 250.000 Euro pro Darlehen, der Spread von 1,40% anwendbar für einen variablen Zinssatz Euribor 3 Monate aufgerundet auf 1/8 Punkt entspricht einem TAEG von 1,79%, berechnet auf einen Zinssatz von 1,525% (Parameter Euribor 3 Monate (365) vom 30/03/2015 gleich 0,018%, aufgerundet auf 1/8, erhöht um einen Spread von 1,40%) für eine Summe von € 100.000,00 für eine Dauer von 10 Jahren.

Die Wohntage der Sparkasse



Sie haben Fragen an einen Notar, Architekten oder Wirtschaftsberater? Sie möchten nähere Infos zum Thema Bausparen? Dann kommen Sie zu unserer Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit Pensplan sowie dem Amt für Wohnbauförderung und jenem für Denkmalpflege stattfindet.

Anmeldungen:

angelika.tauber@sparkasse.it, Tel. 0471 670424
und in Ihrer Filiale

www.sparkasse.it



SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO

NEUBAU

Attiko Wohnung zu verkaufen

EXZELENT®
IMMOBILIEN & DREAMHOUSE



Exzelent. St. Josef am See ... maximaler Komfort.

Die Attiko Wohnung im vierten und letzten Stockwerk ist eine sehr großzügige und helle Wohnung mit einem Rundumblick auf die umliegenden Berge. Besonderheiten dieser Wohnung sind der Aufzug, der bis in die Wohnung geht und selbstverständlich der schöne Garten.

Stock	4
Oberfläche brutto	172,52 m ²
Terrasse	17,35 m ²
Balkon	23,39 m ²
Keller	4,5 m ²
Garten	193,72 m ²
Gesamte Oberfläche	189,31 m ²

Für Informationen kontaktieren Sie uns unter **+39 0471 974 554**
oder per E-Mail **info@exzelent.com**

